

AUSGABE 2011

POLYTEC

GESCHÄFTSBERICHT 2011

25 JAHRE

DER WEG ZUM INTER-
NATIONALEN PLAYER.
SEITE 20

GEBALLTE KOMPETENZ

KNOW-HOW, HIGH-TECH
UND SPITZENQUALITÄT SIND
DIE BASIS DES ERFOLGS
VON POLYTEC. AB SEITE 30

NOCH BESSER AUFGESTELLT

DAS NON-AUTOMOTIVE-GESCHÄFT
WIRD IM ZUGE DER NEUAUSRICHTUNG
DER POLYTEC GROUP
STÄRKER BETONT. SEITE 26

AT0000 A00 XX9

RELOADED

BEREIT FÜR NEUE ZIELE

KENNZAHLEN

Ertragskennzahlen	Einheit	2011	2010	2009
Umsatz	EUR Mio.	657,4	770,1	607,0
EBITDA	EUR Mio.	61,3	54,3	10,2
EBIT	EUR Mio.	42,6	27,2	-30,2
Net Profit	EUR Mio.	35,3	25,6	-51,4
Ergebnis je Aktie	EUR	1,54	1,12	-2,33
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	9,3	7,1	1,7
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	6,5	3,5	-5,0
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	5,4	3,3	-8,5

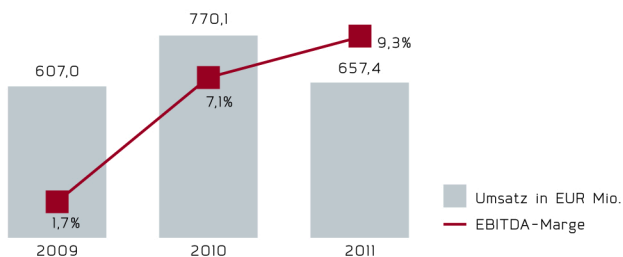
Ertragskennzahlen bereinigt	Einheit	2011	2010	2009
Umsatz	EUR Mio.	657,4	770,1	607,0
EBITDA bereinigt ¹⁾	EUR Mio.	54,1	54,3	10,2
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	8,2	7,0	1,7
EBIT bereinigt ¹⁾	EUR Mio.	35,4	27,2	-30,2
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	5,4	3,5	-5,0
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	119,4	136,6	336,7
ROCE vor Steuern (EBIT ¹⁾ /Capital Employed)	EUR Mio.	29,6	19,9	-9,0

¹⁾ Die Ertragskennzahlen 2011 sind um den Einmalertrag von EUR 7,2 Mio. aus der Entkonsolidierung des Bereichs Interior-Systems zum Ende des ersten Halbjahres 2011 bereinigt dargestellt.

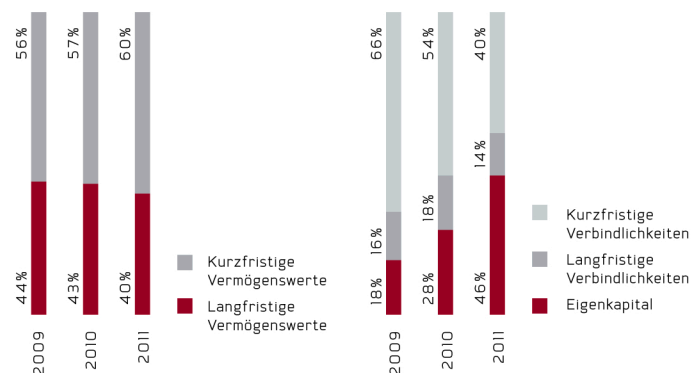
Bilanzkennzahlen	Einheit	2011	2010	2009
Anlagenquote	%	35,5	37,5	39,3
Eigenkapitalquote	%	45,6	28,3	18,5
Bilanzsumme	EUR Mio.	263,9	308,5	332,1
Nettoumlaufvermögen	EUR Mio.	26,9	16,5	26,0
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz	%	4,1	2,1	4,3
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	119,4	136,6	336,7
ROCE vor Steuern	%	35,5	19,9	-9,0
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	-17,9	26,6	69,9
Nettofinanzschulden zu EBITDA	-	-0,29	0,49	6,9
Gearing	-	-0,15	0,31	1,14

Aktienkennzahlen	Einheit	2011	2010	2009
Höchstkurs	EUR	8,59	5,27	2,98
Tiefstkurs	EUR	4,27	2,2	1,01
Durchschnittskurs	EUR	6,53	3,29	2,22
Kurs per 31.12.	EUR	5,42	4,58	2,11
Ergebnis je Aktie	EUR	1,54	1,12	-2,33
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	133.921	60.879	91.315
Marktkapitalisierung per 31.12.	EUR Mio.	121,03	102,3	47,1
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,35	-	-
Dividendenrendite	%	6,50	-	-

UMSATZ UND EBITDA-MARGE



BILANZSTRUKTUR



POLYTEC GROUP

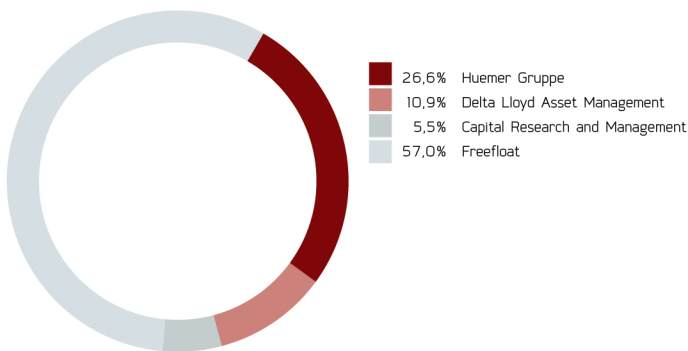
Automotive / Systems bereinigt	Einheit	2011	2010	2009
Umsatz	EUR Mio.	559,0	675,9	525,9
Anteil am Konzernumsatz	%	85,0	87,8	86,6
EBITDA bereinigt ¹⁾	EUR Mio.	40,5	43,6	1,9
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	7,2	6,5	0,4
EBIT bereinigt ¹⁾	EUR Mio.	24,2	19,1	-31,5
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	4,3	2,8	-6,0

¹⁾ Die Ertragskennzahlen 2011 sind um den Einmalbeitrag von EUR 7,2 Mio. aus der Entkonsolidierung des Bereichs Interior-Systems zum Ende des ersten Halbjahres 2011 bereinigt dargestellt.

Car Styling	Einheit	2011	2010	2009
Umsatz	EUR Mio.	78,2	75,8	64,3
Anteil am Konzernumsatz	%	11,9	9,8	10,6
EBITDA	EUR Mio.	7,3	7,0	5,1
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	9,4	9,2	7,9
EBIT	EUR Mio.	5,9	5,4	3,1
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	7,5	7,1	4,8

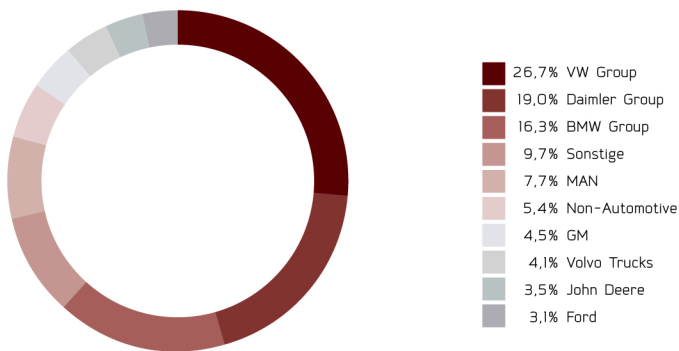
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2011	2010	2009
Automotive / Systems	3.836	5.066	4.775
Car Styling	660	662	610
Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernleitung	167	153	140
Konzern	4.663	5.881	5.525

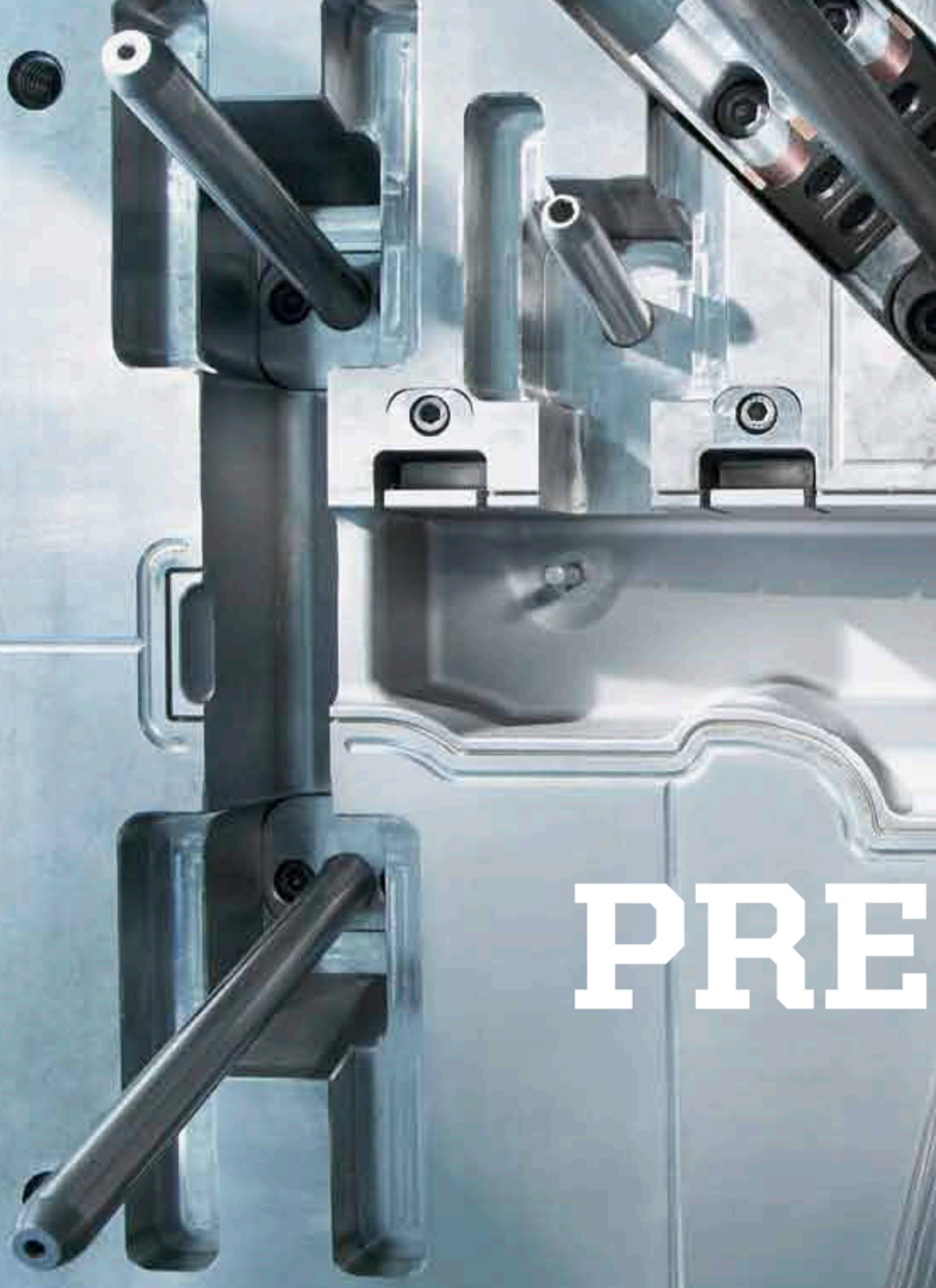
AKTIONÄRSSTRUKTUR¹⁾



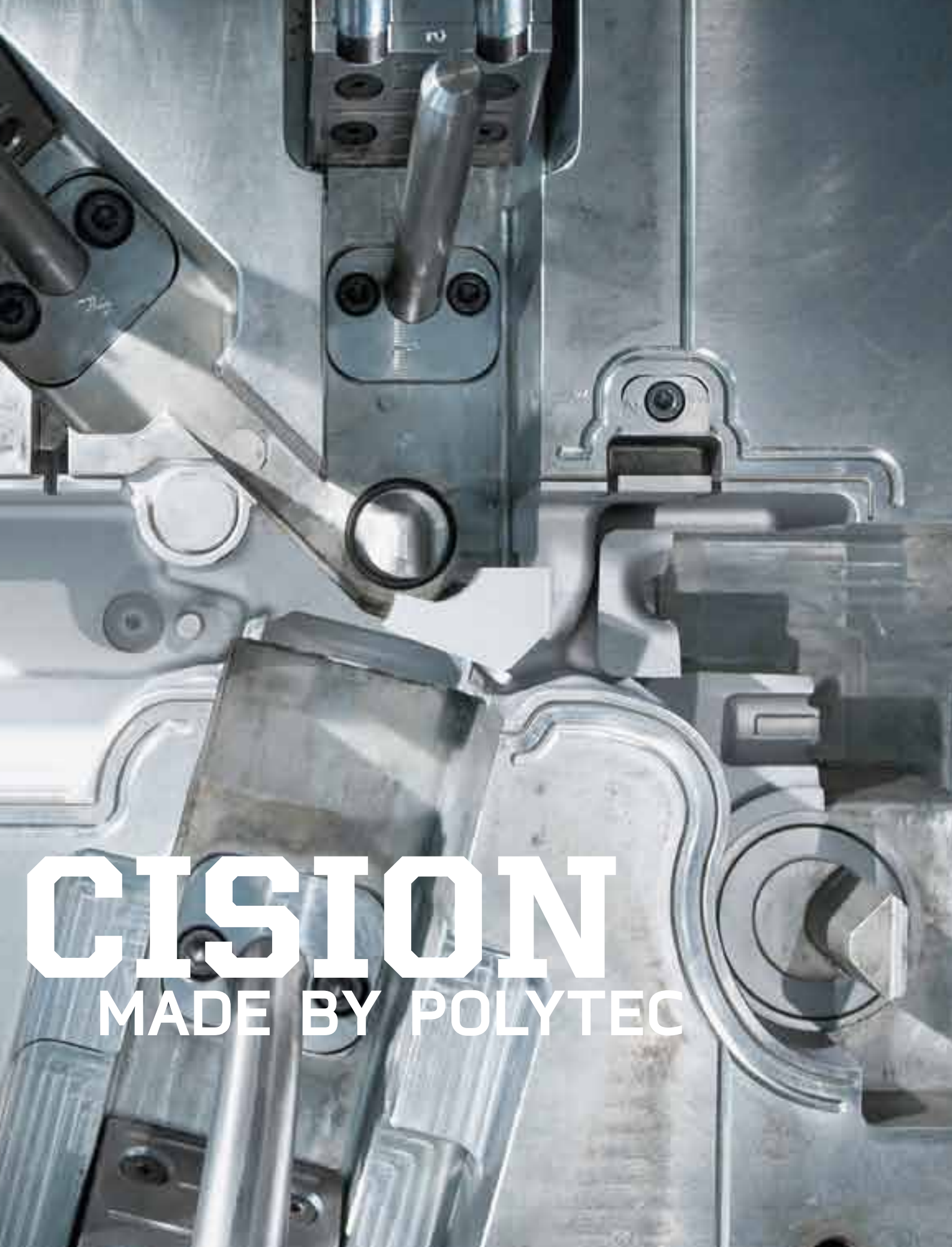
¹⁾ Meldepflichtige Stimmrechtsanteile gem. § 91 BörseG zum Bilanzstichtag 31.12.2011.

KONZERNUMSATZ NACH KUNDEN





PRE



CISION

MADE BY POLYTEC

„... BEREIT FÜR NEUE ZIELE ...“

Mit wichtigen Weichenstellungen haben wir im Jahr 2011 eine solide Basis für den künftigen Erfolg der POLYTEC GROUP geschaffen: Die Abgabe der Interior-Systems-Sparte, die Konzentration auf das Non-Automotive-Geschäft als zusätzliches Standbein, die Übernahme des Spritzguss-Spezialisten PPI und die Entscheidung für den Ausbau unserer Produktionskapazitäten an den Standorten Hörsching und Lohne machen uns fit für weiteres Wachstum.

Wie schon in der Vergangenheit setzen wir nun wieder auf ein bewährtes Konzept: Wachstum durch Akquisitionen auf Grundlage einer soliden Bilanz. Eine Eigenkapitaldecke von 45%, eine solide Cash-Position und eine Steigerung der Ertragskraft sind wichtige Elemente dieses Kurses. Gepaart mit unseren traditionellen Werten Innovation, Spitzenqualität und Engagement sollten sie es uns ermöglichen, für unsere Kunden, Mitarbeiter und vor allem Aktionäre nachhaltig Wert zu schaffen.

Ihr

Friedrich Huemer

HIGHLIGHTS 2011

- Umsatz und Ergebnis auf vergleichbarer Basis gesteigert
- Ergebnis je Aktie EUR 1,54
- POLYTEC Aktie österreichischer Top Performer 2011
- Dividendenvorschlag EUR 0,35/Aktie
- Trennung vom margenschwächeren Interior-Systems-Geschäft
- Intensivierung des Non-Automotive-Geschäfts
- Kapazitätserweiterung durch Ausbau bestehender Standorte und Erwerb der PPI Plastic Products Innovation
- Weiteres Wachstum durch Akquisitionen angestrebt



INHALT

GESCHÄFTSBERICHT 2011



RÜCKBLICK & AUSBLICK

- 02 EDITORIAL**
„... bereit für neue Ziele ...“
- 06 INTERVIEW**
„... definieren uns wieder verstärkt über unsere Technologien ...“
- 14 POLYTEC FÜR SCHNELL-LESER**
Die wichtigsten Facts & Figures 2011
- 16 NEWS 2011**
Innovationen, Auszeichnungen und Investitionen des Jahres 2011 im Rückblick
- 20 25 JAHRE POLYTEC**
Der Weg zum internationalen Player

UNTERNEHMEN & STRATEGIE

- 22 INTERNATIONALER PLAYER**
Werke und Kooperationspartner im Überblick
- 24 MEHRFACH GUT AUFGESTELLT**
Geschäftsfelder und Produkte
- 26 NEUAUSRICHTUNG**
Marktumfeld, Ziele und Strategie

KNOW-HOW, HIGH-TECH & SPITZENQUALITÄT

- 30 MIT KNOW-HOW & BEGEISTERUNG**
Kompetente Mitarbeiter tragen den Erfolg von POLYTEC
- 34 KUNSTSTOFF + GLASFASER + INNOVATIONSGEIST = ÜBERLEGENE TECHNOLOGIE**
VW setzt bei Funktions- und Motorraumteilen aus Kunststoff seit vielen Jahren auf POLYTEC
- 38 SPRITZGUSS DER SPITZENKLASSE FÜR EINEN WELTMOTOR**
Das POLYTEC Werk in Lohne entwickelte eine innovative Ölwanne aus Kunststoff für Audi
- 41 EXPERTEN GEFRAGT**
Spezialisten von POLYTEC im Gespräch über aktuelle Trends und Produkte aus ihrem Bereich



**HIGHLIGHTS
AUS ALLEN
BEREICHEN:
NEWS 2011**

AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

- 46 AKTIE & INVESTOR RELATIONS**
Weiter deutliche Zuwächse und Markt-Outperformance
- 48 CORPORATE GOVERNANCE & ORGANE**
Transparenz und klare Strukturen, Vorstand
und Aufsichtsrat
- 51 BERICHT DES AUFSICHTSRATES**



**MITARBEITER
VON POLYTEC:
KNOW-HOW UND
KOMPETENZ**

FINANCIALS 2011

- 54 KONZERNLAGEBERICHT**
Rückblick 2011, Ausblick 2012
- 63 KONZERNABSCHLUSS**
Alle Zahlen und Details
- 92 ERKLÄRUNG GESETZLICHER VERTRETER**
- 93 BESTÄTIGUNGSVERMERK**

SERVICE

- 95 GLOSSAR**
- 96 INVESTOR RELATIONS**
Schnellüberblick

„... DEFINIEREN UNS WIEDER VERSTÄRKT ÜBER UNSERE TECHNOLOGIEN ...“

IM GESPRÄCH MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDES DER POLYTEC HOLDING AG, FRIEDRICH HUEMER, ALFRED KOLLROS UND PETER HAIDENEK, SOWIE MIT ALICE GODDERIDGE, VICE PRESIDENT SALES & ENGINEERING

HERR HUEMER, SIE HABEN 2011 DAS 25-JAHR-JUBILÄUM VON POLYTEC GEFEIERT. EIN ZUFRIEDENER RÜCKBLICK FÜR SIE?

HUEMER: Absolut, wenn auch gerade bezüglich der letzten Jahre etwas durchmischt. Wir waren von 22 Jahren starkem Wachstum in Umsatz und Ergebnis verwöhnt, und dann folgte 2008 nach unserem wichtigsten strategischen Schritt – der Übernahme von PEGUFORM – ein doch sehr dramatischer Einbruch. Allerdings sind wir aus heutiger Sicht schon wieder weiter vorangekommen, als wir 2009 gedacht hatten, und auch ziemlich gut unterwegs – deshalb auch mein insgesamt zufriedener Rückblick.

DER DIESJÄHRIGE GESCHÄFTSBERICHT STEHT UNTER DEM MOTTO „POLYTEC RELOADED“. WAS BEDEUTET DAS KONKRET?

HUEMER: In Summe bedeutet es, dass wir wieder solide aufgestellt sind – und auf dieser Basis bereit zu neuem Wachstum, sowohl organisch als auch durch Akquisitionen. Denn das war von Anfang an das Erfolgsrezept von POLYTEC: auf Basis einer soliden Bilanz zu wachsen. Die wesentlichen Beiträge dazu waren 2011 die Abgabe der Interior-Systems-Sparte und die bewusste Fokussierung auf die restlichen Geschäftsbereiche, darunter auch der forcierte Aufbau des Non-Automotive-Geschäfts. Ein ganz wesentliches Element ist dabei, dass wir unsere Entscheidungen – insbesondere auch in Richtung Akquisitionen – wieder hier im Haus treffen können, also im Kreis des Vorstands mit mir als wesentlichem Aktionär.

WELCHE EXTERNEN FAKTOREN HABEN 2011 DAS GESCHÄFT VON POLYTEC BEEINFLUSST? SIND SIE VON DER ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES VERMELDETEN KONJUNKTURABSCHWÄCHUNG BETROFFEN?

GODDERIDGE: Was die Konjunktur betrifft, gab es bei den für unsere Umsätze wesentlichen Kunden im gesamten Jahr 2011 keine Einbrüche. Im Gegenteil – wir mussten uns zum Teil sogar anstrengen, die hohe Nachfrage zu erfüllen. Man könnte fast sagen: So viel Negatives wir in den Jahren zuvor erleben mussten, so viel Positives haben wir 2011 erfahren. Unsere Hauptkunden haben sich bis Jahresende gut entwickelt, ihre Zahlen waren zu meist besser als erwartet.

KOLLROS: In der Produktion haben uns 2011 jedenfalls laufend Kapazitätsthemen beschäftigt. Vor allem im Geschäftsbereich Plastics war die Nachfrage z. B. nach Motorraumteilen sehr hoch, wir mussten fast durchgehend Wochenendschichten fahren. Hier bekommen wir den Boom in Asien hautnah mit. Im Bereich Composites war die Entwicklung eher volatil, vor allem in den ersten sechs Monaten 2011 waren wir hier sehr gut ausgelastet, im zweiten Halbjahr gab es dann Schwankungen in den Abrufen. Der Geschäftsbereich Car Styling wiederum war weniger von der allgemeinen Marktentwicklung geprägt als von einzelnen Programm- und Projektentwicklungen.

UND WIE SIND SIE IN DIESEM UMFELD MIT DER UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG IM JAHR 2011 ZUFRIEDEN?

HAIDENEK: Wir sind sehr zufrieden. Absolut haben wir zwar einen Umsatzrückgang verzeichnet. Dies ist aber ausschließlich darauf zurückzuführen, dass wir den Hauptteil des Interior-Systems-Geschäfts bereits zum Halbjahr veräußert haben. Umgekehrt haben wir Ende August 2011 die PPI erworben, die in diesem Jahr aufgrund ihres saisonalen Geschäfts aber noch nicht wesentlich zum Konzernumsatz beigetragen hat.



Wenn man die Umsatzentwicklung um diese Effekte bereinigt, haben wir eine Umsatzsteigerung von EUR 422 Mio. auf EUR 484 Mio. und damit von rund 15% erzielt. Noch deutlicher fällt dieser Vergleich beim Ergebnis aus: Das vergleichbare EBIT konnte 2011 um über 30% auf EUR 33 Mio. gesteigert werden. Damit haben wir die im vorjährigen Geschäftsbericht getroffene Prognose, dass wir das Betriebsergebnis überproportional zum Umsatz steigern werden, erfüllt – und das trotz der deutlichen Steigerung bei den Materialkosten, insbesondere bei Polyolefinen. Der Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf der Interior-Systems-Sparte von gut EUR 7 Mio. ist in dieser Steigerungsrate nicht berücksichtigt.

HUEMER: Dass wir trotz einer spürbaren Umsatzreduktion ein qualitativ deutlich höheres Ergebnis erzielen konnten, liegt übrigens auch daran, dass das Interior-Systems-Geschäft im Jahr 2011 einen kleinen Gewinn erzielt hat, während wir hier 2010 spürbare Verluste hinnehmen mussten. Basis dafür war unsere erfolgreiche Restrukturierungsarbeit, die letztlich auch dazu geführt hat, dass wir diese Sparte mit Gewinn verkaufen konnten.

WIE HAT SICH DER – ZWAR NICHT NEUE, ABER NUN DOCH DEUTLICH STÄRKER BETONTE – BEREICH NON-AUTOMOTIVE ENTWICKELT? WELCHEN BEITRAG ZU UMSATZ UND ERGEBNIS HAT ER GEBRACHT?

HUEMER: Der Non-Automotive-Umsatz setzt sich aus unserem bisherigen – vom Bereich Automotive traditionell getrennt geführten – Industrial-Geschäft und den neuen Aktivitäten in diesem Bereich zusammen, die innerhalb der anderen Einheiten von POLYTEC produziert werden. In Summe stehen wir derzeit bei rund

10% des Konzernumsatzes und damit bei einer durchaus respektablem Größenordnung – mittelfristig streben wir hier einen deutlichen Ausbau an. Auch Akquisitionen könnten das positiv beeinflussen, weil wir in diesem Bereich ebenfalls nicht nur an organisches Wachstum denken. Von der Profitabilität her liegt das bestehende Industrial-Geschäft wie schon in der Vergangenheit über dem Gesamtschnitt der Gruppe; das neu hinzu gekommene Geschäft ist erst im Anlaufen, sodass wir hier noch nicht wirklich etwas sagen können. Man kann aber davon ausgehen, dass wir das sehr genau beobachten und steuern werden.

WOHIN SOLL DIE REISE IN DIESEM SEGMENT FÜHREN – WELCHE STRATEGIE VERFOLGEN SIE?

HUEMER: Es sind drei Argumente, die für die verstärkte Bearbeitung dieses Marktes sprechen: Erstens eine bessere Risikostreuung, zweitens die Sicherung der Auslastung unserer Kapazitäten für den Fall, dass ein Teil unserer Automotive-Produktion eines Tages nach Asien oder anderswohin verlagert werden sollte, und drittens – als Resultat daraus – eine Verbesserung des Ergebnisses, vor allem des ROCE.

DAS HEISST, SIE VERBREITERN IHRE BASIS UND NUTZEN DAFÜR IHR BESTEHENDES KNOW-HOW?

HUEMER: Die Betonung des Non-Automotive-Geschäfts hat unsere Eigendefinition wieder in die ursprüngliche Richtung verschoben: POLYTEC hat sich ursprünglich als kunststoffverarbeitendes Unternehmen mit Schwerpunkt Automobilindustrie verstanden; dieses Bild hat sich 2004 mit dem Einstieg in das



Interior-Systems-Geschäft gewandelt, und wir definierten uns als Automobilzulieferer mit Schwerpunkt Kunststoff. Jetzt ist Kunststoff – bzw. die dahinter stehenden Technologien – wieder der Oberbegriff, und die Belieferung der Automobilindustrie unser wichtigster Schwerpunkt. Das bedeutet, wir definieren uns wieder verstärkt über unsere Technologien und nicht primär über unsere Kunden bzw. Produkte.

GODDERIDGE: Unser Know-how in diesem Bereich – das dank unserer Position als Automobilzulieferer entsprechend hochwertig ist – bieten wir jetzt anderen Kundengruppen an. Wir konzentrieren uns dabei auf anspruchsvolle Produkte und Anwendungen mit einem für uns interessanten Umsatzpotenzial, z. B. weiße Ware für Haushaltsgeräte. Dieses auf den ersten Blick vielleicht unspektakuläre Produkt haben wir so umgesetzt, dass der Kunde wirklich einen Mehrwert bekommt. Unsere Erfahrung aus der Automobilindustrie hilft uns hier, viele verschiedene Varianten in höchster Qualität Just-in-Sequence zu liefern. Komplexität ist also der zentrale Aufhänger, verbunden mit der dafür notwendigen Investitionsbereitschaft.

UND WIE HAT SICH DIE ABGABE DES INTERIOR-SYSTEMS-GESCHÄFTS OPERATIV AUSGEWIRKT?

HUEMER: Abgesehen von den bereits erwähnten zahlenmäßigen Auswirkungen ist wohl der Haupteffekt, dass wir durch den Verkauf mehr Managementkapazität in der Holding freispielen konnten. Denn auch wenn POLYTEC in der Vergangenheit sehr dezentral organisiert war, mussten wir uns in der Krise gerade im Interior-Systems-Bereich massiv ins operative Geschäft einbringen, weil wir hier nicht ausreichend global aufgestellt und damit dem Wettbewerb entsprechend stark ausgesetzt waren.

Nun sind wir aber wieder frei, uns auf die anderen Bereiche und vor allem auf gezieltes Wachstum zu konzentrieren.

SEIT 2007 HABEN SIE ÜBER DIE INDUSTRIAL DIVISION NICHT MEHR GESONDERT BERICHTET, WEIL SIE IM VERHÄLTNISS ZUM GESAMTKONZERN ZU KLEIN WAR. WIRD SICH DURCH DEN AUSBAU DES NON-AUTOMOTIVE-GESCHÄFTS UND DIE ABGABE DER INTERIOR-SYSTEMS-SPARTE HIER WIEDER ETWAS ÄNDERN?

HAIDENEK: Ab 1. Jänner 2012 wird es tatsächlich eine Änderung der Segmentberichterstattung geben. Der Hintergrund dafür ist, dass in unserem nun bestehenden Geschäft eine saubere Zuordnung der Erträge, insbesondere aber des eingesetzten Vermögens auf die bisherigen Segmente nicht mehr möglich ist. Gerade im Non-Automotive-Geschäft werden die Produkte über alle Werke der Gruppe verteilt erzeugt – je nach Anwendung, Technologie und Logistikvorteil. Zusätzlich werden Produktionsschritte, die früher fremd vergeben wurden, mehr und mehr intern abgedeckt, dies aber in unterschiedlichen Werken. Von der Wertschöpfung her bringt das z. T. große Überschneidungen und führt auch zu immer höheren Intra-Group-Umsätzen. Schlussendlich sind wir nun ein Ein-Segment-Konzern.

GODDERIDGE: Umgekehrt führt diese Flexibilität und Vielseitigkeit dazu, dass wir heute viele Anforderungen erfüllen können, die wir in der früheren, stärker gegliederten Struktur nicht abgedeckt hätten. Bei wesentlichen Auftragseingängen des Jahres 2011 war es ein wichtiger Faktor, dass wir die gesamte Wertschöpfungskette über unterschiedliche Technologien hinweg anbieten können.

HERR KOLLROS, SIE HABEN EINGANGS DAVON GESPROCHEN, DASS DAS JAHR 2011 VON KAPAZITÄTSANPASSUNGEN UND AUCH -ERWEITERUNGEN GEPRÄGT WAR. DIE NACHFRAGE KONNTEN SIE ABER TROTZ DER HOHEN AUSLASTUNG DURCHWEGS ERFÜLLEN?

KOLLROS: Dank rascher Lösung der anstehenden Kapazitäts- und Personalthemen konnten wir mit Hilfe von Sonder- und Wochenendschichten sowie Anlagenerweiterungen die gesamte Nachfrage gut befriedigen. Das war eine durchaus positive Herausforderung, bei der uns vor allem eines wichtig war: Es ist uns gelungen, unsere gewohnt hohe Liefertreue und Qualität konsequent sicherzustellen.

LIEFERTREUE UND QUALITÄT BLEIBEN ALSO NACH WIE VOR ZENTRALE KERNTHEMEN ... WELCHE ERFOLGSFAKTOREN STEHEN FÜR SIE NOCH IM VORDERGRUND?

GODDERIDGE: Einer der ganz wesentlichen Punkte ist, dass unsere Kunden jetzt ihre Präsenz in den BRIC-Staaten ausbauen wollen. Dabei brauchen sie Lieferanten, die mit ihnen diesen Schritt wagen, und da gibt es in manchen Technologiebereichen nicht viele. Wir sind dazu bereit, flexibel, investitionswillig und solide finanziert. Außerdem ist es uns ein Anliegen, gemeinsam mit unseren Kunden nicht nur bis morgen, sondern auch darüber hinaus zu denken.

HUEMER: Die geografische Ausrichtung war bisher nicht gerade unsere größte Stärke, jetzt haben wir aber sowohl finanziell als auch vom Management her die nötigen Ressourcen. Wir wollen das teils über Kooperationen lösen, denken aber in jenen Geschäftsfeldern, in denen wir im Heimmarkt eine wichtige Position haben, natürlich auch an Akquisitionen. Das größte Potenzial sehen wir hier bei Composites und Motorraumteilen.

Neben dieser geografischen Erweiterung ist aber sicher auch der Ausbau unseres Produktprogramms ein wichtiger Treiber unseres Wachstums. Wir setzen daher weiterhin auf forcierte Entwicklungsarbeit.

DAS STICHWORT PRODUKTENTWICKLUNG GREIFE ICH GLEICH AUF – WELCHE HERAUSFORDERUNGEN BZW. HIGHLIGHTS GAB ES HIER? WAS VERLANGEN DIE KUNDEN?

GODDERIDGE: Ein Schwerpunkt ist es hier, unsere Kenntnisse aus dem Automotive-Bereich auch für Non-Automotive-Produkte zu nutzen. Das zweite große Thema ist der Motorraum, wo es durch Metallsubstitution noch großes Potenzial gibt. Hier geht es vorwiegend um das Thema Gewichtsreduktion, aber auch um verbesserte Raumausnutzung. Zudem spielt der Preis eine wesentliche Rolle, und die von den Kunden geforderte Funktionsintegration ist mit Kunststoff besser möglich als mit Metall – so integrieren wir immer mehr Funktionen in unsere Zylinderkopfhäuben und Ölwannen. Verkürzt könnte man es auch auf die Formel bringen: Höhere Qualität + Funktion = höherer Wert für unsere Kunden.

KOLLROS: Das Thema Leichtbau spielt auch bei Composites eine wichtige Rolle, und das zunehmend auf Basis von Carbonfaser, weil damit noch leichtere Teile bei gleich bleibenden Eigenschaften produziert werden können, sogar Strukturbauteile. Wir werden also z. B. Heckdeckel nicht nur in Glasfaser-SMC, sondern auch in Carbonfaser-SMC produzieren.

UND WIE SIEHT ES MIT KONKRETEN NEUEN PRODUKTEN BZW. AUFTRÄGEN AUS?

GODDERIDGE: Ein Highlight war sicher die Solarwanne für Bosch, für die wir auch den Innovationspreis der AVK bekommen haben. Hier wurde nicht nur ein Produkt aus Metall ersetzt, was zu einer entsprechenden Gewichts- und Kostenreduktion geführt hat, sondern es konnten die bisherigen elf Bauelemente in einem Teil integriert werden. Das hat den Kunden überzeugt.

2011 HABEN SIE DIE PPI BZW. NUNMEHR PPE ÜBERNOMMEN UND DAMIT IHRE KAPAZITÄT IM SPRITZGUSSBEREICH WEITER AUSGEBAUT. WELCHE NEUERUNGEN HABEN SICH DURCH DIE ÜBERNAHME ERGEBEN?

KOLLROS: Der große Vorteil ist: Wir gewinnen eine ganz andere Nähe zu den süddeutschen Anlieferdestinationen unserer Kunden, und zusätzlich haben wir sehr attraktive Möglichkeiten, weil das Werk in Ebensee von der Infrastruktur her sehr gut ausgebaut ist und seine Kapazität daher mit nur geringen Zusatzinvestitionen deutlich erweitert werden kann.

GODDERIDGE: Ebensee ist durch seine Materialversorgung und seine umfangreichen Lagerflächen speziell auf den Betrieb mit Großmaschinen ausgelegt, die gerade für große Exterieurteile notwendig sind. Erstmals haben wir dadurch die Möglichkeit, Kunden aus dem Nutzfahrzeuggbereich auch Spritzguss- und SMC-Teile samt Lackierung kombiniert aus einer Hand anzubieten. Damit können wir die allgemeine Tendenz, dass Exterieurteile zunehmend in Spritzgusstechnik gefertigt werden, zum Teil abfangen. Auch für den Bereich Car Styling bringt die PPE eine Ergänzung im Technologieportfolio – hier gewinnen wir die nötige Flexibilität, um für das jeweilige Stückzahlenszenario des Kunden die richtige Technologie als Alternative zu Polyurethan anzubieten.

UND WAŞ IST DER HINTERGRUND DER GERADE LAUFENDEN KAPAZITÄTSERWEITERUNGEN IN LOHNE UND HÖRSCHING?

KOLLROS: Die gesamten Kapazitätserweiterungen haben das Ziel, die Bereiche Plastics sowie Car Styling zu stärken und ihren Wettbewerbsvorsprung auszubauen. Im Bereich Car Styling ging es übrigens nicht nur um eine Kapazitätserweiterung, sondern auch um eine Anpassung an den Trend in Richtung Full-Size Bumpers und verstärkte Montage- und Logistiktätigkeiten. Die neue Logistikhalle in Hörsching soll im April fertig werden, in Lohne ist der Spatenstich Anfang März 2012 erfolgt.





ALICE GODDERIDGE

GODDERIDGE: Es geht dabei erfreulicher Weise nicht nur um Neugeschäft, sondern wir brauchen auch für bereits bestehende Aufträge zusätzliche Kapazität. Die Entscheidung, welche Werke ausgebaut werden, fiel dabei zum Teil auf Grund der geografischen Lage, zum Teil im Interesse einer möglichst sinnvollen Kombination aus vorhandenen und neuen Produktionen. Abgesehen von den jeweiligen Technologien differenzieren wir dabei sehr genau zwischen Werken, die „lean“ ausgerichtet und auf die Erzeugung einzelner Komponenten konzentriert sind, und Standorten, die für komplexe und vielfältige Produktionen ausgelegt werden. Auch Seriengrößen, Lagerflächen und Handling spielen eine wichtige Rolle.

WIE SIEHT INSGESAMT IHRE STRATEGIE AUS? WOHIN SOLL SIE IHR WEG MITTEL- UND LANGFRISTIG FÜHREN?

HUEMER: Wir wollen nach drei Jahren Unterbrechung wieder an den erfolgreichen Weg der Vergangenheit anschließen – wie ich eingangs schon gesagt habe, bedeutet das: Wachstum durch Akquisitionen auf Basis einer soliden Bilanz. Wir führen dazu laufend konkrete Gespräche und prüfen Investitionsmöglichkeiten. Wir streben dabei sowohl eine geografische Erweiterung unserer Produktionsstandorte als auch eine Erweiterung unseres Kundenportfolios an.

Parallel dazu setzen wir auch auf gezieltes organisches Wachstum im bestehenden Geschäft, um unsere gute Marktposition weiter auszubauen. Dazu sollen einerseits neue Kunden für bestehende Produkte gewonnen werden, andererseits wollen wir die Produktpalette durch intensive Entwicklungstätigkeit erweitern.

Hauptstoßrichtungen sind hier wie erwähnt Spritzgussprodukte für den gesamten Motorraum, aber auch Neuanwendungen für Faserverbundwerkstoffe, v. a. Carbonfaser-SMC.

Der bereits erwähnte Schwenk von einer primär produktorientierten Positionierung in Richtung eines technologieorientierten Selbstverständnisses wird bei alledem eine wichtige Rolle spielen.

WIE LEBT ES SICH OHNE GROSSAKTIONÄR AUS DEM KREIS DER FINANZIERENDEN BANKEN?

HUEMER: Ich würde eine Bank als Großaktionär nie negativ sehen – schon gar nicht, wenn ein solches Engagement der Strategie der Bank entspricht und langfristig orientiert ist. Unsere Abhängigkeit basierte ja auf der angespannten Finanzierungssituation und nicht auf der Rolle der Bank als Aktionär. In eine solche Lage möchte ich nie wieder kommen.

HAIDENEK: Aus meiner Sicht lebt es sich nun genauso gut wie vorher. Das Angebot bei Abgabe der Banken-Anteile im Vorjahr war um beinahe 40% überzeichnet, d. h. es wurde von den internationalen Investoren gut aufgenommen. Für uns ist der dadurch entstandene größere Freefloat sehr positiv, denn er erhöht die Liquidität und Attraktivität der POLYTEC Aktie im Markt.

IM VORJAHR HABEN SIE AN DIESER STELLE EINE KAPITALERHÖHUNG NICHT AUSGESCHLOSSEN. IST DAS IMMER NOCH EINE OPTION, UND WENN JA, UNTER WELCHEN VORAUSSETZUNGEN?

HUEMER: Dieser Gedanke war daraus entstanden, dass die Bank eine Abgabe ihrer Anteile überlegte, zudem war ungewiss, ob die Abgabe der Interior-Systems-Sparte gelingen würde. Wäre dies nicht der Fall gewesen, wäre eine Kapitalerhöhung für eine vorwärts gerichtete Strategie sinnvoll gewesen. Angesichts unserer Bilanzstruktur nach der erfolgreichen Abgabe dieses Bereiches stellt sich die Frage einer Kapitalerhöhung derzeit nicht.



ALFRED KOLLROS



PETER HAIDENEK

HERR HAIDENEK, SIE WEISEN ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES EINE MEHR ALS SOLIDE BILANZ AUS. DIE EIGENKAPITAL-QUOTE HAT SICH SEIT 2008 AUF 45% VERDREIFACHT, DER KONZERN IST DE FACTO ENTSCULDET. IST DIESE BILANZ-STRUKTUR EIN LANGFRISTIGES ZIEL DES KONZERNS?

HAIDENEK: Wir haben im Vorstand einhellig die sehr dezidierte Meinung, dass wir keine langfristige Netto-Cash-Position anstreben. Wir sehen unsere solide Kapitalausstattung und unsere Liquidität vielmehr als Basis dafür, zukünftiges Wachstum zu finanzieren. Und da haben wir derzeit eine gute Grundlage auch für bedeutendere Akquisitionen. Dabei soll unser Gearing, d. h. das Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital, aber immer deutlich unter 1 bleiben.

IHRE AKTIONÄRE MÜSSEN 2011 VIEL FREUDE MIT POLYTEC GEHABT HABEN – SIE HABEN NICHT NUR DEN MARKT EIN WEITERES MAL DEUTLICH ÜBERTROFFEN, SONDERN WAREN SOGAR DER TOP-PERFORMER IM ATX PRIME.

HAIDENEK: Das freut natürlich auch uns, aber man darf nicht vergessen, dass diese starke Performance auf Basis eines verhältnismäßig geringen Ausgangsstandes erzielt wurde, der in unserem Fall v. a. durch die Ereignisse der Jahre 2008 und 2009 bedingt war.

HUEMER: Die Performance einer Aktie bzw. eines Unternehmens muss man immer von zwei Seiten betrachten – jedes Negative hat auch seine positive Seite, und vice versa. Wer tief fällt, kann auch hoch steigen – aber eben auch umgekehrt.

UND WIE SCHÄTZEN SIE DIE UNMITTELBARE ZUKUNFT EIN? WELCHE ENTWICKLUNG ERWARTEN SIE FÜR DAS JAHR 2012 – IM MARKT INSGESAMT UND BEI POLYTEC?

HUEMER: Wir beobachten den Markt sehr genau und sind auch vor dem Hintergrund der europäischen Staatsschuldenkrise gefasst. Summa summarum erwarten wir keine dramatischen Veränderungen im bestehenden Geschäft. Vom Umsatz her rechnen wir mit einer stabilen bis leicht steigenden Entwicklung, beim Ergebnis streben wir die Größenordnung von 2011 ohne den Einmaleffekt aus dem Verkauf der Interior-Systems-Sparte an. Akquisitionen könnten dieses Bild aber natürlich verändern.

HERZLICHEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH.



FRIEDRICH HUEMER



COMPET

DELIVERED BY POLYTEC



ENCE

POLYTEC FÜR SCHNELL-LESER

PASSION CREATES INNOVATION

Die POLYTEC GROUP ist als Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen weltweit erfolgreich. Sie bietet ihren Kunden seit mehr als zwei Jahrzehnten Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe, als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff sowie als maßgeblicher Entwickler individualisierter Industrie-Lösungen aus Polyurethan. Innovative Anwendungen und die Ausschöpfung der umfangreichen In-House-F&E-Kapazitäten und -Kompetenzen stehen bei POLYTEC im Fokus.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobilindustrie zu ihren Kunden, beliefert daneben zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen neueste Technologien, perfekte Qualität, absolute Liefertreue und wettbewerbsfähige Kosten. Im Bereich Automotive

und Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe, die vom Design und der Entwicklung der Produkte über die Herstellung von Werkzeugen sowie Bauteilsimulation und -prüfung bis hin zu nahezu allen verfügbaren kunststoffverarbeitenden Technologien reicht. Darüber hinaus bietet POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung oder Assemblierung sowie mit Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung exzellente Performance.

Als Partner der internationalen Automobilindustrie produziert POLYTEC innovative Fahrzeugkomponenten aus Kunststoff. Kernbereiche der Produktion sind Exterieur-, Innenraum- und Motorraumteile sowie Funktions- und Zubehörteile aller Art. Im Industrial-Bereich wiederum produziert POLYTEC hochwertige Polyurethan-Formteile für ein breites Spektrum industrieller Anwendungen. Zunehmend an Bedeutung gewinnt bei POLYTEC auch der Einsatz von Kerntechnologien im Bereich Non-Automotive.

FACTS & FIGURES 2011

EUR **657,4** MIO.
UMSATZ

45,6%
EIGENKAPITALQUOTE

BEDEUTENDER
HERSTELLER VON
SPRITZGUSSTEILEN
FÜR DEN MOTORRAUM

GRÖSSTER LIEFERANT
VON FASERVERSTÄRKTEN
KUNSTSTOFFTEILEN
FÜR DIE EUROPÄISCHE
AUTOMOBILINDUSTRIE

35,5%
ROCE

EUR **0,35**
DIVIDENDE JE AKTIE

4.663
MITARBEITER AN
21 STANDORTEN

ZUNEHMENDE BEDEUTUNG
DES NON-AUTOMOTIVE-
GESCHÄFTS

2011 AUF EINEN BLICK

ERFOLGREICH NEU AUFGESTELLT

Strategische Entscheidungen zur Neuausrichtung der Gruppe – wie die Trennung vom Bereich Interior-Systems, der Verkauf der POLYTEC Composites Italia sowie der Erwerb der PPI Plastic Products – stellten 2011 die Weichen für den zukünftigen Erfolg der POLYTEC GROUP. Parallel dazu wirkte sich die erfreuliche Entwicklung der europäischen Automobilindustrie positiv auf den Umsatz der Gruppe aus, der – auf Ebene der um die Veräußerung des Hauptteils der Interior-Systems Sparte sowie um sonstige Effekte¹⁾ bereinigten Gruppe – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 14,7% auf EUR 484,2 Mio. erreichte. Der um diese Effekte bereinigte Umsatz 2010 betrug EUR 422,1 Mio. Basis dieses Erfolgs war die positive Entwicklung der europäischen Automobilindustrie.

¹⁾ Die sonstigen Effekte betreffen die Veräußerung der POLYTEC Composites Italia zum 30. November 2010 sowie den Erwerb der PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG zum 31. August 2011.

Das EBITDA des Konzerns konnte trotz dieses Rückgangs um 13,0% auf EUR 61,3 Mio. gesteigert werden. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 9,3%. Darin enthalten ist auch ein aus der Veräußerung des Bereichs Interior-Systems stammender Entkonsolidierungserfolg von EUR 7,2 Mio. Um diesen Effekt bereinigt, erreichte das EBITDA den Wert des Vorjahres.

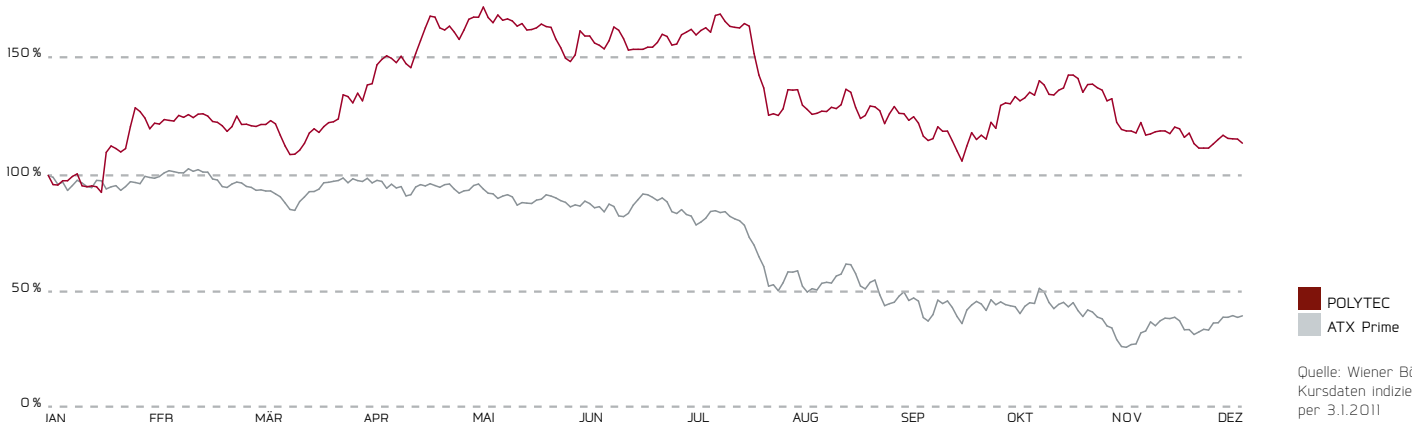
Sowohl die positive Entwicklung der Automobilindustrie als auch die konzernseitig umgesetzten strategischen Maßnahmen resultierten in einem Konzernergebnis von EUR 35,3 Mio. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 1,54.

Ertragskennzahlen	Einheit	2011	2010	2009
Umsatz	EUR Mio.	657,4	770,1	607,0
EBITDA bereinigt ²⁾	EUR Mio.	54,1	54,3	10,2
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	8,2	7,0	1,7
EBIT bereinigt ²⁾	EUR Mio.	35,4	27,2	-30,2
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	5,4	3,5	-5,0
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	119,4	136,6	336,7
ROCE vor Steuern (EBIT ²⁾ /Capital Employed)	EUR Mio.	29,6	19,9	-9,0

²⁾ Die Ertragskennzahlen 2011 sind um den Einmalertrag von EUR 7,2 Mio. aus der Entkonsolidierung des Bereichs Interior-Systems zum Ende des ersten Halbjahres 2011 bereinigt dargestellt.

Die Eigenkapitalquote der POLYTEC GROUP entwickelte sich 2011 aufgrund der erfreulichen Ergebnissituation inklusive der Effekte aus der Entkonsolidierung des Bereichs Interior-Systems sehr positiv und erreichte zum Jahresende einen Wert von 45,6%. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 wies der Konzern ein Nettofinanzvermögen (Net Cash) von EUR 17,9 Mio. aus; selbst nach Abzug aller Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern in Höhe von EUR 17,7 Mio. verblieb ein positives Nettofinanzvermögen. Neben der positiven Geschäftsentwick-

POLYTEC AKTIE - KURSENTWICKLUNG 2011

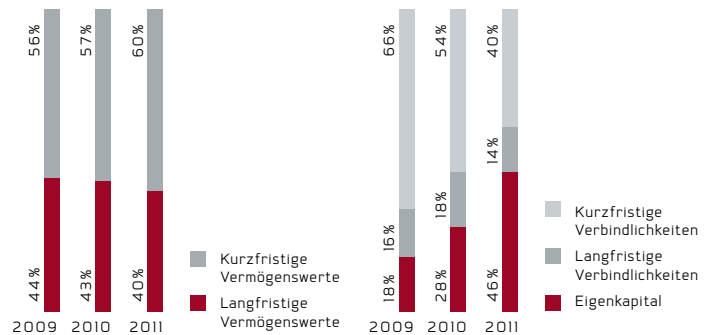


Quelle: Wiener Börse, Kursdaten indiziert per 31.12.2011

lung trug vor allem der positive Liquiditätseffekt aus dem Verkauf des Bereichs Interior-Systems zu dieser Entwicklung bei.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage der Gruppe	Einheit	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Anlagenquote	%	35,5	37,5	39,3
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	45,6	28,3	18,5
Bilanzsumme	EUR Mio.	263,9	308,5	332,1
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	26,9	16,5	26,3
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz (NWC/Umsatz)	%	4,1	2,1	4,3

BILANZSTRUKTUR POLYTEC GROUP (IN %)



DIVIDENDE

Im Geschäftsjahr 2011 ist das Nettoergebnis der POLYTEC GROUP wieder auf das solide Niveau von EUR 35,3 Mio. angestiegen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung daher für 2011 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,35 je Aktie vor.

POSITIVER AUSBLICK FÜR 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 geht das Management der POLYTEC GROUP – vorbehaltlich derzeit nicht vorhersehbarer negativer Einflüsse aus dem weiteren Verlauf der europäischen Staatsschuldenkrise sowie der Stabilität der Finanzmärkte und des Vertrauens der Konsumenten – von einem Konzernumsatz in Höhe von annähernd EUR 500 Mio. aus. Das Betriebsergebnis wird voraussichtlich auf dem Niveau des um den Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf des Bereichs Interior-Systems bereinigten Betriebsergebnisses des Geschäftsjahres 2011 liegen.

NEWS 2011



SPORTLICH UNTER- WEGS

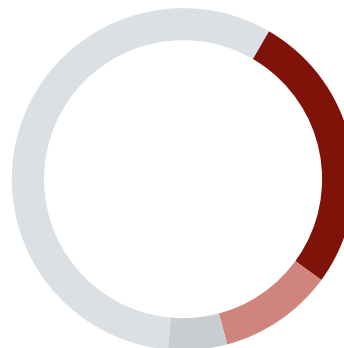
Mit dem Fisker Karma ist – neben dem Tesla Roadster – bereits das zweite Serienmodell eines elektrisch betriebenen Sportwagens mit Front- und Heckstoßfängern aus dem Hause POLYTEC ausgestattet. Die Prozesskette verläuft konzern- und divisionsübergreifend: Entwickelt in Kanada (POLYTEC FOHA) und produziert in Österreich (Car-Styling-Werk in Hörsching), werden die Front- und Heckstoßfänger in der 2010 neu gegründeten, auf Decklackierung von Kunststoffteilen spezialisierten POLYTEC Industrielackierungen im deutschen Rastatt lackiert und montiert. Von dort verlassen sie seit Juli 2011 das Werk nach Finnland zu Valmet. Die Premium-Qualität der Front- und Heckstoßfänger zeichnet sich nicht zuletzt durch den Einsatz von Effektlacken, die in neun Farbvarianten erhältlich sind, aus.

WELCOME PPI – ZUWACHS IN DER POLYTEC-FAMILIE

Mit der Übernahme der PPI Plastic Products Innovation in Ebensee (A) – heute POLYTEC Plastics Ebensee – setzte POLYTEC im August 2011 einen wesentlichen Schritt zur Erweiterung ihrer Produktionskapazitäten sowohl im Automotive- als auch im Non-Automotive-Geschäft. Ein Zugewinn in vielerlei Hinsicht: Als bereits in der Vergangenheit bewährter Partnerbetrieb des Segments Car Styling für Projekte im Spritzguss-Bereich soll der Standort Ebensee zukünftig auch als Hersteller von Motorraumteilen in Großserien fungieren. Vorteile sind die ausgezeichnete technische Infrastruktur des Werks, die Flexibilität bei der Ausschöpfung und beim Ausbau von Kapazitäten gewährleistet, und die geografische Nähe zu wichtigen Kunden. So ergänzt der Standort Ebensee mit kurzen Distanzen zu den österreichischen Motorenwerken von BMW und Opel sowie zu den Automobilwerken in Ingolstadt, Győr, Bratislava und München das Produktionsnetzwerk der deutschen Spritzguss-Werke auf optimale Weise.



STREUBESITZ ERHÖHT



26,6%	Huemer Gruppe
10,9%	Delta Lloyd Asset Management
5,5%	Capital Research and Management
57,0%	Freefloat

Der Verkauf der POLYTEC-Aktienpakete der PT Automotive Consulting und IHC Holding & Consulting, Tochtergesellschaften der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, führte 2011 zu einer Erhöhung des Streubesitzes von zuvor 39% auf 57%. Damit ist die Attraktivität der POLYTEC Aktie für Investoren weiter gestiegen. Auch das Interesse der Analysten nimmt zu, drei Kaufempfehlungen wurden zuletzt abgegeben. Positiv wurden auch die Präsentationen aufgenommen, mit denen POLYTEC 2011 im Rahmen zahlreicher Roadshows die Investoren über die operative und strategische Entwicklung des Konzerns informierte.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT: AUSBAU DES WERKS IN LOHNE



2011 fiel der Startschuss für den Ausbau des POLYTEC-Standorts Lohne. Damit sind die Weichen für eine Kapazitätserweiterung der Bereiche Plastics und Composites gestellt, um in Lohne sowohl höhere Volumina an bereits bestehenden Produkten – etwa der erfolgreichen POLYTEC-Zylinderkopfhaube – als auch neue Aufträge aus dem Non-Automotive-Geschäft abwickeln zu können. POLYTEC nutzt dabei ihr fundiertes Technologie-Know-how, um neue Kundensegmente zu erschließen – mit dem Ziel, die Bereiche Plastics und Composites langfristig zu stärken und ihren Wettbewerbsvorteil weiter auszubauen. Bereits jetzt zählt POLYTEC renommierte Unternehmen aus dem Non-Automotive-Bereich zu ihren Kunden – so werden zukünftig etwa für einen Weißwarenhersteller Blenden für Waschmaschinen entwickelt und produziert.

DREIMILLIONENVIERHUNDERTACHTUNDVIERZIG- TAUSENDSIEBEN- HUNDERTSECHZEHN

Zylinderkopfhauben produzierte POLYTEC im Jahr 2011 für Werke der europäischen Automobilindustrie in Europa und Asien. Das entspricht einem Marktanteil von mehr als 25% an der diesbezüglichen Weltautomobilproduktion deutscher Hersteller.

PREISWÜRDIGE INNOVATION

Mit dem Solar-Kollektorgehäuse „Comfort“ aus dem Faser-Verbund-Werkstoff SMC beweist POLYTEC auch im Bereich Non-Automotive ihre herausragende Entwicklungskompetenz. Die deutsche Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe (AVK) zeichnete POLYTEC Composites Germany und Bosch Thermotechnik im September 2011 bei der internationalen AVK-Tagung in Stuttgart mit einem der branchenweit bedeutendsten Innovationspreise aus. Die gemeinsam mit Bosch entwickelte Solarwanne konnte als innovatives und nachhaltiges Produkt im Bereich regenerativer Energien den zweiten Platz in der Kategorie Umwelt erzielen. Das aus glasfaserverstärktem Kunststoff gefertigte Kollektorgehäuse ersetzt ein bisher aus elf Einzelteilen bestehendes Bauteil und zeichnet sich durch deutlich reduziertes Gewicht, einfachere Montage und geringeren Logistikaufwand aus. Durch das einschalige SMC-Bauteil konnte auch eine deutliche optische Aufwertung des gesamten Kollektors erreicht werden. Die Serienfertigung des Kollektorge-



Rudolf Kühfusz, Leiter Entwicklung, und Michael Klenk, Key Account Manager, POLYTEC Composites Germany (v. l. n. r.)

häuses erfolgt seit August 2011 am POLYTEC-Standort in Voerde. Seit 2010 forciert POLYTEC ihre Aktivitäten im Non-Automotive-Bereich deutlich. Die erhaltene Auszeichnung unterstreicht nun die erfolgreiche strategische Erweiterung des Portfolios und die Innovationsvielfalt des Konzerns.

LOGISTIK PERFEKTIONIERT

Nicht nur im Spritzguss nimmt die POLYTEC Plastics Germany eine Vorreiterrolle ein: 2011 fiel der Startschuss für die Implementierung des so genannten „Neuen Logistikkonzepts“ (NLK) von VW und Audi, das höchste Anforderungen hinsichtlich Qualität und Flexibilität in der gesamten Produktions- und Lieferkette stellt. Kein Problem für das Werk in Lohne – das mittlerweile zu den ersten Werken zählt, die von VW und Audi für dieses Konzept überhaupt erfolgreich zertifiziert wurden. Neue Maßstäbe setzt die Einführung synchronisierter Lieferketten, die auf kurze Durchlaufzeiten, niedrige Bestände sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Logistik fokussiert. Mit NLK können Produktions- und Liefermengen systemtechnisch nahezu perfekt geplant und abgerufen werden – und das wiederum sorgt für hoch transparente, übersichtliche und sichere Prozessketten zwischen dem Werk und den Kunden. Transport-Staus oder Lieferengpässe gehören damit der Vergangenheit an: Wöchentlich rollierende Abrufvorschauen samt Abholterminen für die nächsten sechs Monate sorgen z. B. für eine optimale Planung der Lkw-Auslastung und -beladung. Ein großes Plus ist auch die Einführung fester Fahrpläne bzw. Abholzeiten, die eine synchronisierte Lieferung aller bestellten Teile zum gleichen Zeitpunkt sowie die exakte Planung der Behälterbestellung und -returnierung ermöglicht.

TOP PERFORMER 2011

Die POLYTEC Aktie verbuchte im Jahr 2011 mit einem Kursplus von 18,3% die beste Entwicklung aller Titel im prime market der Wiener Börse. Damit legte sie trotz des schwierigen Börsenumfeldes erneut eine beachtliche Performance hin. Zusätzlich wurde POLYTEC für das Jahr 2010 mit dem Shareholder Value Award von Automotive News Europe und PwC ausgezeichnet. Nach den Jahren der Krise und der Restrukturierung 2008-2010 ist für 2011 erstmals wieder eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,35 pro Aktie geplant.



Das einzigartige Rennwagen-Design des neuen Jaguar XKRS wird nicht zuletzt durch die Heckspoiler aus dem Hause POLYTEC veredelt. Vor allem der Aufsatzteil aus Carbonfaser sorgt dabei für einen eleganten Oberflächenlook und besticht durch seine Leichtigkeit – wahrhaft wertvolle Vorteile der Carbonfaser-Technologie von POLYTEC.

ELEGANZ À LA POLYTEC

SMC-KAPAZITÄTEN ERWEITERT

POLYTEC ist einer der führenden Erzeuger des für die Zulieferindustrie wichtigen und vielseitig einsetzbaren Kunststoff-Halbzeugs SMC (Sheet Moulding Compound), das auch zunehmend im Bereich Non-Automotive nachgefragt wird. Bestens gerüstet für die Erfüllung der steigenden Nachfrage nach SMC auf Großrollen hat sich POLYTEC Compounds mit der Erweiterung ihrer zweiten SMC-Anlage im Werk in Gochsheim. Kernstücke der erneuerten Anlage sind ein Großrollenwendewickler, eine automatische Überwachung bei der Zufuhr von Glas zum Kunststoffgemisch sowie ein neues Modul für die Imprägnierung, die verhindert, dass im späteren Bauteil Blasen oder sonstige Fehler entstehen. Damit verfügt POLYTEC seit Produktionsbeginn im Jänner 2012 über zwei gleichwertige, erstklassige Anlagen auf dem neuesten Stand der Technik, die eine zuverlässige Kundenversorgung sichern. Zusätzliche Vorteile ergeben sich durch schnellere Rüstzeiten, einen gesteigerten SMC-Ausstoß aufgrund erhöhter Bandgeschwindigkeiten und eine verbesserte Qualität bei der Imprägnierung.



SMC bei der Folienumwicklung kurz vor dem Aufwickeln auf die Großrolle.

VOLLER TREND VORAUSS: SOLAR- SPOILER

Innovative Produkte mit nachhaltigen Technologien sind in der Automobilindustrie gefragter denn je. Diesen Trend hat POLYTEC frühzeitig erkannt und im Bereich Car Styling auf die Integration von Photovoltaik-Elementen in Dach- und Heckspoiler gesetzt.



Der Solarspoiler ermöglicht die Aufladung der Batterien durch Sonnenenergie und trägt damit zur Reichweitenoptimierung von Elektro- und Hybridfahrzeugen bei. Erste Prototypen wurden 2011 umgesetzt, wobei auch auf perfektes Design geachtet wurde. Schließlich soll das Auto der Zukunft nicht nur „grün“, sondern auch „good looking“ sein.

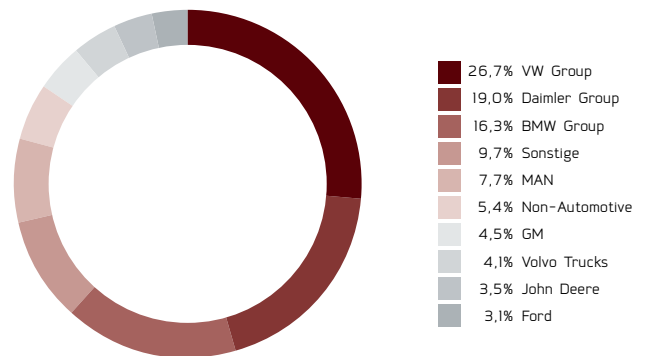
VIER MAL IN FOLGE ...

... zeichnete Mitsubishi Motors North America POLYTEC FOHA mit dem prestigeträchtigen Diamond Quality Vendor Award aus. Der Award wurde für die exzellente Performance in den Bereichen Produktentwicklung, Beschaffung, Gewährleistung, Marketing und Logistik verliehen. POLYTEC FOHA ist langjähriger Lieferant von Fahrzeugteilen für Mitsubishi Nordamerika.



Mark Chaffin, Leiter Zubehör, und Kazuhiro Yamana, stellvertretender Vizepräsident & COO von Mitsubishi Motors North America, Sieglinde Kaiser, Geschäftsführerin POLYTEC FOHA, Yoichi Yokozawa, Präsident & CEO Mitsubishi Motors North America, und Don Swearingen, Geschäftsführer Mitsubishi Motors North America (v. l. n. r.)

KONZERN- UMSATZ NACH KUNDEN



AUSBAU IN HÖRSCHING

Mit Investitionen von rund EUR 2,5 Mio. in die Erweiterung der Produktions-, Lager- und Logistikflächen des Standorts in Hörsching um 3.800 m² setzte POLYTEC im Bereich Car Styling einen wichtigen Schritt, um die steigende Nachfrage nach Exterieur-Produkten in Kleinserien und den damit verbundenen höheren Kapazitätsbedarf zuverlässig abzudecken. Die neue Halle – ihre Inbetriebnahme ist für April 2012 geplant – ist optimal

für künftige Aufgaben ausgestattet. Dabei ging es nicht nur um die Erweiterung von Kapazitäten, sondern auch um eine Anpassung an den Trend hin zu kompletten Stoßfängern und verstärkten Montage- und Logistiktätigkeiten. POLYTEC ist damit besser denn je darauf vorbereitet, als Systemlieferant für Klein- und Sonderserien auf dem Markt aufzutreten.

25 JAHRE POLYTEC

DER WEG ZUM INTERNATIONALEN PLAYER



1986

Gründung in Grieskirchen
(Oberösterreich)

1990-1995 Weitere Akquisitionen im Non-Automotive-Bereich – Grundstein des heutigen Segments Industrial – Erweiterung der Technologie- und Produktpalette durch Übernahme der heutigen POLYTEC Thelen

1990

Entscheidung für Wachstum durch Akquisitionen und neue Geschäftsfelder – Erwerb der heutigen POLYTEC EMC



1995

Einstieg in die Automobilzulieferindustrie – Übernahme der heutigen POLYTEC FOR CAR STYLING in Hörsching



2004

Übernahme der Findlay Industries Europe mit weltweit sieben Standorten

2001-2003

Übernahme der Composites-Standorte der Lear Corporation in Schweden und Italien sowie der Spritzgussbetriebe Thermoplast und Riesselmann & Sohn



1996

Übernahme der deutschen Rentrop als erstes Spritzgussunternehmen der POLYTEC GROUP



2000

Einstieg des Schweizer Finanzinvestors Capvis

1996-1999

Erwerb weiterer Unternehmen mit Standorten in Deutschland, Großbritannien und den USA

2006

Börsegang – Ausstieg des Investors Capvis – neue Eigentümerstruktur mit CEO Friedrich Huemer als Hauptaktionär

2007

Übernahme der Menzolit Fibron sowie der ISE Intex mit Standorten in Deutschland, der Slowakei und der Türkei

2008-2009

Akquisition PEGUFORM GROUP – Aufstieg in die Top 100 der globalen Automobilzulieferer – Ausbruch der weltweiten Finanzkrise führt zu massivem Umsatzeinbruch im Pkw- und Lkw-Bereich – Abgabe PEGUFORM unter Behalt der Composites-Standorte Weiden (D) und Chodová Planá (CZ) – harter Sanierungskurs

2010

POLYTEC schafft Turnaround



2011

Veräußerung des Bereichs Interior-Systems und Intensivierung des Non-Automotive-Geschäfts

POLYTEC IST SEIT 25 JAHREN ALS ENTWICKLER UND HERSTELLER VON HOCHWERTIGEN KUNSTSTOFFTEILEN ERFOLGREICH. DAS IN GRIESKIRCHEN (OO) GEGRÜNDETE UNTERNEHMEN SPEZIALISIERTE SICH IN DEN ANFÄNGEN AUF DIE HERSTELLUNG VON INDUSTRIEPRODUKTEN AUS POLYURETHAN UND STIEG DANK SEINER ERFOLGREICHEN STRATEGISCHEN EXPANSION ZU EINEM EUROPÄISCHEN PLAYER DER AUTOMOBILZULIEFERERINDUSTRIE AUF.

1986 GRÜNDUNGSJAHR EINES DYNAMISCH WACHSENDEN KONZERNS

Mit 28 Jahren legt CEO und Haupteigentümer Friedrich Huemer mit der Gründung der ELASTOFORM den Grundstein für den künftigen POLYTEC-Konzern. Eine Erfolgsstory nimmt ihren Anfang: In gut zwei Jahrzehnten entwickelt sich POLYTEC vom kleinen Hersteller von Industrieprodukten in Polyurethan-Spray- und -Gießverfahren zu einem bedeutenden Lieferanten der europäischen Automobilindustrie.

1990 WEICHENSTELLUNG DER HEUTIGEN POLYTEC

Zwei Asset-Deals – der Kauf von Teilen des Maschinenparks des Polyurethanherstellers SKG, einer damaligen Semperit-Tochtergesellschaft (1988), sowie der Produktionsanlagen des insolventen Schweizer Gießanlagenherstellers Spritztechnik (1989) – stellen die Weichen für die 1990 getroffene Entscheidung von CEO Friedrich Huemer, durch Akquisitionen und den Einstieg in neue Geschäftsfelder langfristig zu wachsen.

1990-1995 SEGMENT INDUSTRIAL FORMIERT SICH

In diesen Jahren sichern gezielte strategische Übernahmen POLYTEC den direkten Zugang zum Know-how der für die Polyurethan-Erzeugung und -Verarbeitung wichtigen Spezialanlagen. Im kleinen Nischenmarkt für Spezialmaschinen erlangt das Kerngeschäft des Segments Industrial weltweite Bedeutung. Hier zeigt sich auch ein Markenzeichen des Unternehmers Friedrich Huemer: die Fähigkeit, wirtschaftliche Chancen zu nutzen. 1995 beteiligt er sich mehrheitlich an POLYTEC Thelen, dem wichtigsten Wettbewerber in Deutschland. Kurz darauf wird Huemer das in finanziellen Schwierigkeiten befindliche Unternehmen F/O/R in Hörsching angeboten. Dieses stellt wie POLYTEC Polyurethanprodukte her, allerdings im speziellen Segment der Automobilzulieferindustrie.

AB 1995 EINSTIEG UND EXPANSION IN DIE AUTOMOBILZULIEFERINDUSTRIE

Der Erwerb der heutigen POLYTEC FOR CAR STYLING in Hörsching bedeutet den Einstieg in die Automobilzulieferindustrie. An diesem Standort befindet sich heute auch die Zentrale der POLYTEC GROUP. Erfolgreiche Restrukturierungsmaßnahmen nach der Übernahme 1995 führen innerhalb kurzer Zeit zum Turnaround und in den Folgejahren zu einer Verdreifachung des Umsatzes sowie nahezu zur Verdoppelung der Mitarbeiteranzahl. In den nächsten Jahren setzt POLYTEC ihren erfolgreichen Akquisitionskurs fort. Übernahmen im Bereich der Automobilzulieferindustrie in den USA, Großbritannien und Deutschland erweitern laufend das Produkt- und Technologieportfolio.

2000 EINSTIEG DES PRIVATE-EQUITY-PARTNERS CAPVIS ERHÖHT INVESTITIONSSPIELRAUM

Im Jahr 2000 steigt die Schweizer Private-Equity-Gesellschaft Capvis über ein Leveraged Buyout mit Zweidrittel-Mehrheit bei POLYTEC ein, ein Drittel bleibt im Eigentum der Huemer-Gruppe. Mit dem neuen Finanzpartner wird durch die Übernahme der Werke der Lear Corporation der Grundstein für den heutigen

Bereich Composites gelegt. Gegenwärtig ist POLYTEC mit diesem Geschäftsbereich – weitere Zukäufe folgten – der führende Hersteller von Verbundwerkstoffteilen und -materialien für die Automobilindustrie und andere Branchen.

2001-2005 WANDEL VOM KOMPONENTENHERSTELLER ZUM SYSTEMLIEFERANTEN

Mit weiteren Akquisitionen zum Ausbau der Marktposition setzt POLYTEC ihren Expansionskurs erfolgreich fort. Höhepunkt dieser Entwicklung ist die Übernahme der europäischen Geschäfte der US-amerikanischen Findlay-Gruppe im Jahr 2004 – der Wandel von POLYTEC vom Komponentenhersteller zum Modul- und Systemlieferanten ist vollzogen.

2006 WILLKOMMEN AN DER WIENER BÖRSE

Seit der Findlay-Übernahme ist POLYTEC sowohl vom Umsatz als auch von den Ertragszahlen her für die Börse bestens gerüstet. Mit dem IPO ist auch der Zeitpunkt gekommen, sich nach sechs Jahren vom Mehrheitseigentümer Capvis zu trennen. Am 28. April 2006 – fast auf den Tag genau 20 Jahre nach der Gründung des kleinen Polyurethanwerks in Grieskirchen – feiert die POLYTEC Aktie ihren Einstand an der Wiener Börse. Haupteigentümer und damit Kernaktionär des börsennotierten Unternehmens bleibt sein Gründer und CEO Friedrich Huemer.

2008-2009 ÜBERNAHME PEGUFORM: AUF HÖHEPUNKT FOLGT (WIRTSCHAFTS-)KRISE

Den bisherigen Höhepunkt der Wachstumsstrategie von POLYTEC markiert die Übernahme der deutschen PEGUFORM. Damit steigt POLYTEC unter die Top 100 der Automobilzulieferer im globalen Markt auf. Vor Ausbruch der weltweiten Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 erwirtschaftet POLYTEC einen Umsatz von EUR 2,2 Mrd. und beschäftigt rund 14.000 Mitarbeiter an 50 Standorten. Aufgrund der Krise bricht jedoch der Umsatz drastisch ein – je nach Kunden im Pkw-Segment bis zu 30%, im Lkw-Segment um bis zu 80%. Ein harter Sanierungskurs hat die Abgabe der PEGUFORM – ausgenommen die Composites-Standorte Weiden (D) und Chodová Planá (CZ) – und damit verbunden die Refinanzierung der POLYTEC sowie eine operative Restrukturierung inklusive der Schließung einzelner Standorte zur Folge.

2010 TURNAROUND GESCHAFFT

Dank des straffen Managements und der parallel einsetzenden Markterholung schafft POLYTEC 2010 den Turnaround. Ab dem zweiten Halbjahr 2010 fokussiert sie wieder auf ihre strategische Positionierung auf dem globalen Markt, die Optimierung ihres Produktportfolios sowie auf die Stärkung ihrer Kernkompetenzen.

2011 STRATEGIE BEWÄHRT SICH


Im Zuge ihrer strategischen Neuausrichtung trennt sich POLYTEC trotz ausgezeichneter Technologiekompetenz vom Bereich Interior-Systems. Grund dafür sind geringe Perspektiven für eine notwendige globale Positionierung in diesem Geschäftsbereich. Damit einher geht die finanzielle Stabilisierung der POLYTEC GROUP, die den Turnaround nachhaltig macht. Dies gibt dem Management die notwendige Flexibilität, entsprechend seiner Strategie den Konzern in seinen Kernbereichen weiter auszubauen. So zeigt die angestrebte Erweiterung des Non-Automotive-Geschäfts bereits im ersten Geschäftsjahr 2011 deutliche Erfolge. POLYTEC setzt zunehmend auf die globale Ausrichtung der Gruppe, umfangreiche F&E-Kapazitäten in-house, hohe Qualität und innovative Lösungen aus einer Hand.

INTER- NATIONALER PLAYER

21 STANDORTE



ÖSTERREICH

POLYTEC HOLDING AG 
POLYTEC FOR CAR STYLING
1 Linz-Hörsching

POLYTEC EMC ENGINEERING
POLYTEC ELASTOFORM
2 Marchtrenk

POLYTEC PLASTICS EBENSEE
3 Ebensee

DEUTSCHLAND

POLYTEC PLASTICS IDSTEIN
4 Idstein

POLYTEC INDUSTRIE-
LACKIERUNGEN
5 Rastatt

POLYTEC COMPOUNDS
6 Kraichtal-Gochsheim

POLYTEC PLASTICS GERMANY
7 Lohne

POLYTEC PLASTICS WOLMIRSTEDT
8 Wolmirstedt

POLYTEC COMPOSITES
GERMANY
9 Voerde
10 Cornberg
11 Kraichtal-Gochsheim

POLYTEC COMPOSITES WEIDEN
12 Weiden

POLYTEC THELEN
13 Bochum

BELGIEN

POLYTEC AVO
14 Antwerpen

GROSSBRITANNIEN

POLYTEC HOLDEN
15 Bromyard

TSCHECHIEN

POLYTEC COMPOSITES
BOHEMIA
16 Chodová Planá

SLOWAKEI

POLYTEC COMPOSITES
SLOVAKIA
17 Sladkovicovo

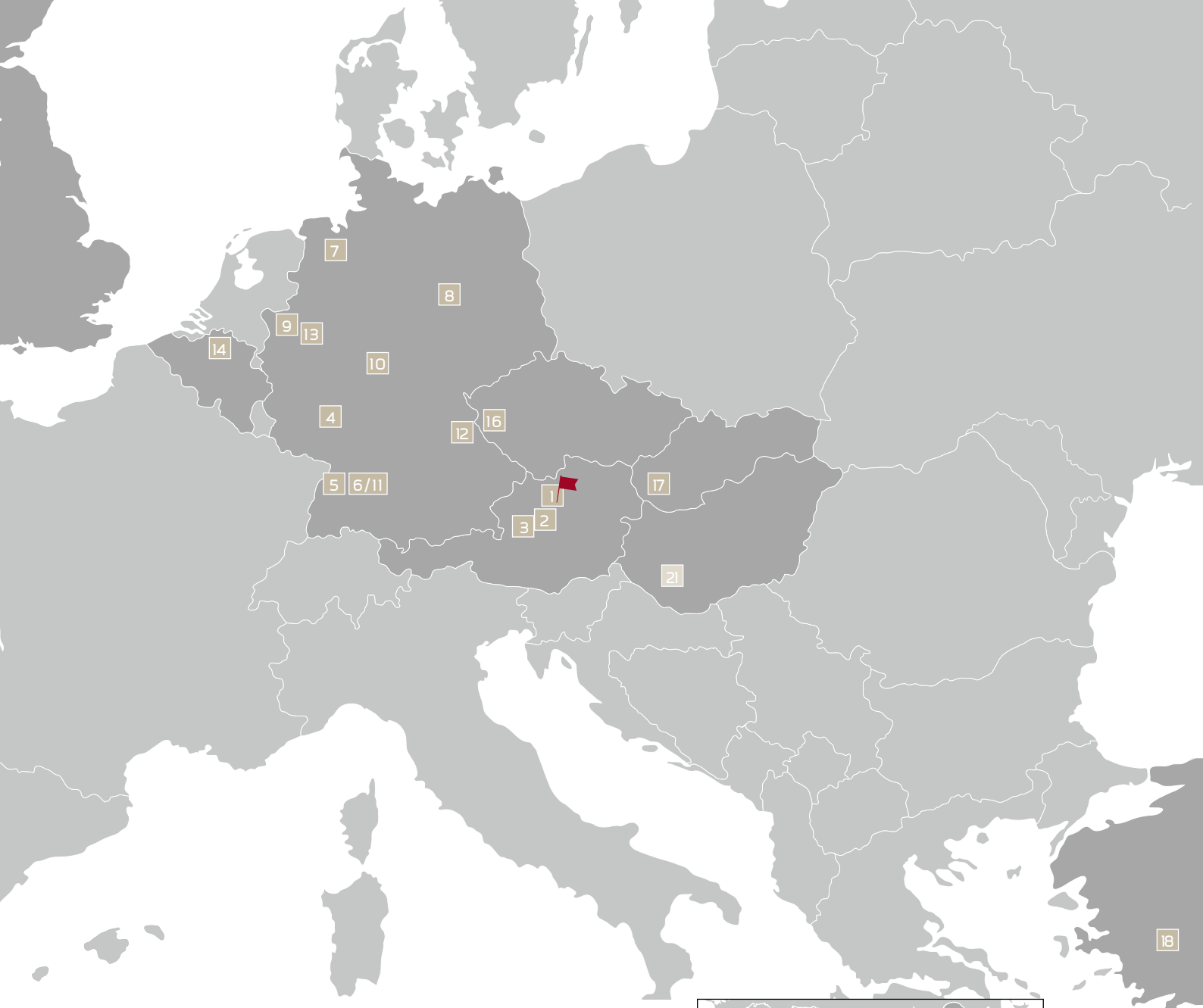
TÜRKEI

POLYTEC PLASTIK
18 Aksaray

KANADA/USA

POLYTEC FOHA
19 Markham Ontario/Toronto
20 Warren/Detroit

-  Standorte
-  Beteiligungen
-  Kooperationspartner



BETEILIGUNG

UNGARN

21 RATIPUR
Ratipur

KOOPERATIONSPARTNER

CHINA

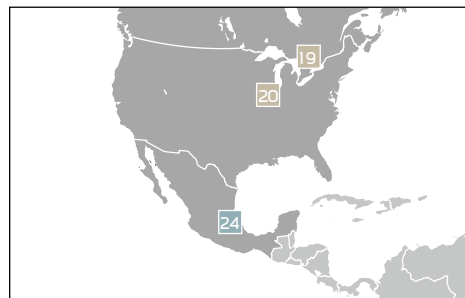
22 NINGBO SHENTONG AUTO
DECORATIONS CO., LTD.
Yuyao, Zhejiang

INDIEN

23 INJECTOPLAST PVT LTD.
Kanpur

MEXIKO

24 BOCAR S.A. DE C.V. (GRUPO BOCAR)
Col. Los Reyes Coyoacán



MEHRFACH GUT AUFGESTELLT

GESCHÄFTSFELDER UND PRODUKTE

POLYTEC PLASTICS

KERNKOMPETENZ	Vielfalt im Spritzguss	Verfügbarkeit aller gängigen Verfahren sowie große Bandbreite an Maschinen-Größen	Ersatz von Metall durch Kunststoff inklusive Funktionsintegration im Motorraum	Entwicklung, Simulation, Validierung, Umsetzung im Motorraum vom Bauraum bis zum Endprodukt	Entwicklung technisch anspruchsvoller Innenraumteile (Hard Trim) sowie Exterieur-A-Klasse-Bauteile	Bestehende Entwicklungen/Erfahrungen finden auch im Non-Automotive-Bereich Anwendung
PRODUKTPORTFOLIO	MOTORRAUMTEILE	<ul style="list-style-type: none"> - Motorabdeckungen - Zylinderkopfhäuben - Zahnriemenschutze - Ölwannen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ölhobel - Ölabscheidesysteme - Elektronikboxen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kurbelgehäuseentlüftungen - Medienführende Leitungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kraftstoffverteilerleisten - Ladeluftstrecken - Behälter 	<ul style="list-style-type: none"> - Kupplungspedale - Wasserkastenabdeckungen
	INNENVERKLEIDUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> - Heckklappenverkleidungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kofferraumseitenverkleidungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schlossträger - Säulenverkleidungen 		
	EXTERIEURTEILE FÜR PKW UND LKW	<ul style="list-style-type: none"> - Pkw-Originalzubehör und Kleinserienteile 	<ul style="list-style-type: none"> - Pkw- & Lkw-Stoßfänger 	<ul style="list-style-type: none"> - Stoßfängeranbauteile 	<ul style="list-style-type: none"> - Pkw- & Lkw-Frontgrills 	

POLYTEC COMPOSITES

KERNKOMPETENZ	Faserverstärkte Kunststoffe von der Materialentwicklung und -herstellung bis zur Bauteilfertigung in unterschiedlichen Technologien	Verarbeitung von Glas- und Carbonfasern mit unterschiedlichen Matrixsystemen	Ersatz von Metall durch Kunststoff inklusive Funktionsintegration im Exterieur, Unterboden, Motorraum	Lackierung/Montage/Sequenzanlieferung		Bestehende Entwicklungen/Erfahrungen finden auch im Non-Automotive-Bereich Anwendung
PRODUKTPORTFOLIO	Pkw MOTORRAUM- UND FUNKTIONSTEILE	<ul style="list-style-type: none"> - Frontends - Gelenkwellenabschirmungen - Halterungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Batteriewannen - Kofferraumseparatoren - Montageträger 	<ul style="list-style-type: none"> - Motorabdeckungen - Reserveradmulden - Strukturteile 	<ul style="list-style-type: none"> - Treibstofftankabdeckungen - Unterboden- und Getriebeabdeckungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterbodenverkleidungen
	EXTERIEURTEILE	<ul style="list-style-type: none"> - Dach-Antennen-deckel - Frontgrills 	<ul style="list-style-type: none"> - Hardtops - Heckdeckel - Kennzeichenblenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Motorhauben - Rückwandklappen - Spoiler 	<ul style="list-style-type: none"> - Stoßfänger - Tankdeckel 	<ul style="list-style-type: none"> - Verdeckkasten-deckel - Schiebedachrahmen
	Lkw MOTORRAUM- UND FUNKTIONSTEILE	<ul style="list-style-type: none"> - Batteriewannen - Elektronikboxen - Ölwannen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ventildeckel - Werkzeugkästen 	<ul style="list-style-type: none"> - Werkzeugkasten-deckel 		
	EXTERIEURTEILE	<ul style="list-style-type: none"> - Dachspoiler - Frontgrills - Stoßfänger - Kabinendächer 	<ul style="list-style-type: none"> - Kabineneckteile - Kabineneinstiegsteile - Kabinenteile 	<ul style="list-style-type: none"> - Kotflügel - Schlussleuchtenhalter 	<ul style="list-style-type: none"> - Seitliche Windabweiser - Türverlängerungen - Unterfahrschutz 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbauklappen - Seitliche Vollverkleidungen

POLYTEC CAR STYLING

KERNKOMPETENZ

Entwicklung individu- lisierter Lösungen für Pkw, Offroadfahr- zeuge und Motorräder	Fokus auf Kleinserien und Originalzubehör	Verarbeitung von Polyurethan und thermoplastischen Kunststoffen	Lackierung/Montage	Umsetzung von Design über CAD, Werkzeug- bau und Produktion bis hin zum Logistik- konzept	Metall- und Edel- stahlverarbeitung
-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	--------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------

PRODUKTPORTFOLIO

OFFROADTEILE	- Frontschutzbügel - Kotflügel- verbreiterungen	- Heckleuchten- umrahmungen - Nebelscheinwerfer- umrahmungen	- Schutzleisten für Stoßfänger - Seitenverkleidungen	- Trittbretter - Unterfahrtschutze - Windabweiser	
EXTERIEURTEILE	- Front- und Heckstoßfänger - Frontgrills	- Frontgrill- umrandungen	- Kotflügelver- breiterungen - Schmutzfänger	- Schutzleisten für Stoßfänger - Schwellerleisten	- Seitenschutzleisten - Spoiler - Styling Kits
INTERIEURTEILE	- Armstützen - Brillenhalter	- Fußmatten - Ladekantenschutze	- Mittelkonsolen - Handyhalter	- Kofferraummatten - Kofferraumwannen	
METALLTEILE	- Front- und Heckstoßfängerteile	- Einstiegsleisten	- Hunde- und Trans- portgitter	- Ladekantenschutze - Scheinwerfergitter	- Trittbretter
MOTORRADTEILE	- Handwindabweiser - Wegfahrsperr- halterungen - Knieprotektoren	- Kofferhalter - Nebellampengehäuse - Protektoren für Koffer	- Rückenkissen - Seitenprotektoren - Seitenwindabweiser - Spiegelwindabweiser	- Sturzbügel - Sozius-Rückenlehnen - Tankprotektoren - Topboxen-Spoiler mit LED	- Trittschutzleisten - Zusatzschein- werferhalter

POLYTEC INDUSTRIAL

KERNKOMPETENZ

POLYURETHAN- TEILE	- Entwicklungslabor im eigenen Haus - Anwendungs- bezogene Rezepturen	- Härten von 25 Shore A bis 80 Shore D - FDA-Zulassung - Formenbau - Heißgießen - Schleudern	- Hochdrucksprühen - Niederdrucksprühen - Vorortbeschich- tungen - Wasserstrahl- schneiden - Spalten - Mechanische Bearbeitung	MASCHINEN- UND ANLAGENBAU	- Maschinen- und Anlagenbau - Steuerungstechnik - Automatisierungs- technik
-------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------

PRODUKTPORTFOLIO

PRODUKTE FORMTEILE AUS KOMPAKT GEGOSSENEM POLYURETHAN FÜR FOLGENDE BRANCHEN	- Sonderfahrzeugbau - Antriebsräder, Laufwerkteile und Finisher - Bau- und Aufberei- tungstechnik - Abstreifer, Stützringe, Platten	- Dosieren, Mischen, Pumpen - Schnecken, Pumpenmembranen, Trichter - Stahl- und Blech- verarbeitung - Gleitschiffanlagen, Coilmatten	- Förder- und Antriebstechnik - Räder und Rollen - Maschinen- und Anlagenbau - technische Teile nach Kundenzeichnung	- Maritime Industrie - Fender und Schwimmer
ENGINEERING/ ANLAGENBAU MEHRKOMPO- NENTIGE MISCH- UND DOSIERANLAGEN FÜR REAKTIVE FLÜSSIG- KUNSTSTOFFE FÜR FOLGENDE BRANCHEN	- Polyurethanfertigung - Klebstoff- verarbeitung - Polyamidherstellung - Epoxidharze - Dichtungsschäume	- Automatisierung durch verschiedene Handlinggeräte - Mischkopfsystem	- Peripheriegeräte wie Reaktionsbehälter, Befüllungssystem, Öfen oder Heitzische	

NEU- AUSRICHTUNG

MARKTUMFELD, ZIELE UND STRATEGIE

NACH DER KONSEQUENTEN RESTRUKTURIERUNG IN DEN JAHREN 2009 UND 2010 HAT POLYTEC 2011 WICHTIGE WEICHENSTELLUNGEN FÜR KÜNFTIGEN ERFOLG VORGENOMMEN. SO SETZT DAS UNTERNEHMEN MIT DER ENTSCHEIDUNG, DEN BEREICH NON-AUTOMOTIVE GEZIELT ZU FORCIEREN, NEBEN DEM AUTOMOTIVE-GESCHÄFT AUF EIN WERTVOLLES WEITERES STANDBEIN. GLEICHZEITIG BRACHTE DIE TRENNUNG VOM MARGENSCHWÄCHEREN INTERIOR-SYSTEMS-GESCHÄFT EINE KONZENTRATION AUF DIE KERNKOMPETENZEN VON POLYTEC UND DAMIT EINE STEIGERUNG DER PROFITABILITÄT.

MARKTDYNAMIK NORMALISIERT SICH

Die internationale Automobilindustrie rechnet für 2012 mit einer Abflachung und damit Normalisierung der Wachstumskurve auf hoher Vergleichsbasis. Die Produktionszahlen 2010 und 2011 erreichten zwar nicht die Höhe der Jahre vor 2007, zogen jedoch deutlich an und lagen damit auf einem soliden Niveau.

Der Weltautomobilmarkt präsentierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in robuster Verfassung. 2011 ist die Zahl der Neuwagen weltweit um 4,5% auf 66,2 Mio. Einheiten gestiegen. Europa erzielte sowohl in der Produktion als auch im Export Rekordzahlen, besonders in der Premium-Klasse. Der deutsche Markt verzeichnete einen Zuwachs von 6%. Die BRIC-Staaten meldeten ebenfalls zum Teil beachtliche Wachstumsraten, wenn auch die Dynamik in China zuletzt etwas nachließ. Und auch die US-Automobilindustrie gewann im vergangenen Jahr ihre alte Stärke wieder zurück. Gegen Ende des Jahres nahm die Dynamik zwar in vielen Märkten

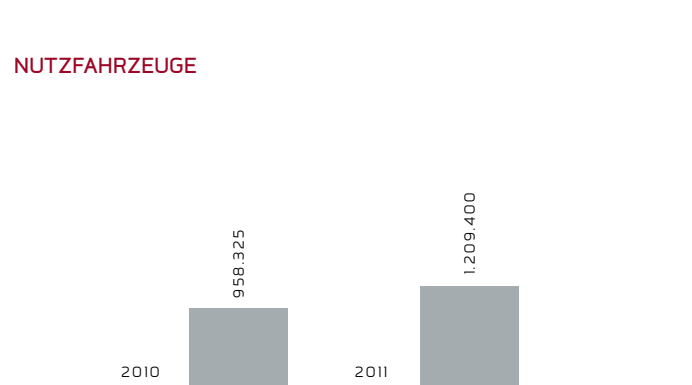
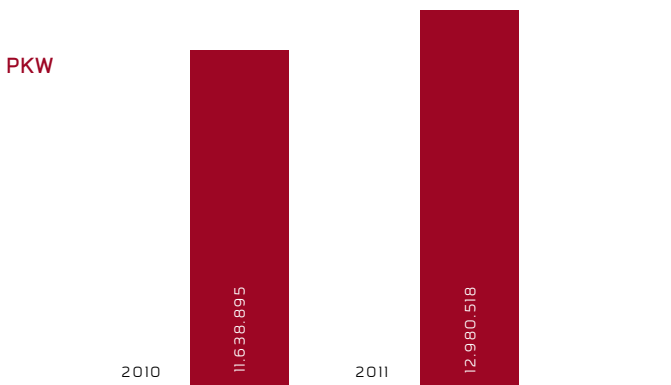
tendenziell ab, trotz der Konjunktursorgen vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise in Europa erwartet der deutsche Verband der Automobilindustrie (VDA) für 2012 jedoch ein Wachstum des Weltautomobilmarkts von 4%.

ZULIEFERER PROFITIEREN VON STEIGENDEN VERKAUFSZAHLEN

Von der Erholung des globalen Automobilmarkts profitierte naturgemäß auch die Zulieferindustrie. Vor allem Zulieferer des deutschen Automobilssektors sollten die gestiegene Nachfrage nach deutschen Qualitätsmarken nachhaltig nutzen können. Steigende Rohstoffkosten und zunehmender Preisdruck der Hersteller sorgen dabei zwar für hohen Margendruck, im Gegenzug haben jedoch viele Unternehmen die Krise für operative Optimierungen genutzt und sind nun effizienter aufgestellt als zuvor. Gerade den Zulieferern der deutschen Automobilindustrie, zu denen auch POLYTEC zählt, wird attestiert, gestärkt aus der Krise hervorgegangen zu sein.

Um sich im Wettbewerb behaupten zu können, sind Innovationen sowohl in der Produktentwicklung als auch bei der Auswahl des Materials und der Produktionstechnik mehr gefragt denn je. Einer der Haupttrends ist hier weiterhin – gerade angesichts der aktuellen ökologischen Herausforderungen – die Gewichtsreduktion bei zumindest gleichbleibender Qualität und gleichwertigem Eigenschaftsprofil. Die damit verbundene Substitution von Metallteilen durch leichte und somit ökonomischere Kunststoffkomponenten am und im Fahrzeug bietet gerade für die POLYTEC GROUP ein sehr interessantes Entwicklungspotenzial.

WELTAUTOMOBILPRODUKTION DEUTSCHER HERSTELLER



DREI FAKTOREN ENTSCHEIDEN ÜBER DEN ERFOLG:

- TECHNOLOGIE
- QUALITÄT
- KOSTEN

ANSPRUCHSVOLLER MARKT

Vor allem in drei Bereichen muss ein Unternehmen eine führende Position einnehmen bzw. überzeugende Alleinstellungsmerkmale aufweisen, um im anspruchsvollen Umfeld der Automobilzulieferer erfolgreich zu sein und zu bleiben:

TECHNOLOGIE: Gefordert ist hier nicht nur technische Überlegenheit, sondern vor allem die Bereitschaft und Fähigkeit zum frühzeitigen Erkennen von Trends und zu technologischen Vorausentwicklungen. Eine klare Konzentration auf die eigenen Kernkompetenzen bildet dabei einen entscheidenden Vorteil.

QUALITÄT: Qualität bezieht sich nicht nur auf die Produkte selbst, bei denen sie eine Selbstverständlichkeit darstellt. Auch operative Perfektion in allen Prozessen bis hin zur Just-in-Time- bzw. Just-in-Sequence-Lieferung ist gefordert.

KOSTEN: Gerade der hohe Preis- und Wettbewerbsdruck und die anhaltenden Konsolidierungstendenzen in der Branche unterstreichen die hohe Bedeutung der Erlangung bzw. des Erhalts der Kostenführerschaft – nicht nur in Zeiten der Krise. Die stetige Verbesserung der Kostenposition in allen Unternehmensbereichen ist dabei oberstes Prinzip.

Weitere Elemente wie Flexibilität, Kundenzugang und Managementqualität runden die Palette der Erfolgsfaktoren ab. Deutlich gestiegen ist darüber hinaus zuletzt die Bedeutung einer stabilen Vermögens- und Finanzierungsstruktur sowie ausreichender Liquidität.

Als wichtiges Erfolgselement erweist sich schließlich auch eine möglichst hohe Diversifikation, die ein Unternehmen weniger abhängig von einzelnen Kunden und/oder Branchen sowie regional unterschiedlichen Konjunkturverläufen macht.

POLYTEC GUT POSITIONIERT

POLYTEC ist mit ihrer hohen Produkt-, Technologie- und Prozesskompetenz in den zuvor genannten Punkten solide aufgestellt. In den Geschäftsfeldern Composites sowie Car Styling jeweils Marktführer in Europa, gehört das Unternehmen auch im Bereich Plastics zu den wesentlichen Playern in der europäischen Automobilzulieferindustrie. So gut wie alle renommierten europäischen

Fahrzeughersteller, darunter alle Konzernmarken der Volkswagen Gruppe (inkl. MAN und Scania), der BMW Gruppe, Daimler Car und Truck, die FORD Gruppe, Jaguar Land Rover sowie John Deere und die Volvo Car Corporation zählen zu den langjährigen Kunden von POLYTEC. Aber auch die jungen Fahrzeughersteller aus dem Segment der Elektromobilität – z. B. Tesla und Fisker – sind Kunden des Konzerns geworden. Hinzu kommen zuletzt auch langfristige Aufträge renommierter Kunden im Non-Automotive-Bereich, die sich das hohe Know-how von POLYTEC über die gesamte Prozesskette hinweg zu Nutze machen.

WICHTIGE WEICHENSTELLUNGEN IM JAHR 2011

Die POLYTEC GROUP hat sich 2011 durch zwei wesentliche Weichenstellungen noch besser zur Erzielung künftiger Erfolge positioniert.

So wurde im abgelaufenen Jahr die Entscheidung getroffen, das Geschäft im Bereich Non-Automotive gezielt zu forcieren. Damit schafft sich POLYTEC neben dem Automotive-Geschäft, das nach wie vor der Hauptumsatzträger der Gruppe bleibt, eine wertvolles weiteres Standbein. Mittelfristig ist geplant, den Umsatzanteil des Bereichs Non-Automotive von derzeit rund 10% auf eine Größenordnung von rund 20% oder sogar darüber hinaus anzuheben. POLYTEC nutzt dafür wertvolles Know-how, das seit jeher im Unternehmen vorhanden ist, und erschließt damit interessante zusätzliche Kundensegmente. So konnte mit einem namhaften Weißwarenhersteller eine langfristige Vereinbarung über die Entwicklung und Lieferung von Blenden für Waschmaschinen abgeschlossen werden. Für Bosch erzeugt POLYTEC Kollektorwannen für Solarmodule. Das Unternehmen punktet dabei nicht nur mit der hohen, von den strengen Anforderungen der Automobilindustrie geprägten Qualität der produzierten Teile, sondern auch mit seinem umfassenden Know-how in Sachen Industrie- und Montageprozesse sowie Logistik. Gerade die operative Exzellenz von POLYTEC war einer der ausschlaggebenden Gründe für den Erhalt dieser Aufträge.

Gleichzeitig bringt die 2011 erfolgte strategische Trennung vom margenschwächeren Interior-Systems-Geschäft eine Konzentration auf die Kernkompetenzen des Unternehmens und zugleich eine Erhöhung der wirtschaftlichen Stabilität und Schlagkraft sowie der Dynamik der gesamten Gruppe. Haupthintergrund der Abgabe war jedoch, dass mittelfristig keine Perspektive bestand, die Interior-Systems-Aktivitäten der Gruppe global auszuweiten.

WEITERES WACHSTUM ANGESTREBT – AUCH DURCH AKQUISITIONEN

Übergeordnetes strategisches Ziel von POLYTEC ist die Stärkung der Wettbewerbsposition aller Geschäfts- und Kompetenzbereiche. Basis dafür ist das organische Wachstum durch intensive Bearbeitung aller relevanten Märkte und Kundensegmente. In besonderem Maß gilt dies für die Geschäftsbereiche Plastics und Composites, die Teil des Segments Automotive / Systems von POLYTEC sind. Aber auch das Segment Car Styling soll durch sein weiteres Wachstum zur Stärkung der Positionierung und Ertragskraft der Gruppe insgesamt beitragen. Dasselbe gilt für den nunmehr verstärkt bearbeiteten Bereich Non-Automotive.

Zudem soll die Wettbewerbsposition von POLYTEC durch akquisitorisches Wachstum gestärkt werden. Nach mehr als zwei Jahrzehnten erfolgreicher Akquisitionstätigkeit verfügt POLYTEC über das Know-how, durch Firmenzukäufe zu wachsen und übernommene Unternehmen effizient in die Konzernstruktur zu integrieren, sowie bei Bedarf auch zu restrukturieren.



COMPOS

A close-up, low-angle shot of a yellow industrial robotic arm positioned above a complex assembly line. The arm is in the foreground, reaching towards a worktable. Below the table, a dense network of mechanical components, including pneumatic cylinders and metal brackets, is visible. The background shows a blurred industrial setting with blue structural elements and overhead lighting. The overall scene conveys a sense of precision and automation in a manufacturing environment.

ITES

IDEAS MADE BY POLYTEC

MIT KNOW-HOW UND BEGEISTERUNG

KOMPETENTE MITARBEITER TRAGEN DEN ERFOLG



DAS WERK IN RASTATT ist auf Farblackierung spezialisiert. Hier montiert Mitarbeiter Michel W. einen Frontgrill im Farbton „Eclipse“ für Fisker.

Das professionelle Know-how und das hohe Engagement ihrer Mitarbeiter sind wesentliche Erfolgsfaktoren für die POLYTEC GROUP. Im Jahr 2011 beschäftigte die Gruppe rund 4.700 Personen an 21 Standorten. Um auf die branchenüblichen Auslastungsspitzen flexibel reagieren zu können, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 5% der Produktionskapazitäten von Leiharbeitern abgedeckt.

Mit umfassenden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sorgt POLYTEC für den kontinuierlichen Ausbau von Kompetenz und Know-how ihrer Mitarbeiter zur Entwicklung innovativer Technologien und Produkte.

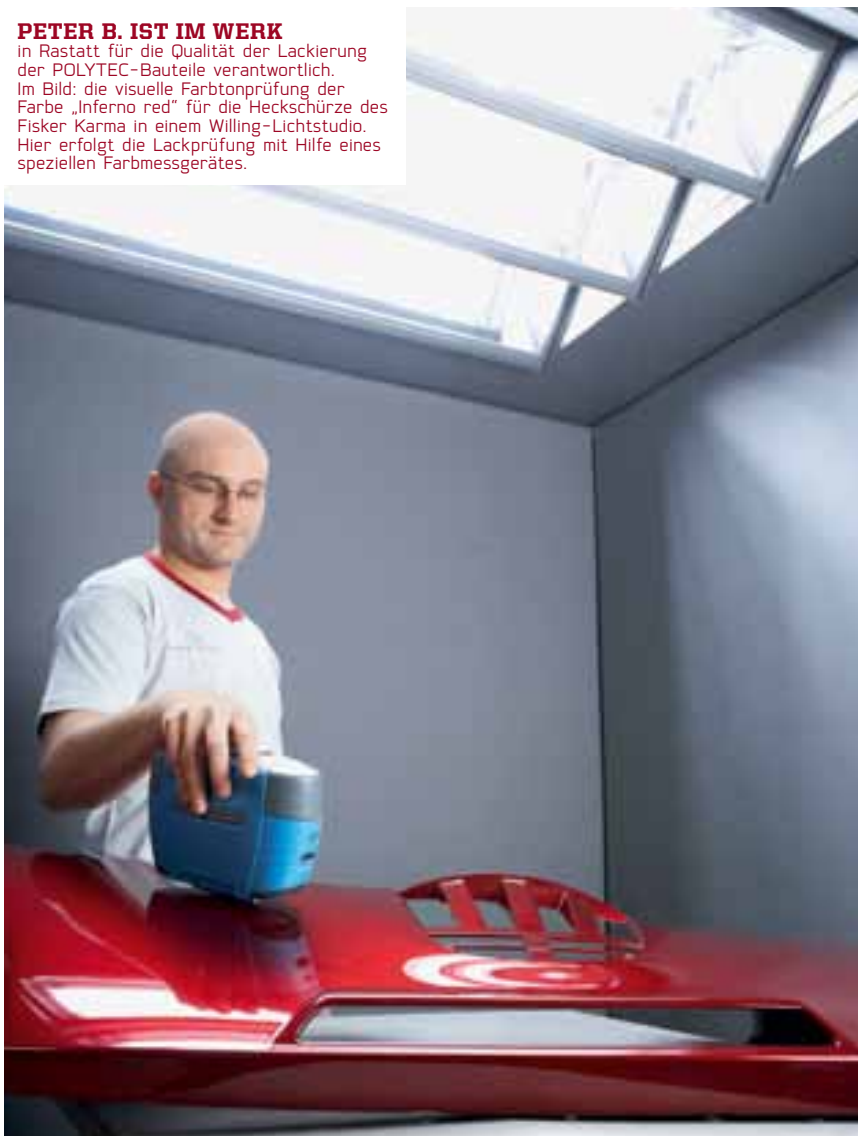
Darüber hinaus bietet POLYTEC auch Lehrlingen attraktive Ausbildungsmöglichkeiten – der Bogen der angebotenen Berufsbilder reicht von der Bürokauffrau bis zum Verfahrenstechniker. Jährlich starten rund 100 Lehrlinge ihre berufliche Laufbahn in der POLYTEC GROUP, die sich damit als wichtiger Impuls- und Arbeitgeber in den Regionen rund um ihre Standorte positioniert. Die hohe Qualität der Ausbildung ist ein Garant dafür, den hohen Ansprüchen der Industrie erfolgreich begegnen zu können.



MONA F. IST FÜR DIE SCHLAG- UND BIEGEPRÜFUNG an der „Zwick“-Maschine im Labor des Composites-Werks in Gochsheim verantwortlich. Hier werden Halbzeuge und Formteile auf mechanische, thermische, elektrische, chemische, optische und selbst verlöschende Eigenschaften geprüft. Anschließend werden Werkprüfzeugnisse in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Logistik und Qualitätssicherung erstellt und Laborberichte angefertigt.



MARCO B., LEITER DES BEREICHS TRANSPORTATION DESIGN im Car-Styling-Werk in Hörsching, bei der Designentwicklung von Zubehörteilen.



PETER B. IST IM WERK in Rastatt für die Qualität der Lackierung der POLYTEC-Bauteile verantwortlich. Im Bild: die visuelle Farbtonprüfung der Farbe „Inferno red“ für die Heckschürze des Fisker Karma in einem Willing-Lichtstudio. Hier erfolgt die Lackprüfung mit Hilfe eines speziellen Farbmessgerätes.



FORSCHUNG IM CHEMIELABOR: Dr. Armando R. entwickelt in der POLYTEC Elastofom in Marchtrenk mit Hilfe modernster Analysetechniken Materialien für den Bereich Industrial.



PUNKTGENAUE FERTIGUNG auf allen Linien im Werk in Lohne. Hier montiert Mitarbeiterin Zülfiye S. Zylinderkopfhauben aus Thermoplast an Common-Rail-Dieselmotoren. Täglich verlassen ca. 13.000 Zylinderkopfhauben das Werk.



WERKZEUGBAU auf höchstem technischem Niveau im Car-Styling-Werk in Hörsching: Thomas M. beim Fräsen der Matrize (Sichtseite) eines Schäumwerkzeuges für das PUR R-RIM-Verfahren.

MONTAGE-MITARBEITER HACI B. bei der Assemblage eines John-Deere-Traktordaches im Composites-Werk in Gochsheim.



ZUVERLÄSSIGES PRÜF-KNOW-HOW:

Karina M. ist für die lückenlose Validierung der von POLYTEC produzierten Zylinderkopfhauben verantwortlich. Im Bild: die Prüfung des Ölabscheiders, der das einwandfreie Funktionieren des Motorenentlüftungssystems gewährleistet.



ÜBERLEGENE TECHNOLOGIE

KUNSTSTOFF + GLASFASER + INNOVATIONSGEIST

VW SETZT SEIT VIELEN JAHREN AUF DAS KNOW-HOW UND DEN PIONIERGEIST VON POLYTEC BEI DER ENTWICKLUNG UND FERTIGUNG VON FUNKTIONS- UND MOTORRAUMTEILEN AUS KUNSTSTOFF. MIT DEM D-LFT-VERFAHREN SETZTE POLYTEC HIER NEUE MASSSTÄBE.

Kunststoff ist bei POLYTEC bei Weitem nicht nur Kunststoff. Denn auch die Entwicklung und der Einsatz fortschrittlicher Technologien für die Integration von Glas- und Kohlenstofffasern in unterschiedliche Kunststoff-Verbundmaterialien zählen seit Jahren zu den Kernkompetenzen von POLYTEC. Das bringt Vorteile für alle: Der Kunde profitiert sowohl in wirtschaftlicher als auch in funktionaler Hinsicht von der laufenden Optimierung von Materialzusammensetzung und Fertigung. So bestechen die Teile durch individuelle Rezepturierung und Farbgebung, Designfreiheit, Funktionsintegration und kompetitive Preise. Und POLYTEC wiederum freut sich über kurze Zykluszeiten und damit wirtschaftlichere Produktionsprozesse.

Aber auch für die Umwelt gibt es Vorteile: Der für den VW Golf von POLYTEC in Voerde produzierte Unterboden z. B. punktet mit besserer Aerodynamik und geringerem Gewicht und trägt so zur Senkung des Treibstoffverbrauchs bei. Die Beschaffenheit des Unterbodens optimiert den so genannten c_w -Wert und damit die Windschlüpfigkeit des Fahrzeugs. (Der Koeffizient c_w gibt den Luftwiderstand von festen Körpern an, die beiden verwendeten Buchstaben stehen für „constant“ und „Widerstand“.)

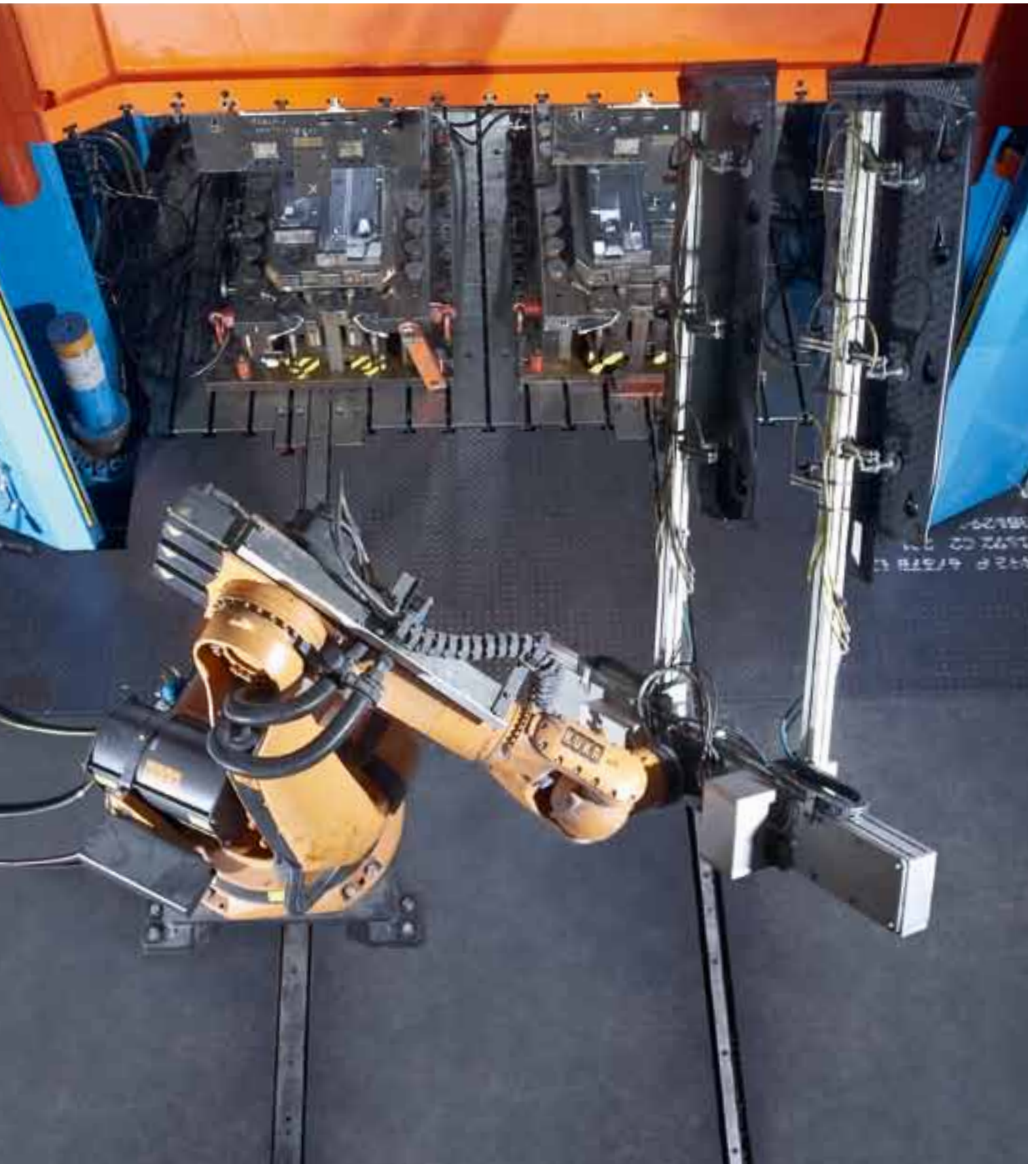
Hergestellt wird der Unterboden im so genannten D-LFT-Verfahren (D-LFT = Direct Long Fiber Thermoplastics), mit dem POLYTEC für den Volkswagen Konzern bereits vor mehr als einem Jahrzehnt neue Entwicklungsmaßstäbe setzte.

FIRST-TO-MARKET MIT D-LFT

Bereits Mitte der 1990er Jahre entwickelte das POLYTEC-Werk in Voerde für den VW Passat ein innovatives Fertigungsverfahren für Kunststoff-Montageträger aus dem langfaserverstärkten Thermoplast LFT, einer Kombination aus Glasfasern und Polypropylen. Die ersten Fahrzeuge mit dem neuen „Front End“ aus D-LFT kamen 1997 auf den Markt – als europäische Premiere.

Pionierarbeit leistete POLYTEC dabei in zweierlei Hinsicht: Zum einen ermöglichte der Montageträger die kostensparende Vormontage einer ganzen Baugruppe aus Scheinwerfer, Nebelleuchten, Blinker, Kühler, Lüfter und Hupe sowie von Crash-Elementen, die an diesem Bauteil befestigt und in den Motorraum eingebaut werden können. Zum anderen revolutionierte POLYTEC auch den Herstellungsprozess selbst und präsentierte damit ein deutlich kostengünstigeres Verfahren für die Produktion in Großserien. VW profitierte also nicht nur von den technischen Vorteilen der neuen Technologie, sondern auch von einer Preisreduktion um rund 30%. POLYTEC war damit nicht nur First-to-Market, sondern wurde zusätzlich noch mit dem Value-to-the-Customer-Award von VW ausgezeichnet.





DIE MATERIALHERSTELLUNG FÜR DIE UNTERBÖDEN erfolgt online in einem vollautomatisierten Fertigungsprozess. Das Material wird bei hohem Druck und einer Temperatur von 230 Grad Celsius aus dem Extruder getragen, durch den Roboter 1 in den Presswerkzeugen abgelegt und anschließend direkt gepresst. Hier entnimmt Roboter 2 die Teile aus dem geöffneten Presswerkzeug und legt beide Bauteile zur Doppelstanzung in die Stanzpresse ein. Dabei ist der Roboter bereits während des Pressvorganges in der Lage, beide Greifer direkt neben den Werkzeugen zu platzieren, um die Zykluszeit so gering wie möglich zu halten.



DIE GLASFASERN werden auf Spulen angeliefert und über eine Vielzahl von Kanälen dem Extruder direkt zugeführt.



PRÄZISION IM DETAIL: Hier werden acht Kunststoffschraubenmuttern automatisiert in Position gebracht und der Montagelinie zugeführt.

DEUTLICH WIRTSCHAFTLICHERE PRODUKTION

Das LFT-Verfahren bringt produktionstechnisch erhebliche Vorteile. Denn bei dieser Technologie erfolgt die Materialherstellung online, also im Rahmen des Prozesses selbst, und es wird anders als z. B. beim GMT-Verfahren (GMT = Glas-Mattenverstärkte Thermoplaste) kein Halbzeug (Rohplatten) benötigt, das in den Fertigungsprozess eingebracht werden muss. Damit können die Bestandteile von LFT direkt an der Presse erwärmt, gemischt und anschließend gepresst werden. Auch die Beschickung der Maschine, das Stanzen, die Montage von Zukaufteilen, die Entnahme der fertigen Teile sowie die 100%-Überprüfung erfolgen vollautomatisch. Zudem benötigen die Teile keine weitere Nachbearbeitung. Und auch hier profitiert die Umwelt: Stanzabfälle und Granulate aus Altteilen können ohne Qualitätsverlust recycelt werden. Dies reduziert den Materialverbrauch.



100% VOLLAUTOMATISIERTE QUALITÄTSPRÜFUNG: Nach der Montage erfolgt eine 100%-Kontrolle der Bauteile.

LANGJÄHRIGE AUFTRÄGE, HOHE STÜCKZAHLEN

D-LFT eignet sich vor allem für Strukturbauteile, die damit in Großserien zu wirtschaftlich optimalen Bedingungen hergestellt werden können. So produziert die LFT-3-Anlage in Voerde seit 2003 in Doppelpressung allein für VW bis zu 2,3 Mio. Unterböden pro Jahr – in acht Jahren ergibt das ein beachtliches Volumen von über 14,4 Mio. Stück. Neben c_w -Unterböden kommt die D-LFT-Technologie von POLYTEC auch für Abschirmungen für Motor und Getriebe sowie bei einem Batteriekastendeckel für MAN zur Anwendung. Ferner wird diese Technologie auch für die Montageträger des Skoda Superb eingesetzt. Der aktuelle Auftrag für die PQ35-Unterböden von VW läuft bis 2013 und wird ab Frühjahr 2012 sukzessive durch die neue Plattform MQB ersetzt. Geliefert werden die Teile an alle europäischen Werke des Volkswagen Konzerns, so u. a. nach Wolfsburg, Mladá Boleslav (Škoda), Barcelona (Seat) und Győr.

VERFAHREN MIT POTENZIAL

Insgesamt werden in Europa jährlich ca. 80.000 Tonnen an langfaserverstärkten Thermoplasten produziert. Der Anteil von D-LFT nimmt dabei stetig zu, das Produktionsvolumen wächst pro Jahr um 8-10% und sorgt auch bei POLYTEC Composites für solide Umsätze.



VOLLAUTOMATISIERTER STANZBETRIEB: Die in Form gebrachten Teile benötigen nach dem Erkalten keine weitere Nachbearbeitung. Ein Transportband führt die Stanzabfälle zu einem Shredder, sodass die Abfälle direkt wieder dem geschlossenen Recycling-Kreislauf beigemischt und bei den Neuteilen mitverarbeitet werden können. Anschließend entnimmt Roboter 3 beide Bauteile aus dem Stanzwerkzeug und legt diese auf der Montagestation ab.



IM LETZTEN SCHRITT werden die Teile je nach Prüfungsergebnis durch Roboter 4 auf zwei verschiedenen Bändern ausgeschleust. Nach einer letzten Sichtkontrolle durch einen Werkmitarbeiter werden die Unterböden versandfertig verpackt und an die Werke von VW, Audi, Seat und Škoda zur Montage geliefert.

D-LFT - VORTEILE

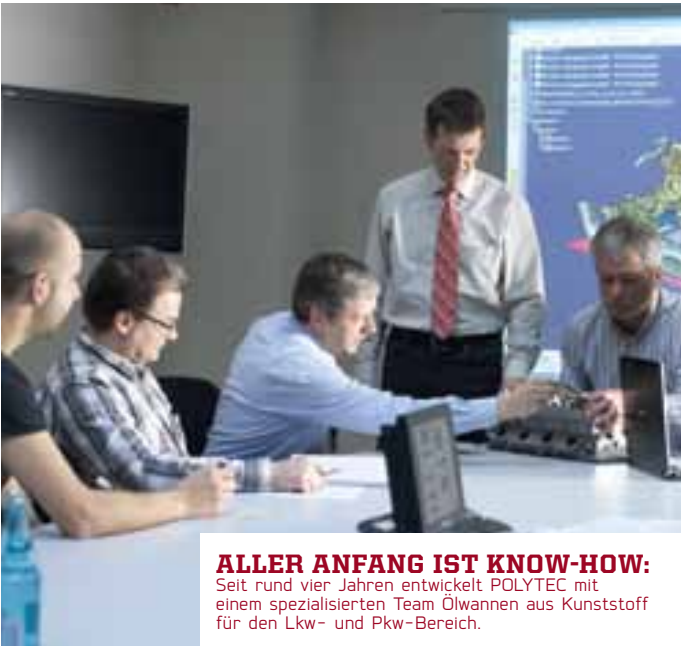
- Online-Materialherstellung
- Kein Zukauf von Halbzeug
- Individuelle Rezeptierung, d. h. freie Wahl von Polymer und Faser
- Designfreiheit
- Exzellente Imprägnierung der Fasern sorgt für hohe Qualität der Bauteile
- Geschlossener Recycling-Kreislauf: direkte Verarbeitung von Stanzabfällen und Altteilen bringt hohen Grad an Wiederverwertung
- Energiesparender, vollautomatischer Produktionsprozess
- Hoher Elastizitätsmodul, das heißt leichtere Verformbarkeit des Materials im Vergleich zu Thermoplast-Spritzguss
- Kurze Betriebszyklen, hoher Output
- Wirtschaftliche Vorteile bei Großserien aufgrund niedriger Materialkosten und -dichte

SPRITZGUSS DER SPITZEN- KLASSE

FÜR EINEN WELTMOTOR



PRÄZISION IN JEDER HINSICHT beginnt schon beim Einlege-Handling vor der eigentlichen Spritzguss-Fertigung. Vollautomatisiert bereitet ein Roboter innerhalb kürzester Zeit alle Nebenaktionen für den Produktionszyklus vor und garantiert dabei die Zuführung von insgesamt 19 Buchsen und drei Gewindestiften.



ALLER ANFANG IST KNOW-HOW: Seit rund vier Jahren entwickelt POLYTEC mit einem spezialisierten Team Ölwanne aus Kunststoff für den Lkw- und Pkw-Bereich.



EIN WERKZEUG DER FERTIGUNG IM DETAIL: Durch die wabenförmige Struktur der Ölwanneoberfläche wird bei gleichbleibend hoher Steifigkeit des Bauteils Material und damit auch Gewicht reduziert.

Anfang 2012 fiel im POLYTEC-Werk im deutschen Lohne der Startschuss für die Serienproduktion einer innovativen Ölwanne aus Kunststoff für den Volkswagen Konzern. 600.000 Stück davon sollen künftig pro Jahr in den „Weltmotor“ des Konzerns (entwickelt von Audi) aus der Baureihe für 2,0- und 1,8-Liter-Motoren eingebaut werden. Mit diesem Auftrag stellt das Werk in Lohne einmal mehr seine erstklassige Kompetenz bei der Entwicklung und Fertigung von Spritzgusstechnik-Komponenten unter Beweis.

ÜBERZEUGENDE VORTEILE

Im Vergleich zu herkömmlichen Stahlwannen bietet die Kunststoffwanne viele Vorteile. Ein sehr wichtiges Kriterium ist hier die Gewichtsreduktion, die eine Treibstoffreduktion bewirkt und damit sowohl die Betriebskosten als auch die CO₂-Emissionen des Motors verringert. Verglichen mit der bisher eingesetzten Stahlwanne, die noch 2,5 kg auf die Waage brachte, wiegt die

Kunststoffwanne von POLYTEC mit 0,8 kg nur mehr rund ein Drittel. Zudem zeichnet sich die Kunststoffwanne durch Stein-schlagresistenz, Korrosionsfreiheit und Geräuscharmheit aus. Das eingesetzte Material, ein wärmestabilisiertes Polyamid mit hoher Glasfaserfüllung, ermöglicht auch eine schnellere Erhitzung des Öls – und damit eine raschere Erwärmung des Motors.

INNOVATION AUS DEM HAUSE POLYTEC

Ein eigenes Patent erwarb POLYTEC im Rahmen der Entwicklung von Ölwannen aus Kunststoff für Lkw und Pkw mit einer besonderen Ausführung der Ölablassschraube. Diese Ölablassschraube aus Kunststoff hat einen speziellen Drehanschlag und eine patentierte Verrastung in der Endstellung, sodass sie gegen unbeabsichtigtes Lösen gesichert ist. Damit kann POLYTEC ihren Kunden in Zukunft noch mehr Vorteile in Richtung Platz- und Kostenreduktion bieten, ganz nach ihrem Motto: PASSION CREATES INNOVATION.



UNBESTECHLICHE PRÜFUNG: Keine Ölwanne verlässt die Anlage ohne eine 100%ige Dichtigkeitsprüfung. Jedes Bauteil wird markiert, um das Ergebnis der Prüfung nachzuvollziehen und mit allen Messwerten lückenlos zu dokumentieren.

EXPERTEN GEFRAGT

„... SUBSTITUTION VON METALL DURCH KUNSTSTOFF WEITERHIN AUF DEM VORMARSCH ...“

WERNER KARL, LEITER ENTWICKLUNG BEI POLYTEC PLASTICS, IM GESPRÄCH ÜBER DIE ZUKUNFT VON KUNSTSTOFFEN ALS WERKSTOFF FÜR DEN MOTORENBEREICH UND WEITERE INNOVATIVE PRODUKTE.



WERNER KARL (2. V. RECHTS) MIT SEINEM ENTWICKLUNGSTEAM

HERR KARL, WAS SIND DIE WICHTIGSTEN HERAUSFORDERUNGEN, DENEN SIE SICH IM ENTWICKLUNGSBEREICH GERADE STELLEN?

WERNER KARL: Vor allem der Bereich Powertrain – das sind Motorraum und Antriebsstrang – ist eine Herausforderung und benötigt das Know-how hochqualifizierter Mitarbeiter bzw. Spezialisten. Die Entwicklungszeiten sind kurz, der geforderte Innovationsgrad ist hoch – und gleichzeitig steigt die Zahl an Fahrzeugprojekten. Um diesen sehr konkreten Herausforderungen zu begegnen, arbeiten wir mit modularisierten Konzepten, die viele Vorteile im Hinblick auf Entwicklungszeiten und -kosten bieten. Wichtig für unsere Kunden ist auch die Systemintegration. Das bedeutet, dass wir von den Kunden aktiv in ihre Entwicklungsprozesse eingebunden werden. POLYTEC hat sich hier als verlässlicher, schneller und kompetenter Partner für innovative Lösungen etabliert. Unsere Kunden profitie-

ren dabei auch von den Synergien unserer divisionsübergreifenden Arbeit. So können wir etwa „Multimaterialkonzepte“ und unterschiedliche Fertigungsverfahren aus allen Divisionen anbieten – und immer das für den Kunden beste Fertigungsverfahren auswählen.

STICHWORT „GEWICHTSREDUKTION DURCH SUBSTITUTION VON METALL DURCH KUNSTSTOFF“ – WIE SCHÄTZEN SIE HIER DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG EIN?

WERNER KARL: Im Automobilbereich gibt es generell noch Optimierungspotenziale hinsichtlich Kraftstoffverbrauch und CO₂-Reduktion. Heute haben die Neufahrzeuge einen durchschnittlichen CO₂-Ausstoß von 126 g/km bis 163 g/km. Ab 2015 darf dieser Wert in der gesamten EU bei Neuwägen nur mehr 130 g/km betragen, ab 2020 nur mehr 95 g/km. Dafür stellen die Hersteller bereits

heute die Weichen – und die Zauberformel dabei ist Gewichtsreduktion, also die Konstruktion leichterer Bauteile und folglich leichter Fahrzeuge. Das bietet gerade uns als „Entwicklungslieferant“ ein weites Feld an Möglichkeiten. Denn je nach Fahrzeugklasse vermindert sich der Verbrauch pro 100 kg Gewichtsreduktion um 0,3 bis 0,6 Liter/100 km und damit der CO₂-Ausstoß um rund 7 g/km. Deshalb entwickeln wir laufend neue Technologien und innovative Produkte, die Metall durch Kunststoff ersetzen, auch am und im Motor. Beispiele dafür sind unsere Ölwanne, die heuer erfolgreich in Serienproduktion gehen wird, oder die Zylinderkopfhaube mit integrierter Kurbelgehäuselüftung sowie ein Ansaugmodul für Porsche. Der Erfolg unserer technischen Produkte basiert dabei auch darauf, dass wir unsere gesamte „eigene“ Entwicklungskette ausschöpfen, von der Produktentwicklung über Konstruktion, Simulation, Werkzeugbau und Produktprüfung bis hin zu einer sehr guten, stabilen Anbindung an die Fertigungsprozesse.

UND WELCHE INNOVATIVEN PRODUKTE UND TECHNOLOGIEN STEHEN 2012 IM FOKUS?

WERNER KARL: Zurzeit arbeiten wir intensiv an flammhemmenden Materialien für Motor-Designabdeckungen und an vielversprechenden Ansätzen im Bereich Softcover, wo wir Motorraumabdeckungen aus Vollschaum entwickeln. Unser neues Patent „Key Lock“ ist eine unlösbare Schlauchverbindung, die in Kürze in die Serienproduktion startet. Gleichzeitig werden wir gezielt Produkte für den Motorraum, wie z. B. Behälter, medienführende Leitungen oder Luftführungen, und natürlich auch unsere Kernprodukte, vor allem den Ölabscheider, weiterentwickeln. Unser Know-how kommt aber immer stärker auch außerhalb des Automobil-Bereichs zum Einsatz, so etwa für Haushalts- und elektronische Geräte oder im Straßenbau. Generell ist bei alledem die Substitution von Metall durch Kunststoff weiterhin auf dem Vormarsch. Dabei haben wir nicht nur das Produkt, sondern auch die Optimierung der ergänzenden Fertigungstechniken, etwa die Dichtungstechnik, im Blick.

„... ENTWICKELN UNSERE IDEEN IM TEAM ...“

CHRISTOPH KNOGLER LEITET DAS INNOVATION-TEAM DER POLYTEC CAR STYLING DIVISION IN HÖRSCHING. ER VERRÄT, WIE DORT IDEEN ENTSTEHEN, UND SPRICHT ÜBER TRENDS IN SEINEM BEREICH.

**CHRISTOPH KNOGLER (MITTE)
MIT SEINEN „INNOVATION“-
MITARBEITERN**



HERR KNOGLER, WIE ENTSTEHEN BEI POLYTEC NEUE PRODUKTIDEEN FÜR DEN BEREICH CAR STYLING?

CHRISTOPH KNOGLER: Wie die anderen Geschäftsbereiche von POLYTEC entwickeln auch wir unsere Ideen im Team. Das heißt, wir beziehen unsere Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und auch Experten aus externen Institutionen aktiv in die Konzeption mit ein. Vor allem die Auseinandersetzung mit den Prozessen unserer Kunden und ein offener Dialog sind hier sehr wichtig. Wir verstehen uns in erster Linie als Entwicklungspartner und Ideenpool für OEMs – und nicht nur als „Ausführende“ von Kundenprojekten. Dabei fokussieren wir zum einen auf die laufende Weiterent-

wicklung von bereits bestehenden Zubehörteilen und zum anderen auf die Analyse und Bewertung völlig neuer Produktideen. Zu unseren Innovation-Teams gehören Mitarbeiter aus den Bereichen Design, Projektmanagement, Entwicklung, Einkauf, Anwendungstechnik und Sales. In regelmäßigen Innovation-Team-Meetings überprüfen Experten aus den verschiedenen Kernbereichen neue Ideen auf ihre technische und wirtschaftliche Machbarkeit bzw. Wirksamkeit und wählen diese danach aus. Dann geht es systematisch an die Realisierung. Dieser Prozess beginnt meistens mit der Gestaltung und CAD-Entwicklung von Funktionsprototypen, die potenziellen Kunden vorgestellt werden.

MIT WELCHEN INNOVATIONEN AUS DER CAR STYLING DIVISION IST IN ABSEHBARER ZUKUNFT ZU RECHNEN? WO LIEGEN DIE TRENDS?

CHRISTOPH KNOGLER: Aktuell beschäftigen wir uns mit drei zentralen Themen: Erstens mit nachhaltigen, „grünen“ Technologien für Anwendungen im Zubehör-Bereich. Hier ist z. B. unser Photovoltaik-Spoiler, der Solarenergie zur Stromerzeugung verwendet, ein interessantes Produkt für Hersteller von Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Zweitens entwickeln wir für Pkw laufend innovative, energieeffiziente Lichttechnologien für den Interior- und Exterior-Bereich. Und drittens beschäftigen wir uns mit der Integration von Elektronik und Sensorik in Kunststoffkomponenten. Zudem zeichnen sich unsere Innovation-Teams durch hohe Kompetenz bei so genannten Oberflächen-Technologien aus. Hier hält bereits seit einigen Jahren der Trend zum „Carbon Look“ an, den wir dank unserer Expertise mit Oberflächenveredelungen auch bei Kunststoffteilen in höchster Qualität erzielen können. Bei allen Neuentwicklungen achten wir darauf, das bereits bestehende

Technologie-Know-how und die Produktionsmöglichkeiten der POLYTEC GROUP voll auszuschöpfen. Die Optimierung der eingesetzten Materialien spielt hier ebenfalls eine wichtige Rolle. So wird z. B. an der Verbesserung der mechanischen Eigenschaften von Polyurethan bei gleichzeitiger Gewichtsreduktion gearbeitet. Carbonfaser könnte dabei künftig als Füllstoff Einsatz finden.

UND WAS IST DAS GEHEIMNIS DER INNOVATIONSKRAFT VON POLYTEC?

CHRISTOPH KNOGLER: Bei der Zusammenstellung unserer Innovation-Teams steht die Ausgeglichenheit unterschiedlicher Perspektiven im Vordergrund. Erfahrung trifft auf neue Ansätze, Design auf technische Machbarkeit. Entwicklungskonzepte müssen in Relation zur Wirtschaftlichkeit gesehen werden. Und wir leben unseren Leitspruch PASSION CREATES INNOVATION. Wir setzen die Projekte für unsere Kunden nicht nur um, sondern gestalten sie mit ihnen und investieren gemeinsam in neue, innovative Lösungen.

„... CARBONFASERVERSTÄRKTE KUNSTSTOFFE IDEAL ZUR GEWICHTSREDUKTION ...“

MICHAEL PAUSCH, LEITER PRODUCT DEVELOPMENT COMPOSITES, ÜBER DIE IMMER GEWICHTIGERE ROLLE VON CARBONFASERN IM LEICHTBAU.

HERR PAUSCH, EINER IHRER SCHWERPUNKTE IST DER EINSATZ VON CARBONFASERN – WELCHE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE VERFOLGEN SIE HIER?

MICHAEL PAUSCH: POLYTEC ist einer der führenden Hersteller auf dem Gebiet faserverstärkter Kunststoffe, die in unterschiedlichen Technologien verarbeitet werden. Im Speziellen tragen Carbonfasern wesentlich zur Gewichtsreduktion von Bauteilen bei und sind daher ideal für Anwendungen im Leichtbau. Wir haben bereits vor mehr als zehn Jahren damit begonnen, Carbonfasern in Bauteilen einzusetzen, z. B. für den Scuttle Panel für McLaren-Mercedes. In den Jahren 2004-2007 wurden davon jährlich ca. 3.000 Stück gefertigt. Künftig wird es verstärkt darum gehen, Produkte mit Carbonfasern auch für größere Stückzahlen serienreif zu machen – das war in der Industrie bislang kaum zu finden und setzt natürlich entsprechende Wirtschaftlichkeit voraus. Gelingt das, hat Carbonfaser-SMC das Potenzial, zu einer Schlüsseltechnologie für die Zukunft werden.

WARUM GEWINNEN CARBONFASERN IN DER AUTOMOBIL-INDUSTRIE GERADE JETZT VERSTÄRKT AN BEDEUTUNG?

MICHAEL PAUSCH: In der Vergangenheit haben die schlechte Verfügbarkeit von Carbonfasern – und damit verbunden die hohen Beschaffungskosten – jahrelang die Nachfrage nach dieser Leichtbau-Technologie gebremst. Nun haben sich im Zuge der allgegenwärtigen Diskussion über die CO₂-Reduktion mit Hilfe nachhaltiger, Ressourcen schonender Technologien die Rahmenbedingungen aber grundlegend geändert, da die Gewichtserparnis forciert wird. Bauteile mit Carbonfasern können ganze Karosserieteile aus Metall ersetzen und werden deshalb eine wesentliche Rolle im Leichtbau spielen – und POLYTEC ist dafür schon heute bestens aufgestellt. Wir haben umfangreiches Know-how sowohl beim Engineering als auch bei den industriellen Prozessen und können dieses auf alternative Verarbeitungstechnologien mit Carbonfaser übertragen. Wichtigste Ansatzpunkte, um die Produkte auch in die Serienreife führen zu können, sind tragfähige Werkzeugkonzepte eine entsprechende Materialentwicklung und die möglichst weitgehende Automatisierung der Fertigung.



MICHAEL PAUSCH

WO SEHEN SIE IN DIESER TECHNOLOGIE DIE PRODUKTE DER ZUKUNFT?

MICHAEL PAUSCH: Der Trend zur Gewichtsreduktion setzt sich mit Sicherheit fort. Gerade Leichtbau mit Carbonfaser-SMC bietet hier sehr vielfältige Innovationspotenziale, z. B. für Elektrofahrzeuge, da die Batterien sehr schwer sind. Denn die angestrebte Steigerung der Reichweite hängt in diesem Bereich ja nicht nur an der Leistungsfähigkeit der Batterie, sondern auch am Fahrzeuggewicht. Hier ist der Leichtbau gefordert. Bei Baugruppen wie Fronthauben oder Heckdeckeln sowie anderen Strukturbauteilen der Karosserie sind dabei auch Werkstoffkombinationen mit Stahl oder Aluminium möglich, die im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen eine Gewichtseinsparung von bis zu 35% erzielen.



DIVERS



ITY
MADE BY POLYTEC

POLYTEC: TOP PERFORMER 2011

AKTIENMÄRKTE

Das Börsenjahr 2011 war von großen Unsicherheiten geprägt, hervorgerufen vor allem durch die europäische Schuldenkrise, aufkommende Ängste vor einer Abkühlung der Weltwirtschaft, aber auch die Naturkatastrophe von Fukushima. In der ersten Jahreshälfte führte vor allem die Unsicherheit hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der globalen Märkte zu hoher Volatilität auf den Kapitalmärkten. In der zweiten Jahreshälfte waren dann die Entwicklung der Schuldenkrise der Euroländer und deren politische Folgen für die Eurozone das bestimmende Thema.

Die Wiener Börse war vor diesem Hintergrund im Jahr 2011 mit einem schwachen internationalen Umfeld konfrontiert: Alle europäischen Börsen mussten aufgrund der globalen wirtschaftlichen Situation und der Zuspitzung der europäischen Staatsschuldenkrise Kursrückgänge verzeichnen. Auch die Aktienumsätze waren an den meisten europäischen Börsen rückläufig. An der Wiener Börse sank der Geldumsatz inländischer Aktien im Vergleich zum Vorjahr um 18%. Der ATX gab 2011 insgesamt um 34,9% nach, der ATX Prime um 33,4%.

KURSENTWICKLUNG DER POLYTEC AKTIE

Die POLYTEC Aktie konnte sich im Geschäftsjahr 2011 der allgemeinen Entwicklung auf den Kapitalmärkten trotz der guten Nachrichtenlage des Konzerns nicht vollständig entziehen. Dennoch schloss die Aktie das Jahr mit einem soliden Kursplus von 18,3% bzw. einem Schlusskurs von EUR 5,42 ab. Diese vergleichsweise gute Performance machte die Aktie 2011 auch zum Top Performer im ATX Prime. Die Marktkapitalisierung der POLYTEC betrug zum Jahresresultimo EUR 121,03 Mio.

- DIVIDENDENVORSCHLAG VON EUR 0,35 JE AKTIE
- POLYTEC AKTIE MIT +18,3% TOP PERFORMER 2011 AN DER WIENER BÖRSE
- STREUBESITZ AUF 57% GESTIEGEN

POLYTEC Aktie	Einheit	2011	Veränderung in %	2010	2009
Kurs zum 31. Dezember	EUR	5,42	18,3%	4,58	2,11
Höchstkurs	EUR	8,59		5,27	2,98
Tiefstkurs	EUR	4,27		2,20	1,01
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember	EUR Mio.	121,03	18,3%	102,30	47,10
Durchschnittlicher Börsenumsatz/Tag ¹⁾	Stück	133.921	120,0%	60.879	91.315
Ergebnis je Aktie	EUR	1,54	37,5%	1,12	-2,33
Dividende je Aktie	EUR	0,35 ²⁾		n/a	n/a
Dividendenrendite	%	6,5%		n/a	n/a

¹⁾ In Doppelzählung ²⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

POLYTEC AKTIE - KURSENTWICKLUNG 2011



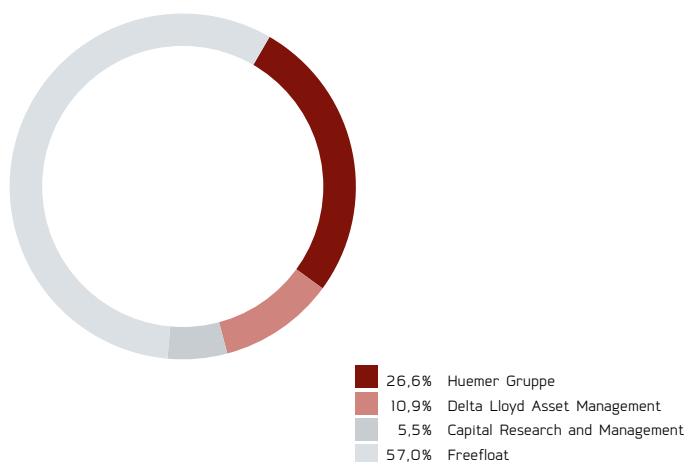
AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 2011 EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Inhabergelegene Stammaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 unterteilt.

Am 30. Juni 2011 gaben die PT Automotive Consulting GmbH und die IHC Holding & Consulting GmbH (beide Gesellschaften sind der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich zurechenbar) bekannt, dass sie ihr 20%-Aktienpaket an der POLYTEC Holding AG im Rahmen eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens bei institutionellen Investoren platziert haben.

Weiters wurde die POLYTEC Holding AG am 4. Juli 2011 davon in Kenntnis gesetzt, dass die Capital Research and Management Company 5,5% der Stimmrechte der POLYTEC Holding AG hält.

AKTIONÄRSSTRUKTUR¹⁾



¹⁾ Meldepflichtige Stimmrechtsanteile gem. §91 BörseG zum Bilanzstichtag 31.12.2011.

DIVIDENDENPOLITIK

Die Dividendenpolitik der POLYTEC Holding AG sieht eine Ausschüttungsquote von in der Regel rund 20% des Jahresüberschusses an die Aktionäre vor.

Im Geschäftsjahr 2011 ist das Nettoergebnis der POLYTEC GROUP wieder auf das solide Niveau von EUR 35,3 Mio. angestiegen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung daher für 2011 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,35 je Aktie vor.

	Einheit	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Dividende	EUR	0,35	-	-	-	0,30	0,25
Dividendenrendite	%	6,5%	-	-	-	3,4%	3,5%
Pay Out Ratio	%	22%	-	-	-	18%	29%

AKTIEN-ANALYSEN

Die Coverage durch nationale und internationale Investmentbanken ist ein wichtiger Faktor für die Visibilität der POLYTEC Aktie in der Financial Community. Im Geschäftsjahr 2011 haben folgende Institute die Coverage der POLYTEC Aktie aufgenommen:

Institut	Empfehlung	Kursziel
Raiffeisen Centrobank	10.11.2011 BUY	EUR 10,5
Erste Group Bank	11.11.2011 BUY	EUR 13,3
MM Warburg	15.02.2012 BUY	EUR 10,0

Die POLYTEC GROUP hat 2011 zahlreiche Roadshows durchgeführt und an Investorenkonferenzen in Europa teilgenommen. Das Management besuchte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen von 13 Roadshowtagen und sechs teils mehrtägigen Investment-Konferenzen institutionelle Investoren persönlich und informierte darüber hinaus im Rahmen von Conference Calls über die wesentlichen Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung des Konzerns.

POLYTEC ERNEUT AUSGEZEICHNET

Beim ARC Award (New York) wurde der Geschäftsbericht 2010 der POLYTEC Holding AG in der Kategorie „Interior Design“ mit Bronze ausgezeichnet. Damit wurden bis dato alle seit dem Börsengang veröffentlichten Geschäftsberichte des Unternehmens mit Preisen für das Design honoriert.

Eine weitere, besonders erfreuliche Auszeichnung konnte CEO Friedrich Huemer im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegennehmen. Die POLYTEC Aktie wurden von PwC und Automotive News Europe mit dem „Shareholder Value Award“ ausgezeichnet. Verliehen wird dieser Preis an jenes Unternehmen der Automobilzulieferindustrie, das den höchsten Shareholder Value Return geboten hat.

Details zur POLYTEC Aktie

ISIN	AT0000A00XX9
Ticker-Symbole	
Wiener Börse	PYT
Reuters	POLVVI
Bloomberg	PYT AV
Marktsegment	prime market
Erster Handelstag	2. Mai 2006
Emissionskurs je Aktie	EUR 7,75
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	22.329.585
Genehmigtes Kapital	EUR 11.164.792
Streubesitz	57%

Finanzkalender 2012

Ergebnis für das vierte Quartal und das Geschäftsjahr 2011	4. April 2012
Zwischenbericht zum ersten Quartal	9. Mai 2012
Hauptversammlung 2011	16. Mai 2012
Ex-Dividenden-Tag	21. Mai 2012
Dividendenzahltag	23. Mai 2012
Halbjahresfinanzbericht 2012	3. August 2012
Zwischenbericht zum dritten Quartal	7. November 2012



INVESTOR RELATIONS

MANUEL TAVERNE
TELEFON +43 7221 701 292, FAX -38
INVESTOR.RELATIONS@POLYTEC-GROUP.COM
WWW.POLYTEC-GROUP.COM

CORPORATE GOVERNANCE

DIE POLYTEC HOLDING AG BEKENNT SICH ZUR FREIWILLIGEN EINHALTUNG DES ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX IN SEINER JEWEILS LETZTGÜLTIGEN FASSUNG. WESENTLICHE ELEMENTE EINER GELEBTEN CORPORATE GOVERNANCE-KULTUR SIND HOHE TRANSPARENZ FÜR ALLE STAKEHOLDER SOWIE EINE LANGFRISTIGE UND NACHHALTIGE STEIGERUNG DES UNTERNEHMENSWERTS. DAZU ZÄHLEN EINE EFFIZIENTE ZUSAMMENARBEIT DER ORGANE, DIE WAHRUNG DER AKTIONÄRSINTERESSEN SOWIE EINE OFFENE UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex wurde erstmals im Oktober 2002 herausgegeben und in den Folgejahren mehrmals an die geänderten Rechtsnormen sowie die gestiegenen Ansprüche an Corporate Governance adaptiert. Sämtliche Angaben und Erklärungen in diesem Bericht basieren auf der Fassung von

Jänner 2010. Der Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung kann sowohl über die Gesellschaft als auch über den Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) angefordert werden.

Die POLYTEC Holding AG erfüllt sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“). Auch alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex befolgt sie mit Ausnahme folgender Bestimmungen:

REGEL 43

zur Errichtung eines Vergütungsausschusses des Aufsichtsrates wird nicht eingehalten, da der Aufsichtsrat aus nicht mehr als sechs Mitgliedern besteht. Die Funktion wird vom Aufsichtsrat übernommen.

ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

AUFSICHTSRAT



FRED DUSWALD

- Geburtsjahr 1967
- Vorsitzender des Aufsichtsrates seit Juni 2007
- Mitglied des Aufsichtsrates seit April 2006
- Bestellt bis zur Hauptversammlung 2014

MANFRED TRAUTH

- Geburtsjahr 1948
- Stellvertretender Vorsitzender seit Juni 2007
- Mitglied des Aufsichtsrates seit Juni 2007
- Bestellt bis zur Hauptversammlung 2014

VIKTORIA KICKINGER

- Geburtsjahr 1952
- Mitglied des Aufsichtsrates seit April 2006
- Bestellt bis zur Hauptversammlung 2014

ROBERT BÜCHELHOFER

- Geburtsjahr 1942
- Mitglied des Aufsichtsrates seit April 2006
- Bestellt bis zur Hauptversammlung 2014

REINHARD SCHWENDTBAUER

- Geburtsjahr 1972
- Mitglied des Aufsichtsrates seit Februar 2010
- Bestellt bis zur Hauptversammlung 2014

Darstellung weiterer Aufsichtsratsmandate gemäß Regel 58 des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

Fred Duswald	keine
Manfred Trauth	keine
Viktoria Kickinger	keine
Robert Büchelhofer	SWARCO AG (AR-Vorsitz), Wattens (A), MIBA AG, Laakirchen (A)
Reinhard Schwendtbauer	keine

VORSTAND



FRIEDRICH HUEMER (CEO)

- Geburtsjahr 1957
- Vorsitzender des Vorstandes und Gründer der heutigen POLYTEC GROUP
- Bestellt bis Dezember 2016
- Ressortzuständigkeit: M&A/Beteiligungsmanagement/Strategie/Corporate Communications/Personal/Recht/Marketing/Vertrieb
- Aufsichtsratsmandate: Globe Air AG (Vorsitzender des Aufsichtsrates)



PETER HAIDENEK (CFO)

- Geburtsjahr 1965
- Mitglied des Vorstandes seit Februar 2011
- Bestellt bis Februar 2014
- Ressortzuständigkeit: Finanzen/IT/Controlling/Rechnungswesen/Investor Relations
- Aufsichtsratsmandate: keine



ALFRED KOLLROS (COO)

- Geburtsjahr 1962
- Mitglied des Vorstandes seit April 2006
- Bestellt bis Dezember 2012
- Ressortzuständigkeit: Werke/Produktion/Einkauf/Entwicklung
- Aufsichtsratsmandate: keine

KOMPETENZVERTEILUNG IM VORSTAND

Die Zuständigkeiten des Vorstandes werden in seiner Geschäftsordnung festgehalten. Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hält in regelmäßigen Abständen Vorstandssitzungen über wesentliche gruppenrelevante Themen bzw. über einzelne Geschäftsbereiche ab. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sind in den Erläuterungen zu den Vorstandsmitgliedern in diesem Corporate-Governance-Bericht angeführt.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

	Vorsitzender	Mitglieder	
Prüfungsausschuss	Reinhard Schwendtbauer	Robert Büchelhofer	Fred Duswald
Nominierungsausschuss	Fred Duswald	Manfred Trauth	Viktoria Kickinger
Risikomanagement	Viktoria Kickinger	Manfred Trauth	Fred Duswald

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2011 in zwei Sitzungen die Kontroll- und Überwachungsfunktion des Ausschusses wahrgenommen. Diese umfasst neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernprüfung auch die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Weiters obliegt dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts für das jeweilige Geschäftsjahr. Der Prüfungsausschuss setzte sich im Geschäftsjahr 2011 aus den Mitgliedern Reinhard Schwendtbauer (Vorsitzender), Fred Duswald und Robert Büchelhofer zusammen.

Neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss sind weiters ein Nominierungs- und ein Risikomanagementausschuss eingerichtet.

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATES

Ein Aufsichtsratsmitglied der POLYTEC Holding AG ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG bekennt sich zu den im Österreichischen Corporate Governance Kodex genannten Kriterien der Unabhängigkeit (Regel 53). Alle Aufsichtsräte deklarieren sich im Sinne der vorgegebenen Kriterien als unabhängig. Auch erfüllen alle Mitglieder Regel 54 des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES AUFSICHTSRATES

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine zustimmungspflichtigen Geschäfte des Aufsichtsrates gemäß Regel 49 des Österreichischen Corporate Governance Kodex abgeschlossen.

VERGÜTUNGSBERICHT

VORSTANDSVERGÜTUNG

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder inklusive erfolgsabhängiger Komponenten belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 2.913 (2010: TEUR 2.021). Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bildet, neben der Erreichung der mit dem Vorstandsmitglied individuell vereinbarten leistungsbezogenen Ziele, die Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes. Es wurden keine Aktienoptionspläne oder andere anteilsbasierende Vergütungssysteme eingeführt.

Der Vorstandsvorsitzende Ing. Friedrich Huemer ist Angestellter der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH und auf Grundlage eines Werkvertrages für die POLYTEC Holding AG tätig.

Ein Vorstandsmitglied hat bei Beendigung der Funktion und unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses einen Abfertigungsanspruch im Sinne des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes.

VERGÜTUNGEN 2011 (IN TEUR)

Vorstandsmitglied	Fixbezug	Variable Vergütung
Friedrich Huemer	704	1.531
Alfred Kollros	244	170
Peter Haidenek ¹⁾	169	95

¹⁾ Mitglied des Vorstandes seit Februar 2011.

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Vergütung der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2011 wird in der 12. ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2012 beschlossen. Der Vorstand wird der Hauptversammlung eine Vergütung von EUR 88.750 vorschlagen.

Die im Rahmen der 11. ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2011 festgesetzte Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010 beläuft sich in Summe auf EUR 78.750. Wie von der Hauptversammlung beschlossen, wurde die Verteilung auf die einzelnen Mitglieder dem Aufsichtsrat selbst überlassen.

Für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie Personen mit Leitungsfunktion der POLYTEC Holding AG sowie für Organträger der Tochtergesellschaften besteht eine D&O-Versicherung. Die Prämien werden von der Gesellschaft getragen.

DIRECTORS' DEALINGS

Im Geschäftsjahr 2011 wurden von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der POLYTEC Holding AG oder ihnen nahe stehenden Personen Kauf- oder Verkaufstransaktionen durchgeführt. Diese Aktiengeschäfte wurden fristgerecht der Finanzmarktaufsicht gemeldet und über deren Website veröffentlicht.

COMPLIANCE-VERORDNUNG

In Erfüllung der Regeln 20 und 21 des Österreichischen Corporate Governance Kodex wurden in der POLYTEC Holding AG verpflichtende Compliance-Richtlinien eingeführt. Auf Grund der Konzernstruktur wurde der ständige Vertraulichkeitsbereich um die Geschäftsführer und Prokuristen der Tochtergesellschaften erweitert und damit weiter gefasst, als von der Emittenten-Compliance-Verordnung vorgesehen. Das Compliance-Verständnis der betroffenen Führungskräfte und Mitarbeiter wurde in Schulungen gefördert. Alle Betroffenen werden zudem regelmäßig fristgerecht über den Beginn und das Ende von Sperrfristen informiert. Für die Handhabung und Weitergabe von sensiblen Daten wurden alle vorgeschriebenen organisatorischen und elektronischen Maßnahmen umgesetzt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hat die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Ausschüsse des Aufsichtsrates regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Finanzsituation des Unternehmens informiert. In den Aufsichtsratssitzungen, aber auch darüber hinaus wird eine offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat geführt. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsgebarung des Unternehmens fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen. In vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex wahrgenommen.

Die gemäß dem Corporate Governance Kodex eingerichteten Ausschüsse (Prüfungs-, Nominierungs- und Risikomanagementausschuss) traten im Geschäftsjahr 2011 entsprechend den Erfordernissen zusammen.

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG, bestehend aus insgesamt fünf Kapitalvertretern, bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach den Definitionen des Österreichischen Corporate Governance Kodex unabhängig.

Der Jahresabschluss samt dem Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG wurden durch die Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfung GmbH, 4060 Leonding, als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer geprüft. Auf Basis dieser Prüfung wurde bestätigt, dass die Buchführung und der Jahres- bzw. der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahres- und der

Konzernabschluss unter Beachtung ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln und der Lage- und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahres- bzw. dem Konzernabschluss stehen.

Diesem Ergebnis der Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes des Vorstandes, der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung, des Konzernlageberichtes sowie des Konzernabschlusses ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, welcher somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Empfehlung des Vorstandes an, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von EUR 0,35 je bezugsberechtigter Aktie auszuzahlen.

Im Namen des Aufsichtsrates danke ich den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLYTEC GROUP für ihre Leistungen und ihren großen Einsatz im Geschäftsjahr 2011.

Hörsching, am 27. März 2012

Fred Duswald e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrates

INJECT MOLD



ION ING

MADE BY POLYTEC



KONZERNLAGEBERICHT DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Weltwirtschaftswachstum 2011 lag mit rund 3% auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts. Diverse Konjunkturprogramme nach der Rezession des Jahres 2009 sowie das solide Wachstum in den Emerging Markets waren die Treiber dieses Wachstums.

Dennoch war 2011 für die Weltwirtschaft ein durchaus problematisches Jahr. Das im Jahresverlauf dominierende Thema war die Staatsschuldenkrise, insbesondere in der Europäischen Währungsunion. Aber auch in den USA beeinflusste die Diskussion um die Begrenzung der öffentlichen Verschuldung die wirtschaftliche Entwicklung.

Den überwiegenden Anteil am Wachstum hatten wie schon in den Vorjahren die Schwellenländer, deren reales Bruttoinlandsprodukt um insgesamt knapp 6% stieg. Zentraler Wachstumstreiber war erneut der asiatische Wirtschaftsraum, der mit China und Indien an der Spitze um annähernd 7% zulegen konnte. Allerdings verhinderten gerade in dieser Region stark ansteigende Inflationsraten eine noch bessere Entwicklung. Besonders wichtig für die Weltwirtschaft war dabei, dass die chinesische Wirtschaft trotz einer konjunkturellen Verlangsamung im Jahresverlauf ein Plus von gut 9% erreichte. Auch in den anderen Schwellenländern war die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt erfreulich. Osteuropa legte wie im Vorjahr um mehr als 4% zu; Lateinamerika konnte zwar an das Vorjahr nicht ganz anschließen, expandierte aber weiterhin kräftig.

Die Industrieländer hingegen enttäuschten: In Japan führte die Erdbebenkatastrophe vom März zwangsläufig zu einem gesamtwirtschaftlichen Rückgang. In den USA kam die Konjunktur nur schleppend voran, insbesondere im Vergleich zu früheren Erholungsphasen nach einer Rezession. So verharrte vor allem die Arbeitslosenquote auf einem ungewöhnlich hohen Niveau und wirkte sich damit negativ auf den privaten Konsum aus. Zudem fiel der durch die Krise massiv belastete amerikanische Immobiliensektor als konjunktureller Impulsgeber aus. Ausgehend von der Diskussion um die Erhöhung der öffentlichen Verschuldungsgrenze und einer drohenden temporären Zahlungsunfähigkeit der USA trübten sich zur Jahresmitte die Stimmungsindikatoren bei Konsumenten und Unternehmen deutlich ein. Erfreulicherweise stabilisierte sich die amerikanische Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte. Ein Zuwachs von nicht einmal 2% im Gesamtjahr war jedoch alles andere als befriedigend und lag deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

Noch ungünstiger war die Entwicklung der Wirtschaft in Westeuropa, die von der Eskalation der Schuldenkrise in der Eurozone geprägt war. Die Zahl der Länder unter dem europäischen Rettungsschirm EFSF (European Financial Stability Facility) vergrößerte sich, und die Krise beschränkt sich inzwischen schon lange

nicht mehr auf die kleineren Peripherieländer. Auch die Erweiterung des Rettungsschirms und ein Umschuldungspaket für Griechenland konnten die Sorgen um mögliche Ansteckungseffekte nicht vertreiben, und die Finanzmärkte reagierten mit hoher Nervosität und entsprechenden Volatilitäten. In Summe erreichte die Europäische Währungsunion im Jahr 2011 einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von rund 1,5%. Auch wenn die deutsche Volkswirtschaft im Gesamtjahr mit einem Plus von 3% abermals überdurchschnittlich expandierte, konnte sie sich dem ungünstigen Umfeld nicht entziehen und verlor zunehmend an Dynamik. Im vierten Quartal war die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone wahrscheinlich sogar leicht rückläufig.

BRANCHENENTWICKLUNG

PRODUKTION

Die positive Entwicklung der deutschen Automobilindustrie, die bereits in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2010 eingesetzt hatte, fand auch im Geschäftsjahr 2011 ihre Fortsetzung. Allein auf dem wichtigen Markt Deutschland erhöhte sich die Zahl der produzierten Fahrzeuge um 5,8% auf 5,8 Mio. Einheiten. Die Weltautomobilproduktion der deutschen Hersteller erhöhte sich um 11,5% auf 12,9 Mio. produzierte Fahrzeuge.

Die Exporte, ein wesentlicher Pfeiler der deutschen Hersteller, erreichten im Gesamtjahr 2011 ein Volumen von mehr als 4,5 Mio. Fahrzeugen. Dies entspricht einem Zuwachs von 7% gegenüber 2010. Damit wurde der dramatische Rückgang aus dem Jahr 2009 binnen zwei Jahren aufgeholt und ein neuer Höchststand erzielt. Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), kommentierte dies mit den Worten: „Der Export bleibt die starke Säule der Automobilproduktion in Deutschland. Wir haben in nahezu allen wichtigen Märkten unsere Marktanteile steigern können – und damit auch die Fertigung hier am Standort gefestigt.“

ABSATZ

Der Weltautomobilmarkt zeigte sich im Jahr 2011 in robuster Verfassung: Während die USA, China, Indien und Russland zum Teil zweistellige Zuwachsraten aufwiesen, ging der westeuropäische Pkw-Markt um 1% auf 12,8 Mio. Einheiten leicht zurück. Der japanische Pkw-Markt erholte sich hingegen schneller als erwartet. „Der Weltmarkt für Neuwagen ist 2011 um 6% auf 65,4 Mio. Einheiten gestiegen. Die deutschen Pkw-Hersteller haben in Westeuropa und Russland ebenso Marktanteile gewonnen wie in den USA, China, Indien, Japan und Südkorea“, betonte VDA-Präsident Wissmann.

Der US-Markt für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) nahm 2011 um 10% auf 12,7 Mio. Einheiten zu und lag damit über dem Vorjahreswert. Erstmals verkauften die deutschen Hersteller mehr als 1 Mio. Light Vehicles in den USA. Sie erhöhten damit ihren Marktanteil im siebenten Jahr in Folge auf einen aktuellen Stand von 8,2%.

Der chinesische Markt schwenkte nach starken Wachstumswahren auf Normalisierungskurs ein. Das Volumen des Gesamtjahres lag mit 12,2 Mio. Pkw aber erneut um 8% über dem Vorjahreswert.

Der indische Pkw-Markt lieferte zum Jahresschluss ein erfreuliches Ergebnis: Trotz einer restriktiveren Geldpolitik und höherer Spritpreise nahm der indische Pkw-Markt im Gesamtjahr 2011 um 6% auf 2,5 Mio. Neuzulassungen zu.

Die europäische Nutzfahrzeugindustrie konnte ihren Absatz im Geschäftsjahr 2011 um 9,9% auf 1.935.392 Einheiten steigern. Dieser Wert lag jedoch nach wie vor um rund 25% unter dem Vorkrisenwert von 2008. Der in absoluten Zahlen gemessen größte Markt war 2011 Frankreich mit rund 0,5 Mio. Neuzulassungen. Dies entsprach einem Wachstum von 5,6%. Das stärkste Wachstum wurde hingegen mit 17,6% in Deutschland erreicht. Hier betrug die Neuzulassungen 0,3 Mio. Fahrzeuge. Umgekehrt wurde auf dem italienischen und dem spanischen Markt ein Rückgang von jeweils rund 5% verzeichnet.

Im Segment der schweren Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen konnten alle wesentlichen Absatzmärkte im Geschäftsjahr 2011 Zuwächse vermelden. In Deutschland erhöhte sich die Zahl der Neuzulassungen in diesem Segment um beachtliche 23,3%. Die Spitzenplätze nehmen jedoch Frankreich und UK ein, wo die Zuwächse über 40% lagen. Im europäischen Gesamtmarkt nahmen die Neuzulassungen 2011 um 36,0% auf 236.512 Fahrzeuge zu.

Quelle: VDA, ACEA

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS

ALLGEMEINE ANGABEN

ÄNDERUNG IN DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum Ende des ersten Halbjahres 2011 wurde der wesentliche Teil des Bereichs Interior-Systems veräußert. Gleichzeitig nimmt der Anteil des „Non-Automotive“-Geschäfts in beinahe allen bisherigen Geschäftssegmenten der Gruppe deutlich und nachhaltig zu. Zudem verwischen weitere bisherige Trennlinien zwischen den Geschäftsbereichen. So nutzt z. B. der Bereich Car Styling zukünftig verstärkt sowohl Spritzgusskapazitäten des Bereichs Plastics als auch Lackierkapazitäten des Bereichs Composites. Im Ergebnis führt dies zu einer Matrix-Organisationsstruktur der POLYTEC GROUP.

Dem zufolge hat sich das Management der POLYTEC Holding AG nach der Veräußerung der POLYTEC Interior Zaragoza zum Ende des Jahres entschieden, die interne Steuerungs- und Berichtsstruktur mit 1. Jänner 2012 zu ändern. Ab 2012 erfolgt die Segmentierung nicht mehr wie in den letzten Jahren produktorientiert, sondern technologieorientiert, wobei das verbleibende Hauptsegment „Kunststoffverarbeitung“ deutlich mehr als 90% des Konzerns umfasst. Aus diesem Grund liegt ab 2012 ein sogenannter „Ein-Segment-Konzern“ vor.

Neben einer detaillierten Ergebnisdarstellung auf Konzernebene



POLYTEC HOLDING AG

Hörsching, Österreich

AUTOMOTIVE / SYSTEMS

CAR STYLING

INDUSTRIAL

PLASTICS

COMPOSITES

70% POLYTEC HOLDING AG
30% Peter Stinshoff

POLYTEC PLASTICS GERMANY
Lohne, Deutschland
2 Werke

100%

POLYTEC COMPOSITES
GERMANY
Gochsheim, Deutschland
3 Werke

100%

POLYTEC FOR Car Styling
Hörsching, Österreich

100%

POLYTEC ELASTOFORM
Marchtrenk, Österreich

POLYTEC PLASTICS IDSTEIN
Idstein, Deutschland

100%

POLYTEC COMPOUNDS
Gochsheim, Deutschland

100%

POLYTEC HOLDEN
Bromyard, Großbritannien

100%

POLYTEC EMC ENGINEERING
Marchtrenk, Österreich

POLYTEC PLASTICS EBENSEE
Ebensee, Österreich

100%

POLYTEC
INDUSTRIELACKIERUNGEN
Rastatt, Deutschland

100%

POLYTEC FOHA
Detroit, USA
Toronto, Kanada

80%

POLYTEC THELEN
Bochum, Deutschland

POLYTEC COMPOSITES
SLOVAKIA
Sladkovicovo, Slowakei

100%

POLYTEC AVO
Antwerpen, Belgien

100%

POLYTEC PLASTIK
Aksaray, Türkei

100%

Ratipur Autófelszerelés
Kömél, Ungarn

24%

POLYTEC COMPOSITES
WEIDEN
Weiden, Deutschland

100%

POLYTEC COMPOSITES
BOHEMIA
Chodová Planá,
Tschechische Republik

100%

wird die POLYTEC GROUP zukünftig wesentliche segmentübergreifende Angaben im Sinne der IFRS 8.31ff. machen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Die POLYTEC GROUP erreichte im Geschäftsjahr 2011 – auf Ebene der um die Veräußerung des Hauptteils der Interior-Systems-Sparte sowie um sonstige Effekte¹⁾ bereinigten Gruppe – eine Steigerung ihres Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr von 14,7% auf EUR 484,2 Mio. Der um diese Effekte bereinigte Umsatz 2010 betrug EUR 422,1 Mio. Basis dieses Erfolgs war die positive Entwicklung der europäischen Automobilindustrie.

Die Veräußerung des Bereichs Interior-Systems zum Ende des ersten Halbjahres 2011 führte jedoch in der konsolidierten Gesamtdarstellung des Konzerns zu einem Rückgang des Konzernumsatzes um EUR 112,7 Mio. oder 14,6% auf EUR 657,4 Mio.

Mit 31. August 2011 übernahm die POLYTEC Holding AG die PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG in Ebensee (A) – heute POLYTEC Plastics Ebensee GmbH (PPE) – als Alternative zu einer Kapazitätserweiterung an einem Standort in Deutschland. Die PPE trug im Geschäftsjahr 2011 mit EUR 5,3 Mio. zum Konzernumsatz bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen 2011 im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 8,6 Mio. zurück. Rund EUR 8,0 Mio. dieses Rückgangs waren auf den Verkauf des Bereichs Interior-Systems zurückzuführen.

Die Materialquote konnte im Geschäftsjahr 2011 von zuvor 53,1% des Umsatzes trotz erhöhter Rohstoffpreise um 0,4 Prozentpunkte auf 52,7% reduziert werden. Dieser positive Effekt ist auf die Abgabe des materialintensiven Bereichs Interior-Systems zurückzuführen.

Die Personalquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 27,0%. Hauptgrund dafür war die hohe Auslastung und die teilweise personalintensive Produktion auf Basis des guten Konjunkturverlaufs, insbesondere während der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2011.

Neben dem durch den Abgang des Bereichs Interior-Systems bedingten Rückgang in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund EUR 23,2 Mio. auf EUR 90,0 Mio. kam es auch bei den Leihpersonalkosten zu einem Rückgang von 21,4% oder EUR 5,7 Mio.

Das EBITDA des Konzerns konnte trotz des Rückgangs im konsolidierten Konzernumsatz um 13,0% auf EUR 61,3 Mio. gesteigert werden. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 9,3%. Der ausgewiesene Anstieg berücksichtigt auch einen aus der Veräußerung des Bereichs Interior-Systems stammenden Entkonsolidierungser-

folg von EUR 7,2 Mio. Um diesen Effekt bereinigt, erreichte das EBITDA den Wert des Vorjahres.

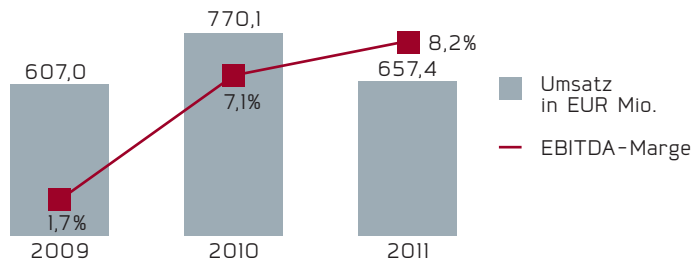
Die positive Ergebnisentwicklung war, neben dem erwähnten Entkonsolidierungserfolg, vor allem auf die positive Entwicklung der relevanten Absatzmärkte sowie die konsequente Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen an den Standorten während des Geschäftsjahres 2011 zurückzuführen.

Die Abgabe des Bereichs Interior-Systems führte darüber hinaus zu einer nachhaltigen Verbesserung der Gesamtkostenstruktur des Konzerns.

Beim EBIT kam es im Vergleich zum Vorjahr trotz der Veräußerung des Bereichs Interior-Systems zu einem deutlichen Anstieg auf EUR 42,6 Mio. Dies entspricht einer EBIT Marge von 6,5%.

Der Rückgang der Abschreibungen um mehr als 30% auf EUR 18,7 Mio. ist neben einer kontrollierten Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen vor allem mit der Veräußerung des Bereichs Interior-Systems zu begründen.

Entwicklung Umsatz und EBITDA-Marge



Der Rückgang der Finanzierungskosten um mehr als die Hälfte auf EUR -3,3 Mio. ist neben einer deutlichen Verbesserung der Finanzierungskonditionen sowohl im kurz- als auch im langfristigen Bereich auch auf Zinserträge aus der Veranlagung von gut EUR 30 Mio. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 zurückzuführen. Das Finanzergebnis 2011 betrug EUR -3,1 Mio.; im Vorjahresfinanzergebnis von EUR -1,5 Mio. war ein positiver Effekt in Höhe von EUR 6,1 Mio. aus der Veräußerung des 10%-Anteils an der Grammer AG zum Ende des dritten Quartals 2010 enthalten gewesen.

Die Steuerquote des Konzerns im Geschäftsjahr 2011 betrug unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte 10,8%. Auf Grund der konservativen Bewertung steuerlicher Verlustvorräte lag sie damit klar unter einer vollen Ertragsbesteuerung.

Sowohl die positive Entwicklung der Automobilindustrie als auch die konzernseitig umgesetzten strategischen Maßnahmen resultierten in einem Konzernergebnis von EUR 34,5 Mio. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 1,54.

Einheit 2011 2010 2009

	Einheit	2011	2010	2009
Umsatz	EUR Mio.	657,4	770,1	607,0
EBITDA bereinigt ²⁾	EUR Mio.	54,1	54,3	10,2
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	8,2	7,0	1,7
EBIT bereinigt ²⁾	EUR Mio.	35,4	27,2	-30,2
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	5,4	3,5	-5,0
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	119,4	136,6	336,7
ROCE vor Steuern (EBIT ²⁾ /Capital Employed)	%	29,6	19,9	-9,0

¹⁾ Die sonstigen Effekte betreffen die Veräußerung der Polytec Composites Italia zum 30. November 2010 sowie den Erwerb der PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG zum 31. August 2011.

²⁾ Die Ertragskennzahlen 2011 sind um den Einmalertrag von EUR 7,2 Mio. aus der Entkonsolidierung des Bereichs Interior-Systems zum Ende des ersten Halbjahres 2011 bereinigt dargestellt.

AUTOMOTIVE / SYSTEMS

	Einheit	2011	2010	2009
Umsatz	EUR Mio.	559,0	675,9	525,9
Anteil am Konzernumsatz	%	85,0	87,8	86,6
EBITDA bereinigt ²⁾	EUR Mio.	40,5	43,6	1,9
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	7,2	6,5	0,4
EBIT bereinigt ²⁾	EUR Mio.	24,2	19,1	-31,5
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	4,3	2,8	-6,0
Capital Employed	EUR Mio.	62,9	83,3	105,9

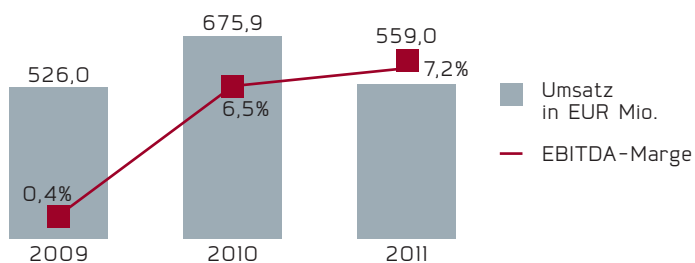
Das Segment Automotive / Systems weist für das Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von EUR 559,0 Mio. aus. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 17,2%, der durch die Abgabe des Bereichs Interior-Systems begründet ist.

Die zum 31. August 2011 erworbene POLYTEC Plastics Ebensee GmbH (vormals PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG) trug mit EUR 5,3 Mio. zum Segmentumsatz bei.

Die solide Entwicklung in allen Produktionsbereichen des Segments während des Geschäftsjahres 2011 sowie die Abgabe des margenschwächeren Interior-Systems-Bereichs führte zu einer Verbesserung der Ertragslage des Segments.

Das EBITDA erhöhte sich unter Berücksichtigung eines Einmaleffektes aus der Veräußerung des Bereichs Interior-Systems von EUR 7,2 Mio. um 9,4% auf EUR 47,7 Mio. Die um diesen Effekt bereinigte EBITDA-Marge betrug 7,2%.

Entwicklung Umsatz und EBITDA-Marge



Die detaillierte Darstellung der Ermittlung der Werte zur Entkonsolidierung des Bereichs Interior-Systems ist in den erklärenden Angaben im Konzernanhang unter B. 1 dargestellt. Im Konzernanhang findet sich auch eine Darstellung der im Rahmen der Übernahme der PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG übernommenen Vermögenswerte und Schulden.

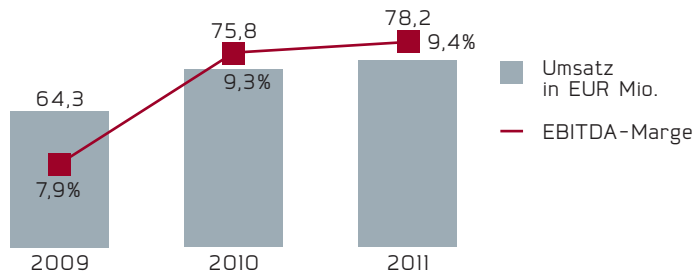
CAR STYLING

	Einheit	2011	2010	2009
Umsatz	EUR Mio.	78,2	75,8	64,3
Anteil am Konzernumsatz	%	11,9	9,8	10,6
EBITDA	EUR Mio.	7,3	7,0	5,1
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	9,4	9,3	7,9
EBIT	EUR Mio.	5,9	5,4	3,1
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	7,6	7,2	4,8
Capital Employed	EUR Mio.	35,1	31,7	33,0

Das Segment Car Styling konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2011 um 3,2% auf EUR 78,2 Mio. erhöhen. Folgeeffekte aus der Erdbebenkatastrophe von Fukushima führten im Geschäftsjahr 2011 – wenn auch verzögert – zu einer Reduktion der Absatzmengen bei den japanischen Kunden des Segments und folglich zu geringeren Absatzmengen im Originalzubehörbereich für diesen Markt. Weiter belastend für die Umsatz- und Ergebnissituation des Segments waren die unter den Erwartungen gebliebenen Produktionsmengen für einige wesentliche Kunden im Kleinserien-geschäft.

Analog zum Umsatz konnte das Ergebnis des Segments dennoch leicht verbessert werden und erreichte ein EBITDA von EUR 7,3 Mio. Die EBITDA-Marge des Segments blieb im Vorjahresvergleich mit 9,4% nahezu konstant.

Entwicklung Umsatz und EBITDA-Marge



SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

	Einheit	2011	2010	2009
Umsatz	EUR Mio.	20,2	18,5	16,8
Anteil am Konzernumsatz	%	3,1	2,4	2,9
EBITDA	EUR Mio.	6,1	3,6	3,3
EBIT	EUR Mio.	5,0	2,6	-1,7

Das Segment „Sonstiges“ umfasst neben der konzernleitenden POLYTEC Holding AG im Wesentlichen das Industrial-Geschäft des Konzerns. In diesem Bereich werden auch Ergebniseinflüsse aus nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Konsolidierungsvorgängen abgebildet.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER GRUPPE

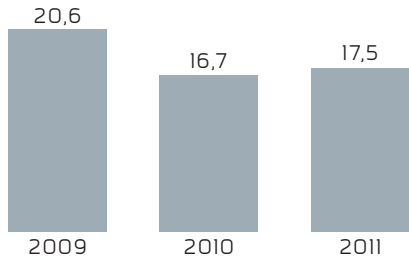
	Einheit	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Anlagenquote (langfristiges Vermögen abzgl. latenter Steuern/Bilanzsumme)	%	35,5	38,8	39,3
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	45,6	28,3	18,5
Bilanzsumme	EUR Mio.	263,9	308,5	332,1
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	26,9	16,5	26,3
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz (NWC/Umsatz)	%	4,1	2,1	4,3

Das Investitionsvolumen der POLYTEC GROUP blieb mit EUR 17,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant und betraf vor allem projektbezogene Investitionen für den Ausbau bzw. die Erweiterung von Anlagen. Am Standort Lohne, dem Leitbetrieb im Bereich Plastics, wurde in eine weitere Produktionslinie investiert, um die hohe Nachfrage nach Zylinderkopfhäuben sichern zu können. Im Bereich Composites wurde am Standort der POLYTEC Compounds in Gochsheim eine Anlage für die Herstellung von Halbzeugmatten erweitert und modernisiert.

Die im Geschäftsjahr 2011 kommunizierten Erweiterungsmaßnahmen an den Standorten Lohne (D) und Hörsching (A) wurden in der zweiten Jahreshälfte wie angekündigt begonnen, führten aber bis Ende 2011 zu keinen nennenswerten Aufwendungen.

Entsprechend der weiterhin kontrollierten Investitionstätigkeit reduzierte sich im Geschäftsjahr 2011 auch die Anlagenquote des Konzerns von 38,8% auf 35,5%.

Investitionen in das Sachanlagevermögen (in EUR Mio.)

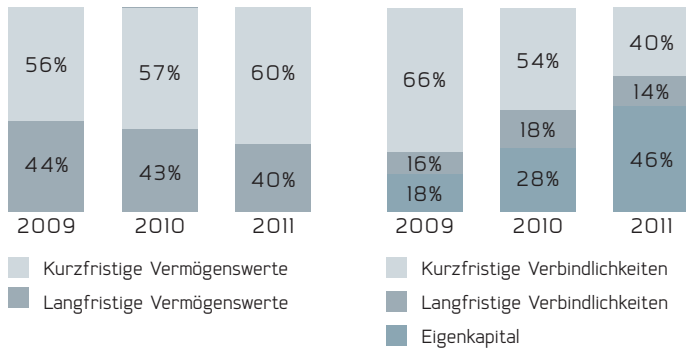


Bei der Beurteilung der weiteren Finanzkennzahlen des Konzerns ist auf den Abgang des Bereichs Interior-Systems hinzuweisen, welcher zu einer signifikanten Verbesserung der Kennzahlen beigetragen hat.

Die Eigenkapitalquote der POLYTEC GROUP entwickelte sich 2011 auf Grund der erfreulichen Ergebnissituation inklusive der Effekte aus der Entkonsolidierung des Bereichs Interior-Systems sehr positiv und erreichte zum Jahresende einen Wert von 45,6%.

Die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens von EUR 16,5 Mio. auf EUR 26,9 Mio. stand einerseits in direktem Zusammenhang mit dem guten Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2011. Andererseits trug die per 31. August 2011 erworbene PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG mit ihrem im Vergleich zum Konzernschnitt hohen Vorratsvermögen zu diesem Anstieg bei.

Bilanzstruktur POLYTEC GROUP



Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 wies der Konzern ein Nettofinanzvermögen (Net Cash) von EUR 17,9 Mio. aus; selbst nach Abzug der langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern in Höhe von rund EUR 17,7 Mio. verblieb ein positives Nettofinanzvermögen. Neben der positiven Geschäftsentwicklung trug vor allem der positive Liquiditätseffekt aus dem Verkauf des Bereichs Interior-Systems zu dieser Entwicklung bei.

	Einheit	2011	2010
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	-17,9	26,7
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-) zu EBITDA	-	-0,29	0,49
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	-0,15	0,31

CASH-FLOW

	Einheit	2011	2010
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	29,2	46,0
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	8,6	-1,8
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-23,6	-47,1
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	14,2	-2,8

Der Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit lag mit EUR 29,2 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert. Grund dafür war vor allem die Erhöhung des Working Capitals, die im Wesentlichen das Resultat der umfangreicheren Geschäftstätigkeit sowie übernommener Vorratsbestände der PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG war.

Der positive Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von EUR 8,6 Mio. beruhte neben einer nach wie vor kontrollierten Investitionspolitik - die Investitionen in das Anlagevermögen erhöhten sich nur geringfügig auf EUR 17,5 Mio. - vor allem auf der erhaltenen Kaufpreiszahlung für den abgegebenen Geschäftsbereich Interior-Systems.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von EUR -23,6 Mio. beinhaltet die Rückzahlung verzinslicher Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 22,2 Mio.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMWELTSCHUTZ

Praktischer Umweltschutz ist mehr als die Einhaltung ordnungsrechtlicher Pflichten. Viele Organisationen gehen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und verringern nachteilige Umweltauswirkungen durch die freiwillige Einführung eines Umweltmanagementsystems, das auf eine kontinuierliche Verbesserung ihrer ökologischen Performance abzielt, so weit wie möglich. Das weltweit anwendbare Instrument zur Errichtung eines solchen Umweltmanagementsystems ist die Norm ISO 14001. Auch alle wesentlichen Standorte der POLYTEC GROUP sind nach dieser Norm zertifiziert.

Für die POLYTEC GROUP ist der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ein Kernpunkt ihrer Geschäftstätigkeit. Als kunststoffverarbeitender Konzern ist dabei vor allem die Abfallvermeidung ein wesentlicher Aspekt. In den Werken, die primär in der Spritzgusstechnologie arbeiten, wird daher versucht, Ausschuss so weit wie möglich zu regranulieren und wieder in den Produktionsprozess einfließen zu lassen.

Sämtliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung fokussieren auch auf die wirtschaftliche Nutzung von Rohstoffen oder den Einsatz von alternativen Materialien.

ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten¹⁾ der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den Jahren 2009-2011 stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010	2009
Österreich	466	384	382
Deutschland	3.111	3.883	3.644
Resteuropa	1.036	1.520	1.341
Nordamerika	22	20	15
Südafrika	0	74	76
Asien	0	0	67
Summe	4.663	5.881	5.525

¹⁾ Inkl. Leiharbeiter; Mitarbeiter von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten.

Nach Segmenten gliedert sich der durchschnittliche Beschäftigtenstand wie folgt:

	2011	2010	2009
Automotive / Systems	3.836	5.066	4.775
Car Styling	660	662	610
Sonstige Geschäftsbereiche und Konzern	167	153	140
Summe	4.663	5.881	5.525

Als wesentliche Kennzahl im Personalbereich entwickelte sich der Umsatz je Mitarbeiter wie folgt:

	Einheit	2011	2010	2009
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	141	131	110

Kundenorientierung, wie auch die laufende Verbesserung der Prozesse im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Umwelt und Effizienz nehmen für die POLYTEC GROUP höchste Priorität ein. Um für die dynamischen Herausforderungen des Marktes bestmöglich gerüstet zu sein, fördert die POLYTEC GROUP die laufende Weiterbildung ihrer Mitarbeiter sowohl durch konzerninterne Fortbildungsmaßnahmen als auch durch Entsendung zu externen Bildungseinrichtungen. Neben der Weiterentwicklung des technisch-handwerklichen Know-hows wird auch ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von Fremdsprachen gelegt, ein für ein internationales Unternehmen wie POLYTEC unverzichtbarer Bestandteil des Geschäftserfolgs.

Für leitende Mitarbeiter ist ein Teil der Vergütung an den Unternehmenserfolg gekoppelt, um die Unternehmensidentifikation und das Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Kaufvertrag vom 23. Dezember 2011 wurde der Standort Zaragoza (Polytec Interior Zaragoza S.L.) mittels eines Asset Deals an Módulos Ribera Alta S.L.U., Zaragoza, Spanien, eine 100%-Tochter der Celulosa Fabril S.A., Zaragoza, Spanien, übertragen. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums erfolgte mit dem Closing der Transaktion am 3. Jänner 2012.

Die Veräußerung des Standortes Zaragoza war der finale Schritt der POLYTEC GROUP zum vollständigen Ausstieg aus dem Bereich Interior-Systems. Der Verkauf des Vermögens im Wege eines Asset Deals wird im ersten Quartal 2012 zu einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von EUR 0,6 Mio. führen.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events Occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offengelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

2. BERICHT ÜBER DIE VORAUS-SICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNS

PROGNOSEBERICHT

BRANCHE

PERSONENKRAFTWAGEN (Pkw)

Die Aussichten für das laufende Automobiljahr 2012 sind, weltweit betrachtet, durchaus positiv. Allerdings hängen diese Aussichten insbesondere vom weiteren Verlauf der derzeitigen europäischen Staatsschuldenkrise ab. Sollte sich die Lage auf den Finanzmärkten stabilisieren und dadurch das Konsumentenvertrauen gestärkt werden, ist ein Anstieg des globalen Pkw-Absatzes um bis zu 4% möglich. Unter ungünstigeren Umständen ist im Jahr 2012 hingegen auch ein leichter Rückgang des weltweiten Pkw-Absatzes vorstellbar. Wachstumstreiber bleiben wie bereits in den Vorjahren die Länder Asiens. Der chinesische Pkw-Markt wird 2012 voraussichtlich wieder um 8%, der indische Markt um 10% wachsen. Aber auch für den wieder erstarkten US-Markt wird ein Wachstum um 5% erwartet, während in der Eurozone – eine Stabilisierung der Finanzmärkte und des Konsumentenvertrauens vorausgesetzt – im Jahr 2012 bestenfalls ein leichtes Wachstum zu verzeichnen sein wird.

NUTZFAHRZEUGE

Der globale Nutzfahrzeugmarkt präsentierte sich 2011 wie bereits in 2010 in robuster Verfassung. Für 2012 wird ein weiterer Anstieg des Weltmarktes für schwere Nutzfahrzeuge (über 16 Tonnen) um rund 7% erwartet. In Westeuropa soll der Absatz schwerer Nutzfahrzeuge um 4% steigen, falls die oben beschriebenen Bedingungen eintreten. Für die POLYTEC GROUP wird die Bedeutung dieses Fahrzeugsegments bedingt durch einen Technologiewechsel hin zu Spritzguss jedoch in den nächsten Jahren abnehmen. Für den weltweiten Absatz von leichten Nutzfahrzeugen (bis 16 Tonnen) wird für 2012 je nach Konjunktorentwicklung eine Seitwärtsbewegung oder ein leichter Anstieg prognostiziert.

ERGEBNISAUSSBLICK DES KONZERNS

Für das Geschäftsjahr 2012 geht das Management der POLYTEC GROUP – vorbehaltlich derzeit nicht vorhersehbarer negativer Einflüsse aus dem weiteren Verlauf der europäischen Staatsschuldenkrise sowie der Stabilität der Finanzmärkte und des Vertrauens der Konsumenten – von einem Konzernumsatz in Höhe von annähernd EUR 500 Mio. aus. Das Betriebsergebnis wird voraussichtlich auf dem Niveau des um den Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf des Bereichs Interior-Systems bereinigten Betriebsergebnisses des Geschäftsjahres 2011 liegen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Bezüglich der Risikoberichterstattung verweisen wir auf die Ausführungen unter E. 4, hinsichtlich der von der Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente auf die Ausführungen unter C. 15 im Konzernanhang.

3. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch den Unternehmenserfolg kontinuierlich zu verbessern, arbeiten die Forschungs- und Entwicklungsbereiche der POLYTEC GROUP in allen Divisionen intensiv an technischen Neu- und Weiterentwicklungen für die Automotive- und Non Automotive Industrie – immer in enger Abstimmung mit den Kunden. Werkstoffe und Fertigungsprozesse der laufenden Serienprodukte werden parallel ebenfalls stetig weiterentwickelt.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2011 lagen gruppenweit erneut auf der Reduktion von Bauteilgewichten durch Leichtbau, Kostenreduktion durch intelligente Funktionsintegration sowie neuen ökologischen und nachhaltigen Produktinnovationen.

Die POLYTEC GROUP unterhält mehrere Entwicklungszentren. Diese Zentren sind – entsprechend der Konzernstrategie – auf jene Produkte ausgerichtet, die auch an den jeweiligen Standorten produziert werden.

AUTOMOTIVE / SYSTEMS – PLASTICS

Das Kompetenzzentrum im norddeutschen Lohne verantwortet die Entwicklung von Spritzgussbauteilen – vorwiegend für den Motorraum, aber auch verstärkt für den wachsenden Bereich Non-Automotive sowie Exterieurteile für Lkws und Pkw-Kleinserien. Die Bandbreite der Entwicklungstätigkeit reicht dabei von der Substitution von Aluminium durch Kunststoff bis hin zur Weiterentwicklung von aktuellen Produkten. Der erweiterte Testing-Bereich ermöglicht einerseits die rasche Bearbeitung kontinuierlich wachsender Kundenanforderungen und andererseits die aktive Entwicklung gänzlich neuer Teile. Die Vorreiterrolle des Konzerns im Bereich der Motorraumteile wird dadurch weiter gefestigt, wie die folgenden Beispiele eindrucksvoll beweisen:

Für die Feinölabscheidung, die laufend an Bedeutung gewinnt, setzt die POLYTEC GROUP seit einigen Jahren mit großem Erfolg geschaltete Zyklonabscheider ein. In neueren Zylinderkopfhäuben wird dabei der POLYSWIRL-Feinölabscheider verwendet – ein Fliehkraftabscheider, bei dem das Gas in schnelle Rotation versetzt wird. Der POLYSWIRL-Feinölabscheider wird in Zylinderkopfhäuben von VW, Audi, Daimler, BMW und PSA eingesetzt. POLYDRAIN ist ein modulares Öl Ablaufventil zur Entölung von Blow-by-Gasen in Motoren und kann als Einzelmodul, aber auch als Element in den POLYTEC Zylinderkopfhäuben eingesetzt werden. Das eigenentwickelte Ventil POLYVENT ist ein innovatives Druckregelventil für Benzinmotoren mit äußerst kleinem Bauraum. Das patentierte KEYLOCK-System, ein Highlight in diesem Segment, dient der Schnellverbindung von Anschlussleitungen. POLYTEC fertigt zudem Kühlwasserrohre in der innovativen Projektlinjektionstechnik (PIT) und wurde dafür im Rahmen der Euromold, der weltweit führenden Fachmesse für Werkzeug- und Formenbau, Design und Produktentwicklung, prämiert. Bei der Produktion wird das verdrängte Material über das Heißkanalsystem direkt zurück in das Maschinenaggregat befördert und nicht, wie bisher, in einen Überlauf.

AUTOMOTIVE / SYSTEMS – COMPOSITES

Im Bereich Composites wird nach neuen und optimierten Einsatzmöglichkeiten für duroplastische und thermoplastische langfaserverstärkte (Glas-, Carbon- und Basaltfasern) Werkstoffe geforscht. Weitere permanente Entwicklungsschwerpunkte sind die Effizienzsteigerung in der laufenden Produktion und die optimierte Verarbeitung von SMC (Sheet Moulding Compound), LFT (Long Fiber Thermoplastic) und GMT (Glass Mat Thermoplastic) sowie deren Oberflächenbeschichtung wie beispielsweise Lackierung.

Auch die permanente Weiterentwicklung der hauseigenen SMC-Halbzeugfertigung und die Erarbeitung maßgeschneiderter Rezepturen für interne Projekte, aber auch externe Kunden, ist ein Thema bei POLYTEC Composites. Konkret konnte die Composites Division 2011 sehr erfolgreich einige wichtige Projekte für unterschiedliche Branchen bis zur Serienreife entwickeln.

Ab Januar 2011 erfolgte der Produktionsanlauf von zwei Heckdeckeln und einem Verdeckkastendeckel in SMC für die BMW 6-er Serie (Cabriolet, gefolgt Mitte 2011 vom zweitürigen Coupé). Diese Produkte erfüllen höchste Ansprüche hinsichtlich Class-A Oberflächen und durchlaufen vormontiert an die Blechrohkarosserien online den KTL- und Lackierprozess beim Kunden. Dabei treten dauerhaft Prozesstemperaturen von bis zu 200° C auf – eine Anforderung, bei der die Stärken von SMC voll zum Tragen kommen.

Auch im Non-Automotive Bereich, konkret der Solarindustrie, konnte ein neues Produkt für den Kunden Bosch mit großem Erfolg in Serie gebracht werden. Eine einteilige Gehäusewanne in SMC als tragendes Element für ein Solarthermie-Modul übernimmt die Funktionen von bisher verschiedensten Einzelbauteilen wie Alu-Profilen, Platten und Befestigungselementen. Diese technische Lösung ist neu und wurde 2011 mit einem Innovationspreis der AVK Industriervereinigung verstärkte Kunststoffe ausgezeichnet.

Hohe Priorität in den Entwicklungsaktivitäten von POLYTEC Composites hat weiterhin das Thema Leichtbau, angetrieben von den Anforderungen und Erfordernissen der Pkw-Industrie. Dabei geht es um Themenstellungen wie Nachhaltigkeit oder Reichweitensteigerungen von Elektrofahrzeugen durch intelligenten Leichtbau. Die Composite-Werkstoffe und auch die Verarbeitungstechnologien von POLYTEC bieten hier mit dem Einsatz von z. B. Carbonfaser als Verstärkungsmaterial und über die Verwendung von dichter reduzierten Werkstoffen eine Fülle an Möglichkeiten. Mehrere sehr interessante Entwicklungsaufträge mit verschiedenen Kunden für Fahrzeuge, die ab 2013 Markteinführung haben, sind über 2011 hinaus in Bearbeitung. Die Bedarfe in diesem Sektor wachsen kontinuierlich. POLYTEC arbeitet daher mit Hochdruck und kontinuierlich daran, die Wettbewerbsfähigkeit für die Vergaben von Serienaufträgen mit Leichtbaulösungen auf hohem Niveau zu halten.

CAR STYLING

Das Leistungsspektrum des Bereichs Car Styling bietet die Möglichkeit, trotz der Fokussierung dieser Division auf Originalzubehör und Kleinserien, die gesamte notwendige Prozesskette einer automotiven Entwicklung abzudecken. Beginnend von den ersten Designskizzen über Clay-Modelle (M1:1), Digitalisierung und CAD-Konstruktion bis hin zur Erstellung von Rapid-Prototyping-Modellen kann dem Kunden ein „Full-Service-Paket“

angeboten werden, wie es auch in einer Serienentwicklung üblich ist. Da jedoch gerade im Segment Originalzubehör die Entwicklungs- und Vorlaufzeiten wesentlich kürzer sind als in der Serienbelieferung, sind sämtliche Prozesse auf höchste Flexibilität und kurze Reaktionszeiten ausgerichtet, ohne dabei hinsichtlich Dokumentation oder Qualitätssicherung Kompromisse einzugehen. Im hauseigenen Werkzeug- und Formenbau können die erforderlichen Produktionswerkzeuge und -vorrichtungen entwickelt und gefertigt werden, was ebenfalls zur kurzen Umsetzungsdauer beiträgt.

Die Schwerpunkte der Car Styling Division im Bereich der Vorausentwicklung betreffen unter anderem den Bereich Verfahrenstechnik, wo vor allem an der laufenden Verbesserung des Materials PUR-RIM gearbeitet wird. So wird etwa der Einsatz von Carbonfaser als Füllstoff für Polyurethan (PUR) evaluiert, um dem Thema automobiler Leichtbau gerecht zu werden. Auch neue Möglichkeiten der Oberflächengestaltung von PUR-Bauteilen bilden im Moment einen Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit.

Im Bereich Innovationsmanagement befasst sich ein Team aus verschiedenen Funktionsbereichen der Division mit Möglichkeiten, das heutige Produktspektrum für die Herausforderungen der Zukunft umzugestalten. Dabei geht es einerseits um das Finden zusätzlicher Features für heute im Produktprogramm befindliche Bauteile (z. B. USB-Charging in einer Zubehörarmstütze) oder die sinnvolle Adaptierung von Produkten für die Mobilität von morgen (z. B. Heckspoiler mit Photovoltaik-Paneeelen).

Die POLYTEC GROUP wendete 2011 rund EUR 11,0 Mio. (2010: rund EUR 16,0 Mio.) ihres Konzernumsatzes für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf. Der deutliche Rückgang ist auf die Veräußerung des Bereichs Interior-Systems zurückzuführen.

4. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT- SYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes konzernweites Finanzberichtswesen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmenswichtige Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zu- mindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

5. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG ist in 22.329.585 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 unterteilt. Weitere Aktiegattungen bestehen nicht. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10,0% waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011:

Huemer Invest GmbH: Die Gesellschaft hält rund 26,6% des Grundkapitals (teilweise über ihre 100%-Tochtergesellschaft Huemer Holding GmbH) an der POLYTEC Holding AG. Die Familie des CEO der POLYTEC GROUP, Ing. Friedrich Huemer, ist Alleineigentümerin der Anteile an den genannten Gesellschaften. Ing. Friedrich Huemer ist allein vertretungsbefugter Geschäftsführer der genannten Gesellschaften.

Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 entspricht dies einer Reduktion des Anteilsbesitzes um 4,2%. Diese wurde der Gesellschaft am 28. Jänner 2011 in Form einer Stimmrechtsmitteilung gem. § 91 Börsegesetz mitgeteilt.

Das für eine Betriebsmittellinie im Geschäftsjahr 2009 sicherungsübereignete Aktienpaket im Ausmaß von 16% wurde im Jänner 2011 nach vollständiger Rückführung dieser Kreditlinie an die Huemer Holding GmbH rückübertragen.

Stimmrechtsverteilung im Detail:

- Huemer Holding GmbH 16,00%
- Huemer Invest GmbH 10,64%

Delta Lloyd Asset Management NV hält per Stimmrechtsmitteilung vom 9. Mai 2011 über folgende Fonds insgesamt 10,9% des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG:

- Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds
- Delta Lloyd Luxembourg European Participation Fund

Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Mit Schreiben gem. §§ 91 ff. Börsegesetz vom 30. Juni 2011 wurde die POLYTEC Holding AG informiert, dass die PT Automotive Consulting GmbH ihre sämtlichen Aktien – rund 19,7% der Stimmrechte – im Rahmen eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens platziert hat und folglich keine weiteren Stimmrechte an der Emittentin hält.

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes, Aktien auszugeben, verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter D. 20.

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht.

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

Hörsching, am 27. März 2012

Der Vorstand

Friedrich Huemer e. h. Peter Haidenek e. h. Alfred Kollros e. h.

KONZERNABSCHLUSS DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

KONZERNABSCHLUSS	63
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	64
Gesamtergebnisrechnung	64
Konzernbilanz	65
Konzern-Kapitalflussrechnung	66
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	67
KONZERNANHANG	68
Allgemeine Angaben	68
Konsolidierungsgrundsätze	69
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	71
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz	74
Sonstige Angaben	80
Berichterstattung nach Geschäftssegmenten	86
Konzernanlagenspiegel	88
Entwicklung der Rückstellungen	90
Beteiligungsliste	91
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	92
BESTÄTIGUNGSVERMERK	93

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

MIT GEGENÜBERSTELLUNG DER VORJAHRESZAHLEN

TEUR	Konzernanhang	2011	2010
1. Umsatzerlöse	D. 1	657.354	770.070
2. Sonstige betriebliche Erträge	D. 2	13.615	22.231
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.245	-11.575
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.289	912
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	D. 3	-346.237	-408.629
6. Personalaufwand	D. 4	-177.631	-206.215
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 5	-90.032	-113.258
8. Entkonsolidierungserfolg	B. 1	7.211	736
9. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		61.323	54.272
10. Abschreibungen		-18.705	-27.053
11. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)		42.618	27.219
12. Wertminderungen	D. 6	0	0
13. Betriebserfolg (EBIT)		42.618	27.219
14. Beteiligungserträge		444	18
15. Finanzierungskosten		-3.343	-6.826
16. Übriges Finanzergebnis		-179	5.313
17. Finanzergebnis	D. 7	-3.079	-1.495
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)		39.539	25.725
19. Ertragsteuern	D. 8	-4.291	-140
20. Ergebnis nach Ertragsteuern		35.249	25.585
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-759	-576
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		34.490	25.009
Ergebnis je Aktie	D. 21	1,54	1,12

GESAMTERGENISRECHNUNG

1. 1. - 31.12. 2011

TEUR	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Ertragsteuern	34.490	759	35.249
Währungsumrechnung	-766	36	-730
Gesamtergebnis nach Steuern	33.724	794	34.519

1. 1. - 31.12. 2010

TEUR	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Ertragsteuern	25.009	576	25.585
Währungsumrechnung	177	6	183
Gesamtergebnis nach Steuern	25.186	582	25.768

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

MIT GEGENÜBERSTELLUNG DER VORJAHRESZAHLEN

AKTIVA

TEUR	Konzernanhang	31.12.2011	31.12.2010
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	D. 9	663	1.622
II. Firmenwerte	D. 10	19.180	19.180
III. Sachanlagen	D. 11	61.740	92.115
IV. Anteile an verbundenen Unternehmen		205	280
V. Anteile an assoziierten Unternehmen		31	31
VI. Übrige Finanzanlagen		598	2.478
VII. Liefer- und sonstige Forderungen	D. 15	419	3.857
VIII. Verzinssliche Forderungen	D. 16	10.932	0
IX. Aktive latente Steuerabgrenzungen	D. 13	11.759	17.086
		105.527	136.649
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		16.645	27.599
2. Unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen		20.999	21.314
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		15.242	13.701
4. Geleistete Anzahlungen		4.959	4.527
	D. 14	57.845	67.141
II. Liefer- und sonstige Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		45.494	59.907
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		7.840	14.956
3. Ertragsteuerforderungen		82	847
	D. 15	53.415	75.710
III. Verzinssliche Forderungen	D. 16	2.818	0
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	D. 17	43.222	29.013
V. Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	D. 19	1.102	0
		263.930	308.512

PASSIVA

TEUR	Konzernanhang	31.12.2011	31.12.2010
A. Eigenmittel			
I. Grundkapital		22.330	22.330
II. Kapitalrücklagen		37.563	37.563
III. Nicht beherrschende Anteile		4.783	3.988
IV. Angesammelte Ergebnisse		55.654	23.455
	D. 20	120.330	87.336
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Verzinssliche Verbindlichkeiten	D. 22	18.253	22.206
II. Rückstellungen für latente Steuern	D. 13	2.416	5.566
III. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	D. 23	17.665	24.878
IV. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	D. 24	208	3.231
		38.542	55.880
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Lieferverbindlichkeiten	D. 25	35.477	65.565
II. Kurzfristige verzinssliche Verbindlichkeiten	D. 26	11.719	25.878
III. Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	D. 27	9.010	9.204
IV. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	D. 28	4.398	2.922
V. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	D. 29	44.455	61.728
		105.058	165.296
		263.930	308.512

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

MIT GEGENÜBERSTELLUNG DER VORJAHRESZAHLEN

KONZERN-CASH-FLOW

TEUR	2011	2010
Gewinn vor Steuern	39.539	25.725
- Steuerzahlungen	-1.816	-1.878
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	18.705	27.053
- Auflösung passiver Unterschiedsbeträge	-11	0
- (+) Unbare Erträge (Aufwendungen) aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	-6.119
- Unbarer Ertrag aus Erst- und Entkonsolidierung	-7.211	-736
+ (-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Rückstellungen	456	527
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-639	-18
= Konzern-Cash-Flow aus dem Ergebnis	49.024	44.555
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten, geleisteten Anzahlungen	-7.933	2.824
- (+) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen	-32.096	-16.897
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten	14.323	16.375
+ (-) Erhöhung (Senkung) von kurzfristigen Rückstellungen	5.900	-818
= Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	29.218	46.038

TEUR	2011	2010
- Investitionen in das Anlagevermögen	-17.489	-16.702
- Erwerb von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (Kaufpreis abzüglich erworbene liquide Mittel)	-1.007	0
- Erwerb von Beteiligungen	-35	-25
+ Abgang von Beteiligungen	350	35
- Abgang von nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften (Erlös abzüglich liquide Mittel)	24.128	2.479
+ Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	12.050
+ (-) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	639	18
+ (-) Währungsumrechnungsdifferenzen	-18	0
+ Buchwerte der Anlagenabgänge	2.041	329
= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	8.610	-1.816

TEUR	2011	2010
+ (-) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-22.202	-47.728
- (+) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen Forderungen und Ausleihungen	-687	394
+ Einzahlungen eigene Aktien	0	85
+ (-) Sonstige Eigenmittelveränderungen	-730	183
= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-23.619	-47.066

TEUR	2011	2010
+ (-) Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	29.218	46.038
+ (-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	8.610	-1.816
+ (-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-23.619	-47.066
= Veränderung der flüssigen Mittel	14.210	-2.844
+ Anfangsbestand der flüssigen Mittel	29.013	31.857
= Endbestand der flüssigen Mittel	43.222	29.013

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

TEUR	Konzern- anhang	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Eigene Aktien	Angesammelte Ergebnisse	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand am 1.1.2011		22.330	37.563	0	23.455	3.988	87.336
Gesamtergebnis nach Steuern		0	0	0	33.724	794	34.519
Einzahlungen		0	0	0	0	0	0
Sonstige Änderungen		0	0	0	-1.525	0	-1.525
Stand am 31.12.2011	D. 20	22.330	37.563	0	55.654	4.783	120.330

TEUR	Konzern- anhang	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Eigene Aktien	Angesammelte Ergebnisse	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand am 1.1.2010		22.330	37.563	-216	-1.601	3.406	61.483
Gesamtergebnis nach Steuern		0	0	0	25.186	582	25.768
Einzahlungen		0	0	85	0	0	85
Sonstige Änderungen		0	0	131	-131	0	0
Stand am 31.12.2010	D. 20	22.330	37.563	0	23.455	3.988	87.336

KONZERNANHANG

DER POLYTEC HOLDING AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die POLYTEC GROUP ist ein international tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Automobil- und Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Komponenten und Modulen, vorwiegend für den Bereich Motorraum und Exterieur im Großvolumensegment (Automotive / Systems Division), sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für das Klein- und Mittelvolumensegment (Segment Car Styling) tätig. Darüber hinaus werden verschiedene Formteile aus Polyurethan (PUR) sowie Anlagen zu deren Herstellung für andere Industrien erzeugt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 der POLYTEC Holding AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Die POLYTEC Holding AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsregister Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewandt, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war.

Die folgenden neuen bzw. geänderten IFRS und Interpretationen des IFRIC wurden von der EU in den Rechtsbestand übernommen und sind im Geschäftsjahr 2011 erstmals anzuwenden:

- IFRS 1 (überarbeitet): Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7
- IAS 24 (überarbeitet): Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- IAS 32 (überarbeitet): Klassifizierung von Bezugsrechten
- IFRIC 14 (neu): Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
- IFRIC 19 (neu): Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
- Änderungen einer Reihe bestehender IFRS als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprojektes 2010

Die neuen oder geänderten Standards, welche ab dem 1. Jänner 2011 anzuwenden sind, führen zu keinen wesentlichen Änderungen des Konzernabschlusses der POLYTEC GROUP. Die im Geschäftsjahr 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben dadurch im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 im Wesentlichen unverändert.

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsvereinbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von der POLYTEC GROUP bislang noch nicht angewendet worden:

Standard/Interpretation	Titel	Erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem:
IAS 1 (überarbeitet)	Änderungen an IAS 1: Darstellung der Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses	1. Juli 2012
IAS 12 (überarbeitet)	Begrenzte Änderung an IAS 12 in Bezug auf die Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	1. Jänner 2012
IAS 19 (überarbeitet)	Geänderte Vorschriften zur Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer	1. Jänner 2013
IAS 27 (geändert 2011)	Separate Abschlüsse	1. Jänner 2013
IAS 28 (geändert 2011)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Jänner 2013
IFRS 7 (überarbeitet)	Änderungen an IFRS 7: Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten	1. Juli 2011
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2013
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Jänner 2013
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jänner 2013
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1. Jänner 2013
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1. Jänner 2013

Diese Auflistung stellt den Auszug der für die POLYTEC GROUP relevanten Änderungen dar. Daraus resultierende Auswirkungen auf zukünftige Transaktionen werden evaluiert.

Der überarbeitete IAS 19 sieht die Abschaffung der Korridor-methode vor, die bislang von der POLYTEC GROUP genutzt wird. Der überarbeitete IAS 19 wird von der POLYTEC GROUP ab dem Geschäftsjahr 2013 angewendet werden.

Der neue IFRS 9 sieht weitreichende Änderungen hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, des Impairment von finanziellen Vermögenswerten und der Regelungen zum Hedge Accounting vor. Aufgrund der laufenden Überarbeitung des Standards können die Auswirkungen auf die POLYTEC GROUP derzeit noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Eine Anwendung des IFRS 9 wird nach derzeitigem Projektstand aber erst für Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2015 verpflichtend.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC GROUP noch nicht angewandten Standards bzw. Interpretationen werden keine wesent-

lichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245 a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

B. KONSOLIDIERUNGS-GRUNDSÄTZE

I. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 (Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries) in Verbindung mit SIC 12 (Consolidation - Special Purpose Entities). Muttergesellschaft ist die POLYTEC Holding AG, Hörsching. In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft stehen, durch Vollkonsolidierung einbezogen. Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft fünf (Vorjahr: vier) inländische und 21 (Vorjahr: 24) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der POLYTEC GROUP stehen. Die neun (Vorjahr: zwölf) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2011.

Zweckgesellschaften werden konsolidiert, sofern die Beziehung zwischen dem Konzern und der Zweckgesellschaft ihrem Wesen nach einer Beherrschung durch die POLYTEC GROUP gleichkommt.

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Unternehmen findet sich als Anlage 5 zum Anhang.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierung
Stand am 31.12.2010	29
Abgang wegen Unternehmensverkäufen	-3
Unternehmenserwerbe	1
Stand am 31.12.2011	27
davon ausländische Unternehmen	21

Mit Kaufvertrag vom 9. Juni 2011 wurde der Bereich Interior-Systems an Toyota Boshoku Europe N.V., Zaventem, Belgien übertragen. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums erfolgte mit dem Closing am 30. Juni 2011. Der Vorstand der POLYTEC hat sich trotz ausgezeichneter Technologiekompetenz zu einer Veräußerung des Bereichs Interior-Systems entschieden. Motive für diese strategische Entscheidung waren die geringen Perspektiven für eine in diesem Bereich notwendige globale Positionierung sowie der extrem hohe Wettbewerbsdruck durch einige wenige globale Mitbewerber. Toyota Boshoku hat sich nach eingehender Prüfung durch den Vorstand der POLYTEC als der sinnvollste Käufer sowohl im Interesse der Aktionäre als auch der Kunden und Mitarbeiter der betroffenen Standorte herausgestellt.

Der veräußerte Bereich erzielte im Geschäftsjahr 2010 mit rund 2.000 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund EUR 320 Mio. Zu den wesentlichen Produkten des Bereichs Interior-Systems gehörten Türverkleidungen, Dachhimmel sowie Säulenverkleidungen. Von der Veräußerung betroffen sind der Standort in Südafrika (Polytec Interior South Africa Proprietary Ltd.) und in Polen (Polytec Interior Polska Sp.z.o.o.) sowie vier Standorte in Deutschland (POLYTEC Interior GmbH). Diese Standorte wurden durch Veräußerung von 100% der Anteile an den jeweiligen Gesellschaften übertragen. Die Standorte in Hodenhagen (bisher Teil der POLYTEC Riesselmann GmbH & Co KG) und Waldbröl (POLYTEC Intex GmbH & Co KG) wurden mittels Asset Deals übertragen. Der Betrieb der POLYTEC Automotive GmbH & Co KG wurde bereits per 30. April 2011 ebenfalls in Form eines Asset Deals in die POLYTEC Interior GmbH übertragen. Hinsichtlich des Verkaufes des Interior-Systems-Standortes in Spanien (Zaragoza), welcher nicht im Rahmen dieser Transaktion veräußert wurde, wird auf die Angaben unter E. 2 - Ereignisse nach dem Bilanzstichtag - verwiesen.

In Summe führte die Abgabe des Bereichs Interior-Systems zu einer deutlichen Stärkung der POLYTEC in ihren verbleibenden Geschäftsbereichen sowie zu einer Erhöhung der in der Gruppe durchschnittlich erzielten operativen Ergebnismarge. Sie gibt dem Management die notwendige Flexibilität, um den Konzern, entsprechend der langfristigen Strategie, in seinen verbleibenden Kernbereichen weiter ausbauen zu können. Gleichzeitig setzt sich das Management von POLYTEC mit hoher Priorität für den weiteren Ausbau ihrer Marktposition in den Bereichen Composites, Spritzguss-Komponenten und Car Styling ein. Mögliche Akquisitionen zur strategischen Ergänzung des POLYTEC-Kerngeschäfts werden laufend untersucht.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden folgende Gesellschaften entkonsolidiert:

Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Datum Entkonsolidierung
POLYTEC Interior GmbH, Geretsried, Deutschland	100%	30.6.2011
POLYTEC Interior Polska Sp.z.o.o., Tomaszow Mazowiecki, Polen	100%	30.6.2011
POLYTEC Interior South Africa (Proprietary) Ltd., Rosslyn, Südafrika	100%	30.6.2011

Der Entkonsolidierungserfolg ist im unten dargestellten Erfolg aus der Veräußerung des gesamten Bereichs Interior-Systems enthalten.

Der Beitrag des Bereichs Interior-Systems zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werten stellt sich in 2011 wie folgt dar:

TEUR	
Umsatzerlöse	160.844
Ergebnis nach Ertragsteuern	402

Der Erfolg aus der Veräußerung des Bereichs Interior-Systems wurde durch Gegenüberstellung des abgehenden Nettovermögens mit der erhaltenen Gegenleistung unter Berücksichtigung von bislang direkt im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen ermittelt.

TEUR	
Erhaltene Gegenleistung	24.454
Abgehendes Nettovermögen	-18.768
Kumulative Umrechnungsdifferenzen, die bei Kontrollverlust über das Tochterunternehmen aus dem Eigenkapital reklassifiziert wurden	1.525
Veräußerungsgewinn	7.211

Der Veräußerungsgewinn wurde im Posten Entkonsolidierungserfolg der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die erhaltene Gegenleistung beinhaltet neben dem Kaufpreis auch veräußerungsnahen Aufwendungen. Unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des abgehenden Bereichs Interior von TEUR 6.179 ergibt sich ein Cash-Flow von TEUR 24.128.

Das im Zuge der Veräußerung des Bereichs Interior-Systems abgehende Nettovermögen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	
Langfristiges Vermögen	34.327
Kurzfristiges Vermögen	88.765
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-16.902
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-87.422
Nettovermögen Bereich Interior-Systems per 30.6.2011	18.768

Am 3. August 2011 wurde mit der PPI Immobilien Gesellschaft mbH eine Kaufvereinbarung über den Erwerb von 100% der Geschäftsanteile an der PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG unterzeichnet. Der Kaufpreis betrug TEUR 1.188.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG wurden zum Erwerbszeitpunkt am 31. August 2011 mit folgenden Zeitwerten angesetzt:

TEUR	Buchwert unmittelbar vor Zusammenschluss	Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	21
Sachanlagen	4.395	5.295
Vorräte	3.882	3.882
Forderungen	4.313	4.313
Flüssige Mittel	182	182
Verzinsliche Verbindlichkeiten	-8.376	-8.376
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	-1.148	-1.148
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.167	-1.167
Rückstellungen für latente Steuern	0	-75
Übrige Verbindlichkeiten	-1.128	-1.728
Erworbenes Nettovermögen	974	1.199
Kaufpreis	-	1.188
Unterschiedsbetrag	-	11

Der verbleibende negative Unterschiedsbetrag wurde ergebniserhöhend vereinnahmt.

Der Beitrag der Gesellschaft zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werten stellt sich in 2011 wie folgt dar:

TEUR	
Umsatzerlöse	5.345
Ergebnis nach Ertragsteuern	-561

Zur Vereinfachung der Konzernstruktur wurden die Kommanditanteile der POLYTEC EMC Engineering GmbH & Co KG sowie der POLYTEC Elastoform GmbH & Co KG jeweils mit Einbringungsvertrag vom 27. Oktober 2011 in ihre jeweiligen Komplementär-GmbHs eingebracht. Die POLYTEC EMC Engineering GmbH & Co KG sowie die POLYTEC Elastoform GmbH & Co KG erloschen dadurch ohne Liquidation. Ihr Gesellschaftsvermögen ging im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die POLYTEC EMC Engineering GmbH bzw. die POLYTEC Elastoform GmbH über.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. Dezember 2011 wurde ebenfalls zur Vereinfachung der Konzernstruktur die POLYTEC Riesselmann GmbH & Co KG im Wege einer aufnehmenden Verschmelzung auf die POLYTEC Plastics Germany GmbH & Co KG (vormals: POLYTEC Intex GmbH & Co KG) verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung ins Handelsregister des Amtsgerichtes Oldenburg erfolgte am 24. Jänner 2012. Durch diese Umwandlung hat sich der Konsolidierungskreis um ein Unternehmen verringert.

2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenserwerbe bis zum 31. März 2004 auf Grundlage der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt. Ein sich daraus ergebender aktiverischer Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein sich ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wurde in Vorjahren nach seiner Entstehungsursache analysiert und, sofern zukünftige Verluste und Aufwendungen betreffend, gemäß IAS 22 als Ertrag zu jenem Zeitpunkt erfasst, zu dem diese anfallen.

Für Erwerbe nach dem 31. März 2004 wurde IFRS 3 „Business Combinations“ angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei nicht beherrschenden Anteilen und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Firmenwerte, die vor dem 1. Jänner 2005 entstanden sind, wurden mit dem Buchwert zum 31. Dezember 2004 festgeschrieben. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz (passiver Unterschiedsbetrag) erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst.

Bezüglich der Auswirkungen der im Geschäftsjahr vorgenommenen Entkonsolidierungen verweisen wir auf Abschnitt B. 1.

Nicht beherrschende Anteile sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IAS 27 als Teil der Konzernermittlung ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzern-internen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschlossen, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

UMRECHNUNG VON EINZELABSCHLÜSSEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

Die funktionale Währung der außerhalb des Euroraumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung mit Ausnahme der türkischen Gesellschaft, bei der der Euro die funktionale Währung darstellt. Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, wie zum Beispiel langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit den Konzerneigenmitteln verrechnet und werden im Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2011	2010	31.12.2011	31.12.2010
CAD	1,3801	1,3635	1,3215	1,3323
GBP	0,8709	0,8554	0,8353	0,8607
PLN	3,9635	4,0032	-	3,9746
USD	1,3980	1,3184	1,2938	1,3362
ZAR	9,7752	9,6339	-	8,8652
CZK	24,5700	25,2525	25,7732	25,0627

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 66,7%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Aktivierte Entwicklungskosten für Kundenaufträge werden ab Beginn der Serienlieferung linear über die Laufzeit des Modells als Abschreibung erfasst. Die von der Gruppe im Geschäftsjahr aufgewendeten

Kosten für Forschung und Entwicklung betragen rund TEUR 10.972 (Vorjahr: TEUR 16.034).

2. FIRMENWERTE

Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen und sind zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest zu unterziehen. Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen wird der anteilige Firmenwert bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder Veräußerungsverlustes berücksichtigt.

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe Konzernanhangsangabe Wertminderung).

3. SACHANLAGEN

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

	%
Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	4,0-20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7-50,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0-50,0

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Instandhaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr der Entstehung als Aufwand behandelt.

4. VERMÖGENSWERTE AUS MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die Laufzeit des Leasingvertrages. Sofern jedoch der Übergang des rechtlichen Eigentums am Leasingobjekt zum Ende der Vertragslaufzeit hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die längere wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert.

5. ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuschüsse der öffentlichen Hand und von sonstigen Dritten werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

6. FINANZANLAGEN

Innerhalb der übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und Ausleihungen ausgewiesen. Diese werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert am

Bilanzstichtag bewertet. Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Bei den zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen, die nicht an einem aktiven Markt notieren und deren Zeitwerte daher nicht verlässlich ermittelt werden können.

Auf alle Finanzanlagen werden bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

7. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt, da in der Regel keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen.

8. LIEFER-, ERTRAGSTEUER- UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Unter den sonstigen Forderungen werden auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert sind.

9. WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr 2010 zur Gänze verkauft.

10. KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie solchen Wertpapieren zusammen, die vom Konzern zur Liquiditätssteuerung eingesetzt werden. Sie werden zu Marktwerten bewertet, welche auf hinreichend liquiden Märkten gebildet werden und daher zuverlässig ermittelbar sind.

11. WERTMINDERUNG

Bei Vermögenswerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche jährliche Überprüfung (Impairmenttest) auch ohne Anhaltspunkte kurz vor jedem Bilanzstichtag.

Für Zwecke des Impairmenttests werden in der POLYTEC GROUP die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbständig Cash-Flows generieren, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen. Bei Firmenwerten wird in der Regel das Segment als zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt.

Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Bei der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Der Zinssatz,

welcher für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital) der jeweiligen Cash Generating Unit und wurde für das Geschäftsjahr 2011 wie im Vorjahr mit 10% bis 11% festgelegt.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für Wertminderungen werden bei den Sachanlagen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

12. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2002 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeiterversorgungskasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich mit dem sich nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,75% (Vorjahr: 4,75%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugserhöhungen von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen, unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre.

Für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird die Korridormethode angewendet. Überschreiten versicherungsmathematische Gewinne/Verluste den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres um mehr als 10,0%, werden sie auf die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter verteilt als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie als Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesene versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

ABFINDUNGSANSPRÜCHE

Verpflichtungen aus Abfindungsansprüchen bestehen gegenüber Mitarbeitern der türkischen Gesellschaft. Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen können Mitarbeiter dieser Gesellschaft im Kündigungsfall bzw. zu anderen gesetzlich definierten Anlässen Einmalzahlungen erhalten. Diese sind von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation - DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Die Pensionsrückstellung wird nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 4,75% (Vorjahr: 4,75%) und ein Steigerungsbetrag von 1,5% (Vorjahr: 1,5%) zur An-

wendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2005G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

Für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird die Korridormethode angewendet. Überschreiten versicherungsmathematische Gewinne/Verluste den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres um mehr als 10,0%, werden sie auf die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter verteilt als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie als Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesene versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Pensionsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERN

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder aufgrund von Betriebsvereinbarungen sind an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

13. STEUERN

Der Ertragsteueraufwand (die Ertragsteuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Ertragsteuersatz zugrunde.

14. ÜBRIGE LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen werden angesetzt, wenn bis zur Bilanzerstellung erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen bestehen. Sie werden mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt. Aufwandsrückstellungen werden nicht passiviert.

Innerhalb dieser Posten werden auch nach IFRS 3 passivierte Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

15. ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Rechten und Pflichten übertra-

gen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen,
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- Zum Restbuchwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IAS 39 werden nicht angewendet.

16. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Entsprechend der Finanzpolitik der Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken und zur Optimierung des Nettozinsergebnisses der Gruppe gehalten.

Zum 31. Dezember 2011 werden folgende schwebende derivative Finanzinstrumente gehalten:

	Währung	Längste Laufzeit	Nominale (x 1.000)	Fair Value TEUR
Zinssatz-Swap	EUR	Okt. 2012	10.000	-288
Devisentermingeschäft	USD	Jun. 2012	500	-11
Devisentermingeschäft	USD	Dez. 2012	500	-3

Darüber hinaus bestehen bei einer Konzerngesellschaft geringfügige Devisenoptionsgeschäfte. Der Fair Value dieser Devisenoptionsgeschäfte betrug zum 31. Dezember 2011 TEUR -13.

Zusätzlich besteht eine Call Option zum Erwerb von konzernfremden Gesellschaftsanteilen, die ab 2014 ausübbar ist.

Die Zinssatz-Swaps sind keinem spezifizierten Bilanzposten zuzuordnen, sondern einem Portfolio von Finanzverbindlichkeiten und dienen der Optimierung des Nettozinsergebnisses.

Bei fehlenden Marktpreisen werden für die Festlegung der Fair Values anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere Optionspreismodelle und Analysen der diskontierten erwarteten Cash-Flows, herangezogen.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert.

Vom Hedge Accounting gemäß IAS 39 wird nicht Gebrauch gemacht.

17. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden zum Zeitpunkt des Überganges der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

18. FINANZERGEBNIS

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Die Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge. Zinserträge werden zeitpropor-

tional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungsaufwendungen aus Finanzanlagen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

19. UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Insbesondere die Annahmen bezüglich zukünftiger Cash-Flows von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche auf den mittelfristigen Planungen des Konzerns beruhen, können sich als unrichtig erweisen und in Folgejahren Auswirkungen auf Vermögensgegenstände (insbesondere Firmenwerte und aktive latente Steuerabgrenzungen) nach sich ziehen.

Die Bewertung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen angewendet werden. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann können aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden und müssen wertberichtigt werden.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

I. UMSATZERLÖSE UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Darstellung der Segmente erfolgt nach Produktgruppen und entspricht dem internen Berichtssystem der Gruppe. Für eine Beschreibung der Tätigkeitsschwerpunkte der Geschäftsfelder wird auf Abschnitt A. des Konzernanhangs verwiesen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten nur so weit zugeordnet, als diese unmittelbar oder mittels eines vernünftigen

Verfahrens zu den jeweiligen Segmenten zuordenbar waren. Nicht auf diese Weise zuordenbare Posten sind in den Spalten „Sonstige Segmente“ und „Konsolidierung“ ausgewiesen. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf vergleichbaren marktüblichen Konditionen.

Wesentliche Unterschiede in der Bewertung der Vermögenswerte oder Schulden einzelner Segmente bestehen nicht. Auf die Erläuterungen der für die Gruppe angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird verwiesen.

ÄNDERUNG IN DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum Ende des ersten Halbjahres 2011 wurde der wesentliche Teil des Bereichs Interior-Systems veräußert. Der Anteil des Non-Automotive-Geschäfts nimmt in beinahe allen bisherigen Geschäftssegmenten der Gruppe deutlich und nachhaltig zu. Zudem verwischen weitere bisherige Trennlinien zwischen den Geschäftsbereichen. So nutzt z. B. der Bereich Car Styling zukünftig verstärkt sowohl Spritzgusskapazitäten des Bereichs Plastics als auch Lackierkapazitäten des Bereichs Composites. Im Ergebnis führt dies zu einer Matrix-Organisationsstruktur der POLYTEC GROUP.

Dem zufolge hat sich das Management der POLYTEC Holding AG, nach der Veräußerung der POLYTEC Interior Zaragoza zum Ende des Jahres, entschieden, die interne Steuerungs- und Berichtsstruktur mit 1. Jänner 2012 zu ändern. Ab 2012 erfolgt die Segmentierung nicht mehr wie in den letzten Jahren produktorientiert, sondern technologieorientiert, wobei das verbleibende Hauptsegment „Kunststoffverarbeitung“ deutlich mehr als 90% des Konzerns umfasst. Aus diesem Grund liegt ab 2012 ein so genannter „Ein-Segment-Konzern“ vor.

Neben einer detaillierten Ergebnisdarstellung auf Konzernebene wird die POLYTEC GROUP zukünftig wesentliche segmentübergreifende Angaben im Sinne der IFRS 8.31ff. machen.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig. In den Jahren 2011 und 2010 wurde mit jeweils drei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 10% erzielt. In Summe betrug der Umsatz mit den drei größten Kunden im Jahr 2011 rund 69%¹⁾ (Vorjahr: 56%). Auf Grund der breiten Modell- und Markenaufstellung der Großkunden, welche in der Regel sowohl im Pkw- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, sind in allen drei Fällen alle separiert berichteten Geschäftsfelder von der Kunden-Lieferanten-Beziehung, freilich in unterschiedlichem Ausmaß, beeinflusst.

¹⁾ Inklusive MAN nach Eingliederung in die VW-Gruppe.

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geografischen Bereichen stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

TEUR	Außenumsätze		Latente Steueransprüche		Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	
	2011	2010	2011	2010	31.12.2011	31.12.2010
Österreich	21.776	29.471	8.601	10.794	2.619	1.913
Deutschland	418.915	513.436	2.306	5.835	14.757	22.633
Sonstige EU	186.813	181.269	853	457	0	132
Rest der Welt	29.849	45.894	0	0	290	201
Konzern	657.354	770.070	11.759	17.086	17.665	24.878

Sämtliche Angaben zu den Segmenten des Konzerns sind in Anlage 1 zum Konzernanhang ersichtlich. Die Segmenterlöse werden auf Basis des Standortes der Kunden ermittelt.

Die Verteilung der Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2011	2010
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	608.450	701.977
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	48.904	68.093
Gesamt	657.354	770.070

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

TEUR	2011	2010
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	165	81
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.769	8.935
Kursgewinne	0	1.045
Übrige Erträge	8.681	12.170
Gesamt	13.615	22.231

3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

TEUR	2011	2010
Materialaufwand	295.724	344.167
Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.513	64.462
Gesamt	346.237	408.629

4. PERSONALAUFWAND

TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	144.989	160.259
Gesetzlicher Sozialaufwand	29.188	34.925
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung	2.006	4.754
Sonstiger Personalaufwand	1.448	6.276
Gesamt	177.631	206.215

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung beinhalten auch die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne.

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug:

	2011	2010
Arbeiter	3.239	4.072
Angestellte	895	1.112
Gesamt	4.134	5.184

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 beschäftigte die POLYTEC GROUP 3.578 Mitarbeiter (2.764 Arbeiter und 814 Angestellte exklusive Leasingpersonal).

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

TEUR	2011	2010
Leasingpersonal	20.955	26.647
Instandhaltungsaufwand	15.041	17.838
Ausgangsfrachten	6.639	9.615
Mietaufwendungen für Liegenschaften	12.712	15.310
Anderer Miet- und Leasingaufwand	4.397	4.821
IT- und Kommunikationsaufwand	2.800	3.330
Rechts- und Beratungsaufwand	3.064	4.041
Kursverluste	98	427
Sonstige Betriebsaufwendungen	8.357	12.708
Sonstige Vertriebskosten	3.483	5.113
Sonstige Verwaltungskosten	9.347	9.700
Risikovorsorgen und Schadensfälle	1.897	3.123
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	438	522
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	804	63
Gesamt	90.032	113.258

6. WERTMINDERUNGEN

Gemäß IAS 36 sind Vermögenswerte bei Vorliegen bestimmter Indikatoren hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit zu testen. Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Firmenwerte beginnend mit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Auf Basis dieser Werthaltigkeitstests waren im Jahr 2011 wie im Vorjahr keine Wertminderungen notwendig.

7. FINANZERGEBNIS

TEUR	2011	2010
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	444	18
Zinsen- und Wertpapiererträge	1.080	232
Zinskomponente Versorgungszusagen	-753	-1.240
Sonstiger Zinsaufwand	-3.669	-6.308
Abgangserträge Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	6.119
Sonstiges Finanzergebnis	-179	-315
Gesamt	-3.079	-1.495

In den Erträgen aus sonstigen Beteiligungen sind Ausschüttungen der POLYTEC Immobiliengruppe in Höhe von TEUR 438 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind zahlungswirksam.

8. ERTRAGSTEUERN

TEUR	2011	2010
Aufwendungen für laufende Ertragsteuern	4.277	2.962
davon aperiodisch	3	57
Veränderungen latenter Ertragsteuern	13	-2.823
davon aperiodisch	0	0
Gesamt	4.291	140
davon aperiodisch	3	57

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2011 von TEUR 4.291 ist um TEUR 5.594 niedriger als der rechnerische Ertragsteuerauf-

wand von TEUR 9.885, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 39.539 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

TEUR	2011	2010
Gewinn vor Ertragsteuern	39.539	25.725
davon 25% rechnerischer Ertragsteueraufwand	9.885	6.431
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-1.729	-3.414
Permanente Differenzen	-4.319	-2.912
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	451	-23
Ertragsteueraufwand der Periode	4.288	83
Aperiodischer Ertragsteueraufwand	3	57
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	4.291	140

9. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung sind im Konzernanlagenspiegel (Anlage 2 zum Konzernanhang) dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte wurden wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

10. FIRMIENWERTE

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende Divisionen:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Car Styling	12.643	12.643
Automotive / Systems	0	0
Sonstige	6.537	6.537
Gesamt	19.180	19.180

11. SACHANLAGEN

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung sind im Konzernanlagenspiegel (Anlage 2 zum Konzernanhang) dargestellt.

Die zukünftigen Aufwendungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen (ohne den Verpflichtungen gegenüber der POLYTEC Immobilien Gruppe, welche im Konzernanhang unter E. 6 erläutert werden) betragen zum 31. Dezember 2011 TEUR 21.990 (Vorjahr: TEUR 34.920) und sind wie folgt fällig:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bis zu 1 Jahr	6.482	10.423
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	15.508	24.497
Über 5 Jahre	0	0

Im Sachanlagevermögen sind aktivierte Leasinggüter (Finance Lease) mit einem Buchwert von TEUR 6.269 (Vorjahr: TEUR 4.791) enthalten. Die wesentlichen Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen Produktionsanlagen.

Aus den aktivierten Leasinggütern ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 5.232 (Vorjahr: TEUR 5.379). Die angeführten Leasingverpflichtungen (Barwerte inklusive Restwertablöse) sind wie folgt fällig:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bis zu 1 Jahr	1.534	3.029
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.698	2.350
Über 5 Jahre	0	0

Die den Barwerten entsprechenden Leasingzahlungen (ohne Restwertablöse) in Höhe von TEUR 4.696 (Vorjahr: TEUR 4.590) sind wie folgt fällig:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bis zu 1 Jahr	1.534	2.581
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.162	2.009
Über 5 Jahre	0	0

Im Geschäftsjahr 2011 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen vorzunehmen. Zuschreibungen wurden wie im Vorjahr keine vorgenommen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 21.314 (Vorjahr: TEUR 30.953) sind Sachanlagen als Sicherheit an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

12. AUSLEIHUNGEN

Der Konzern hatte im Vorjahr langfristige Darlehen an Gesellschaften der POLYTEC Immobilien Gruppe ausgereicht (siehe Erläuterungen bei E. 6 zu nahe stehenden Unternehmen). Diese wurden im Geschäftsjahr 2011 vollständig rückgeführt. Die vertraglichen Cash-Flows aus den vereinbarten Rückzahlungen und Zinsen (zum Zinsniveau am jeweiligen Bilanzstichtag) stellten sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Buchwert	0	1.606
Cash-Flow des Folgejahres	0	408
Cash-Flow der Jahre 2 bis 5	0	1.349
Cash-Flow über 5 Jahre	0	0

13. LATENTE STEUERABGRENZUNG

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

TEUR	31.12.2011		31.12.2010	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Sachanlagen	-1.586	377	-398	207
Abfertigungsrückstellung	499	0	435	0
Pensionsrückstellung	121	0	1.338	0
Übrige Personalrückstellungen	115	0	485	0
Steuerliche Verlustvorträge	9.961	0	8.844	0
Leasingverbindlichkeiten	1.062	0	1.276	0
Sonstige Rückstellungen	1.335	-21	1.607	0
Sonstige	189	-27	3.375	117
Zwischensumme	11.696	329	16.962	324
Schuldenkonsolidierung	0	2.087	0	5.242
Zwischengewinneliminierung	62	0	124	0
Aktivierung/Rückstellung für latente Steuern	11.759	2.416	17.086	5.566

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden in Höhe von TEUR 16.424 (Vorjahr: TEUR 31.004) nicht aktiviert.

14. VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.645	27.599
Unfertige Erzeugnisse	8.579	8.424
Noch nicht abrechenbare Leistungen	20.341	28.611
Erhaltene Anzahlungen	-7.921	-15.721
Fertige Erzeugnisse und Waren	15.242	13.701
Geleistete Anzahlungen	4.959	4.527
Gesamt	57.845	67.141

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 25.776) sind Vorräte als Sicherheit an Banken verpfändet.

15. LIEFER- UND SONSTIGE FORDERUNGEN

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.494	61.046
davon mit RLZ ¹⁾ > 1 Jahr	0	1.139
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2	286
davon aus verbundenen Unternehmen	13	4
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.970	17.126
davon mit RLZ > 1 Jahr	419	2.718
davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0	36
Ertragsteuerforderungen	82	847
davon mit RLZ > 1 Jahr	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	288	548
davon mit RLZ > 1 Jahr	0	0
Gesamt	53.834	79.567
davon mit RLZ > 1 Jahr	419	3.857
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2	286
davon aus verbundenen Unternehmen	13	4
davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0	36

¹⁾ Restlaufzeit

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 9.936 (Vorjahr: TEUR 32.302) sind Forderungen im Rahmen von stillen Globalzessionen sicherungsweise an Banken abgetreten.

Die Fälligkeitenstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Nicht fällig	29.052	44.379
Bis 60 Tage überfällig	13.287	10.536
Bis 120 Tage überfällig	1.238	2.912
Bis 360 Tage überfällig	1.038	3.066
Über 360 Tage überfällig	878	153
Gesamt	45.494	61.046

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen wird neben der individuellen Kreditwürdigkeit der Schuldner vor allem

auf deren Überfälligkeit abgestellt. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen
Stand am 1.1.2011	2.494	94
Änderung Konsolidierungskreis	-683	-94
Verbrauch	-374	0
Auflösung	-63	0
Zuweisung	494	0
Fremdwährungsdifferenzen	3	0
Stand am 31.12.2011	1.871	0

16. VERZINSLICHE FORDERUNGEN

Die langfristigen verzinslichen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Toyota Boshoku und resultieren aus dem Verkauf des Bereichs Interior-Systems.

Darüber hinaus hat der Konzern einer Gesellschaft der POLYTEC Immobilien Gruppe ein kurzfristiges Darlehen zur Verfügung gestellt (siehe Erläuterungen bei E. 6 zu nahe stehenden Unternehmen). Dieses wird im Geschäftsjahr 2012 vollständig rückgeführt.

17. KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	43.222	29.013

Wesentliche Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag keine vorhanden. Ein Betrag von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 189) ist zugunsten einer Bank verpfändet.

18. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2011	Marktwert 31.12.2011
Kredite und Forderungen					
Liefer- und sonstige Forderungen	53.046	0	0	53.046	53.046
Verzinsliche Forderungen	13.750	0	0	13.750	13.750
Beteiligungen	833	0	0	833	833
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	43.222	0	0	43.222	43.222
	110.852	0	0	110.852	110.852
Zu Handelszwecken gehalten					
Devisentermingeschäfte	0	0	-27	-27	-27
Zinsderivate	0	0	-288	-288	-288
	0	0	-315	-315	-315
Gesamt	110.852	0	-315	110.537	110.537

TEUR	Fortge- führte Anschaf- fungskosten	Markt- wert erfolgs- neutral	Markt- wert erfolgs- wirksam	Bilanz- ansatz 31.12. 2010	Markt- wert 31.12. 2010
Kredite und Forderungen					
Liefer- und sonstige Forderungen	78.102	0	0	78.102	78.102
Ausleihungen	1.606	0	0	1.606	1.606
Beteiligungen	1.183	0	0	1.183	1.183
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	29.013	0	0	29.013	29.013
	109.903			109.903	109.903
Zu Handelszwecken gehalten					
Devisentermingeschäfte	0	0	70	70	70
Zinsderivate	0	0	-645	-645	-645
	0	0	-575	-575	-575
Gesamt	109.903	0	-575	109.328	109.328

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Kredite und Forderungen enthalten auch nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war und die in Höhe des oben angeführten Buchwertes der Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Die zu Marktwerten bewerteten finanziellen Vermögenswerte verteilen sich wie folgt auf die drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

TEUR	Davon Stufe 1 31.12.2011	Davon Stufe 2 31.12.2011	Davon Stufe 3 31.12.2011
Zu Handelszwecken gehalten			
Devisentermingeschäfte	0	-27	0
Zinsderivate	0	-288	0
	0	-315	0

TEUR	Davon Stufe 1 31.12.2010	Davon Stufe 2 31.12.2010	Davon Stufe 3 31.12.2010
Zu Handelszwecken gehalten			
Devisentermingeschäfte	0	70	0
Zinsderivate	0	-645	0
	0	-575	0

Diese drei Stufen unterscheiden Fair Values nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren und verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Stufe 1:
Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

Stufe 2:
Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

Stufe 3:
Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

19. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Das zur Veräußerung gehaltene Vermögen betrifft Sachanlagevermögen (TEUR 144) sowie Gegenstände des Vorratsvermögens (TEUR 958) im Zusammenhang mit der unter E. 2, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, beschriebenen Transaktion.

20. KONZERNEIGENMITTEL

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates längstens fünf Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 11.164.792,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre erfolgen.

Die Kapitalrücklagen enthalten die anlässlich von Kapitalerhöhungen einbezahlten Agios abzüglich der der Kapitalerhöhung zurechenbaren Kosten des Börsengangs der POLYTEC Holding AG im Geschäftsjahr 2006. Im Geschäftsjahr 2008 wurden auf Basis der österreichischen Gesetzeslage im Einzelabschluss der POLYTEC Holding AG Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 20.220 zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages aufgelöst.

Die angesammelten Ergebnisse resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten vorgetragenen Ergebnissen sowie sonstigen Änderungen der Konzerneigenmittel.

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die POLYTEC Holding AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Summe Eigenkapital	120.330	87.336
Bilanzsumme	263.930	308.512
Eigenkapitalquote	45,6%	28,3%

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Durch eine Optimierung der beiden Komponenten wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote zieht POLYTEC vor allem die Kennzahlen „Gearing“ (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) und „Leverage Ratio“ (Nettofinanzschulden zu EBITDA) für die Bemessung seiner Verschuldungsfähigkeit heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

21. ERGEBNIS JE AKTIE

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich „Basic Earnings per Share“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Ergebnis nach Ertragsteuern nach nicht beherrschenden Anteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

		31.12.2011	31.12.2010
Ergebnis nach Ertragsteuern nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	34.490	25.009
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	0	0
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	1,54	1,12

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2011 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende.

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,35 je Aktie vorschlagen.

Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 25%. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer abgegolten (Endbesteuerung). Unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften, die zumindest 10% des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen.

22. VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.365	19.658
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	286
davon dinglich besichert	14.365	19.658
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	190	198
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
Leasingverbindlichkeiten	3.698	2.350
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
Gesamt	18.253	22.206

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

	2011		2010	
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung
EUR	94,3	2,61	96,2	4,49
GBP	5,7	2,69	3,8	2,40

23. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Abfertigungsrückstellungen	2.417	1.714
Pensionsrückstellungen	13.788	21.464
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.170	1.368
Sonstige langfristige Vorsorgen	290	333
Gesamt	17.665	24.879

Bezüglich der Entwicklung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung bzw. der Rückstellung für Jubiläumsgelder in den letzten Geschäftsjahren verweisen wir auf Anlage 3 zum Konzernanhang.

24. ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen	0	2.629
Zuschüsse (RLZ > 1 Jahr)	208	601
Gesamt	208	3.231

25. LIEFERVERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.484	63.636
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	151	153
Erhaltene Anzahlungen	992	1.929
Gesamt	35.477	65.565

26. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten betreffen wie im Vorjahr zur Gänze Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

27. KURZFRISTIGER TEIL DER LANGFRISTIGEN DARLEHEN

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bankdarlehen mit RLZ < als 1 Jahr	7.476	6.175
Leasingverbindlichkeiten mit RLZ < als 1 Jahr	1.534	3.029
Gesamt	9.010	9.204

28. VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

TEUR	2011	2010
Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	2.922	2.202
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-180
Währungsdifferenzen	7	2
Verbrauch für Steuerzahlungen	-2.098	-1.063
Auflösung	-22	-497
Neubildung im Geschäftsjahr	3.590	2.457
Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	4.398	2.922

29. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	5.449	6.449
Übrige Personalabgrenzungen	5.325	5.899
Drohende Verluste und Wagnisse	5.943	11.080
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	19.074	15.291
Kurzfristige Rückstellungen	35.791	38.719
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2.416	6.733
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	977	1.040
Sonstige Verbindlichkeiten	5.143	14.283
Zuschüsse mit RLZ < 1 Jahr	129	382
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	571
Gesamt	44.455	61.728

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Vorsorgen für Gewährleistungen sowie ausstehende Eingangrechnungen. Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in Anlage 4 zum Konzernanhang erläutert.

30. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu den Kategorien gemäß IAS 39 am Bilanzstichtag und am vorangegangenen Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

TEUR	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Markt- wert erfolgs- neutral	Markt- wert erfolgs- wirksam	Bilanz- ansatz 31.12.2011	Markt- wert 31.12.2011
Zum Restbuchwert bewertet					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	14.555	0	0	14.555	14.555
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19.190	0	0	19.190	19.190
Lieferverbindlichkeiten	35.477	0	0	35.477	35.477
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.826	0	0	4.826	4.826
	74.048	0	0	74.048	74.048
Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.697	0	0	3.697	3.697
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1.539	0	0	1.539	1.539
	5.236	0	0	5.236	5.236
Gesamt	79.284	0	0	79.284	79.284

TEUR	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Markt- wert erfolgs- neutral	Markt- wert erfolgs- wirksam	Bilanz- ansatz 31.12. 2010	Markt- wert 31.12. 2010
Zum Restbuchwert bewertet					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19.856	0	0	19.856	19.856
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	32.053	0	0	32.053	32.053
Lieferverbindlichkeiten	65.565	0	0	65.565	65.565
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.636	0	0	13.636	13.636
	131.110	0	0	131.110	131.110
Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.349	0	0	2.349	2.349
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.029	0	0	3.029	3.029
	5.378	0	0	5.378	5.378
Gesamt	136.488	0	0	136.488	136.488

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten und der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

E. SONSTIGE ANGABEN

1. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand sowie die Bankguthaben. Die Ertragsteuerzahlungen sind gesondert im Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit ausgewiesen.

Zinsein- und Zinsauszahlungen werden dem Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit zugeordnet. Sie betragen:

TEUR	2011	2010
Zinseinzahlungen	1.080	232
Zinsauszahlungen	-4.026	-6.769
Gesamt	-2.947	-6.537

2. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Kaufvertrag vom 23. Dezember 2011 wurde der Standort Zaragoza (POLYTEC Interior Zaragoza S.L.) mittels Asset Deal an Módulos Ribera Alta S.L.U., Zaragoza, Spanien, einer 100%-Tochter der Celulosa Fabril S.A., Zaragoza, Spanien, übertragen. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums erfolgte mit dem Closing am 3. Jänner 2012.

Die Veräußerung des Standortes Zaragoza war der letzte Schritt zum vollständigen Ausstieg der POLYTEC GROUP aus dem Bereich Interior-Systems. Der Verkauf des Vermögens im Wege eines Asset Deals wird im ersten Quartal 2012 zu einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von rund MEUR 0,6 führen.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offen gelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

3. SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN UND RISIKEN SOWIE AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Einzelne Unternehmen der POLYTEC GROUP haben mit einer deutschen Factoring-Gesellschaft eine Factoring-Vereinbarung über einen Rahmen von MEUR 16,5 abgeschlossen. Das Delkredererisiko wird, den Rechtsbestand der Forderungen vorausgesetzt, von der Factoring-Gesellschaft getragen. Da die POLYTEC GROUP nicht für die Werthaltigkeit der Forderungen garantiert, werden die Forderungen im Konzernabschluss zum Zeitpunkt des Verkaufes an die Factoring-Gesellschaft gemäß IAS 39 ausgebucht.

Gegenüber der POLYTEC Immobilien GmbH Gruppe besteht eine Garantie bezüglich eines Mietvertrages über TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500). Aufgrund der Schließung des Standortes in Schweden wurde im vorliegenden Konzernabschluss diesbezüglich ein Betrag von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 542) passiviert.

Verschiedene Verfahren und Klagen, welche aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultieren, sind gegen die POLYTEC GROUP anhängig. Obwohl der Ausgang dieser Verfahren und Klagen nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, ist der Vorstand der Meinung, dass das Ergebnis dieser Verfahren und Klagen, im Einzelnen und insgesamt, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Liquidität, das Ergebnis oder die Finanzlage der Gesellschaft haben wird.

Sonstige Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, welche auch durch externe Audits überwacht werden. Der Organisation der POLYTEC entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

Absatzmarktrisiken: Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich außerdem in einem Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzerfolge sind in erster Linie abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, welche in der Regel zwei bis drei Jahre vor dem Serienanlauf vergeben werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem

starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig vom Absatz des Fahrzeuges, für welches er zuliefert, ohne diesen Erfolg beeinflussen zu können. Weiters wird seitens der OEM auch nach dem Serienstart ein laufendes Benchmarking der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrages nach sich ziehen kann. POLYTEC trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

Beschaffungsmarktrisiken: Wesentliches Risiko ist die Schwankung der Rohstoffpreise, welche im Falle der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderung des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Beschaffungsseitig wird diesem Risiko vor allem mit langfristigen Lieferverträgen und absatzseitig, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitklauseln in den offen gelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch unsere Kunden mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur – rund 90% des Umsatzes werden mit den OEM oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2011 wurden rund 69%¹⁾ (Vorjahr: 56%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt, was ein gewisses Klumpenkreditrisiko ergibt, welches vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, welche durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann. Das Management setzt zukünftig auf eine höhere Diversifizierung durch die Verbreiterung der Kundenbasis im Bereich Non-Automotive.

¹⁾ Inklusive MAN nach Eingliederung in die VW-Gruppe.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln ist gering, da die Vertragspartner ausschließlich Banken mit bestmöglicher Bonität sind.

Trotz des allgemein gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und beträgt:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Kredite und Forderungen	110.851	109.903
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	0	70
Zur Veräußerung verfügbar	0	0
Gesamt	110.851	109.973

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

31.12.2011	Gesamt	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert			
			bis 60 Tage	60-120 Tage	120-360 Tage	über 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.494	29.052	13.287	1.238	1.038	878
Sonstige Forderungen	8.340	7.757	0	0	212	372

31.12.2010	Gesamt	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert			
			bis 60 Tage	60-120 Tage	120-360 Tage	über 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.046	44.379	10.536	2.912	3.066	153
Sonstige Forderungen	18.521	16.843	348	93	1.103	134

Liquiditätsrisiko: Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch vertragliche Vereinbarung entsprechender Kreditrahmen, gegebenenfalls auch durch Halten einer Barreserve. Die Steuerung erfolgt einheitlich durch die Konzernzentrale.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

TEUR	Buchwert 31.12.2011	Summe vertragliche Cash-Flows	davon		
			bis 1 Jahr	über 1 aber unter 5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehen von Banken	22.031	23.118	7.321	15.404	393
Kontokorrentkredite von Banken	11.719	12.012	12.012	0	0
Finanzierungsleasing	5.231	5.513	1.694	3.818	0
Lieferverbindlichkeiten	35.477	35.477	35.477	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4.826	4.826	4.826	0	0
Gesamt	79.284	80.945	61.329	19.223	393

TEUR	Buchwert 31.12.2010	Summe vertragliche Cash-Flows	davon		
			bis 1 Jahr	über 1 aber unter 5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehen von Banken	36.884	40.528	19.582	20.442	504
Kontokorrentkredite von Banken	15.042	15.580	15.580	0	0
Finanzierungsleasing	5.378	5.903	3.311	2.592	0
Lieferverbindlichkeiten	65.565	65.565	65.565	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	13.636	13.636	13.636	0	0
Gesamt	138.488	141.212	117.674	23.034	504

Die der Gruppe zur Verfügung gestellten Kontokorrentkredite haben eine vertragliche Restlaufzeit von unter einem Jahr, sodass deren erwartete zukünftige Cash-Flows in diesem Laufzeitband auszuweisen sind. Diese Kredite werden jedoch in der Regel auf 12- bis 15-Monatsbasis prolongiert, sodass die oben dargestellte gänzliche Rückführung nicht zu erwarten ist.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Wäh-

rungsrisiko den Konzern in Summe nur gering betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, aber Vorleistungen in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen die tschechische Krone. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

TEUR	31.12.2011		
	Euro	Fremdwährung	Summe
Beteiligungen	834	0	834
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.104	8.943	53.046
Verzinsliche Forderungen	13.750	0	13.750
Bankguthaben	41.904	1.318	43.222
Derivate	-302	-13	-315
Gesamt	100.290	10.248	110.537

TEUR	31.12.2011		
	Euro	Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	16.730	1.523	18.253
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	20.211	518	20.729
Lieferverbindlichkeiten	32.510	2.967	35.477
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.796	1.031	4.826
Gesamt	73.247	6.039	79.285

TEUR	31.12.2010		
	Euro	Fremdwährung	Summe
Beteiligungen	1.183	0	1.183
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66.537	11.565	78.102
Ausleihungen	1.606	0	1.606
Bankguthaben	23.344	5.669	29.013
Derivate	-575	0	-575
Gesamt	92.095	17.234	109.329

TEUR	31.12.2010		
	Euro	Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21.367	839	22.206
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	32.978	2.104	35.082
Lieferverbindlichkeiten	59.346	6.219	65.565
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.953	683	13.636
Gesamt	126.644	9.845	136.489

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, welchem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, sehr gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 9,3% (Vorjahr: 15,8%), als auch Schulden mit 7,6% (Vorjahr: 7,2%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Obendrein würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögensgegenstände als auch Schulden

betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Ein Anstieg der Wechselkurse betreffend nicht-innerkonzernale Lieferforderungen und -verbindlichkeiten um +/- 10% würde zu keiner wesentlichen Auswirkung auf Ergebnis bzw. Eigenkapital führen.

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet POLYTEC durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen. Derivative Produkte werden bei Bedarf zur Zinssicherung oder zur Optimierung des Nettozinsergebnisses eingesetzt.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.560	51.711
davon fix verzinst	5.908	5.828
davon variabel verzinst	27.652	45.883
Finanzierungsleasing	5.231	5.378
davon fix verzinst	5.231	5.378
davon variabel verzinst	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	190	198
davon fix verzinst	190	198
davon variabel verzinst	0	0
Gesamt	38.981	57.287
davon fix verzinst	11.329	11.404
davon variabel verzinst	27.652	45.883

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 3-Monats-EURIBOR. Eine Erhöhung dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde ohne Berücksichtigung der bestehenden Zinssatz-Swaps eine Erhöhung des Zinsaufwandes um rund TEUR 280 (Vorjahr: TEUR 460) bedeuten.

In den verzinslichen Forderungen sowie den kurzfristigen Finanzmitteln sind variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 23.893 enthalten. Eine Erhöhung des 3-Monats-EURIBOR um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung des Zinsertrages um rund TEUR 239 (Vorjahr: TEUR 290) bedeuten.

Aus den vom Konzern gehaltenen Zinssatz-Swaps wurden folgende Ergebnisse erzielt:

TEUR	2011	2010
Geleistete Zahlungen	-464	-460
Bewertungsergebnis	274	226
Gesamt	-190	-234

Nach dem im Vorjahr durchgeführten Verkauf der von der Gruppe gehaltenen börsennotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien) unterliegt der Konzern keinen Börsenkursänderungsrisiken mehr.

5. NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

31.12.2011 TEUR	Zinsen	Wert- berichtigung	Währungsum- rechnung	Erträge aus anderen Wert- papieren	Erträge aus Beteiligungen	Erträge aus Derivaten	Netto- ergebnis
Ausleihungen und Forderungen	1.080	-431	0	0	444	0	1.093
Finanzverbindlichkeiten	-3.669	0	-63	0	0	0	-3.732
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	0	0	0	-191	-191

31.12.2010 TEUR	Zinsen	Wert- berichtigung	Währungsum- rechnung	Erträge aus anderen Wert- papieren	Erträge aus Beteiligungen	Erträge aus Derivaten	Netto- ergebnis
Ausleihungen und Forderungen	232	411	0	0	18	0	661
Finanzverbindlichkeiten	-6.308	0	-8	0	0	0	-6.316
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	0	6.119	0	0	6.119
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	0	0	0	-164	-164

6. NAHE STEHENDE PERSONEN

Nahe stehende Personen im Sinn von IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates unter anderem die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, und deren verbundene Unternehmen. Die Familie des CEO der POLYTEC GROUP, Friedrich Huemer, ist Alleineigentümerin der Anteile an den genannten Gesellschaften. Friedrich Huemer ist allein vertretungsbefugter Geschäftsführer der genannten Gesellschaften.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Stimmrechtsanteile gem. § 91 BörseG zur Kenntnis gebracht:

Huemer Gruppe: 27%
Delta Lloyd Asset Management NV: 11%
Capital Research and Management: 5%

Die verbleibenden Anteile befinden sich im Streubesitz.

Zu folgenden Gesellschaften des IMC-Konzerns bestanden im Geschäftsjahr 2011 Geschäftsbeziehungen:

POLYTEC IMMOBILIEN GRUPPE

MIT DER POLYTEC IMMOBILIEN GRUPPE BESTEHEN LANGFRISTIGE MIETVERTRÄGE HINSICHTLICH FOLGENDER BETRIEBSLIEGENSCHAFTEN DER POLYTEC GROUP:

1. POLYTEC Holding AG	Konzernzentrale
2. POLYTEC For Car Styling GmbH & Co KG	Werk Hörsching
3. POLYTEC Avo n.v.	Werk Schoten
4. POLYTEC Thermoplast GmbH & Co KG	Werk Idstein
5. POLYTEC Riesselmann GmbH & Co KG	Werke Lohne und Wolmirstedt
6. PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG	Werk Ebensee
7. POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	Werke Gochsheim, Cornberg und Voerde
8. POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Werk Sladkovicovo
9. POLYTEC Elastoform GmbH & Co KG	Werk Marchtrenk
10. POLYTEC Thelen GmbH	Werk Bochum

Die Mietaufwendungen aus den Bestandsverträgen betragen im Geschäftsjahr rund EUR 8.2 Mio. (Vorjahr: EUR 9.2 Mio.).

Die Mietverhältnisse sind unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs bis zwölf Monaten kündbar, teilweise wurden jedoch längerfristige Kündigungsverzichte ausgesprochen. Die Mietverpflichtungen, welche aufgrund der fixierten Kündigungsfrist oder aufgrund von längeren Kündigungsverzichten bestehen, betragen zum 31.12.2011 TEUR 18.809 (Vorjahr: TEUR 27.839) und sind wie folgt fällig:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bis zu 1 Jahr	7.726	9.058
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	8.720	14.892
Über 5 Jahre	2.363	3.889

An eine Gesellschaft der POLYTEC Immobilien Gruppe wurden Darlehen ausgereicht, welche im Vorjahr unter den „Ausleihungen“ im Finanzanlagevermögen bilanziert waren. Die Darlehen wurden fremdüblich verzinst und wurden im Geschäftsjahr 2011 rückgeführt. Auf die Erläuterungen unter D. 12 wird verwiesen.

Die POLYTEC GROUP hat im Geschäftsjahr 2011 von der POLYTEC Immobilien Deutschland GmbH eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 438 erhalten.

Der Verkauf des Bereichs Interior-Systems war aufgrund des ausdrücklichen Wunsches des Erwerbers Toyota Boshoku unabdingbar mit dem Verkauf der von der POLYTEC Immobiliengruppe an die jeweiligen Gesellschaften des Bereichs Interior vermieteten Liegenschaften verbunden. Der Verkauf durch die POLYTEC Immobiliengruppe erfolgte dabei zu einem Preis am unteren Ende der Marktwertbandbreite. Die Immobiliengruppe hat dem Verkauf zu diesem günstigen Preis nur unter der Bedingung zugestimmt, einen Ausgleich für den damit einhergehenden Verzicht auf eine vorteilhaftere alternative Verwertungsmöglichkeit zu erhalten. Vor diesem Hintergrund wurde eine Ausgleichzahlung der

POLYTEC GROUP an die POLYTEC Immobiliengruppe in Höhe von TEUR 1.375 geleistet. Durch das Einlenken der POLYTEC Immobiliengruppe beim Verkauf der Immobilien an Toyota Boshoku wurde der Verkauf des Bereichs Interior-Systems in dieser für die POLYTEC GROUP wirtschaftlich vorteilhafteren Form erst möglich, da ohne die erwähnten Zugeständnisse eine große Wahrscheinlichkeit für einen deutlich weniger vorteilhafteren Verkauf gegeben gewesen wäre.

Im Zuge der Vorbereitung der Veräußerung des Standortes Zaragoza hat die POLYTEC GROUP im Geschäftsjahr 2011 mit der spanischen Gesellschaft der POLYTEC Immobiliengruppe einen Sale-and-lease-back-Vertrag abgeschlossen sowie ein Darlehen der POLYTEC Immobiliengruppe gegenüber dieser Gesellschaft unter Buchwert übernommen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung der POLYTEC GROUP ergeben sich daraus keine Ergebnisauswirkungen.

Es wurden keine Transaktionen zu marktunüblichen Bedingungen durchgeführt. Im Zusammenhang mit Geschäften mit nahe stehenden Personen bestehen weder Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden im Jahr 2011 Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen erfasst.

SONSTIGE GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

Mit der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, besteht ein Werkvertrag über die Stellung eines Vorstandsmitgliedes für die POLYTEC Holding AG, Hörsching.

Die Transportdienstleistungen der GLOBE AIR AG, Hörsching, wurden im Geschäftsjahr von Mitarbeitern der POLYTEC GROUP in Anspruch genommen.

7. VORSTANDSBEZÜGE

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt TEUR 2.913 (Vorjahr: TEUR 2.021), davon entfallen TEUR 2.903 (Vorjahr: TEUR 2.016) auf kurzfristige Leistungen. TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 5) entfallen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Daneben wurden Sachbezüge in Form von Dienstwägen und Mobiltelefonen bezogen.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2011 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert.

Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen.

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 90).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

8. AUFWENDUNGEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers setzten sich in 2011 wie folgt zusammen:

TEUR	2011	2010
Jahresabschlussprüfung	104	112
Sonstige Leistungen	41	181
Summe	145	293

9. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

Mitglieder des Vorstandes waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Herr Ing. Friedrich Huemer, Wallern (Vorstandsvorsitzender)

Herr Ing. Alfred Kollros, St. Valentin

Herr Dkfm. Peter Haidenek, Velden a. W. (seit 1. Februar 2011)

Mitglieder des Aufsichtsrates waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Herr Mag. Fred Duswald, Thalheim (Vorsitzender)

Herr Manfred Helmut Trauth, Knittelsheim, Deutschland (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Herr Prof. Dr. Robert Büchelhofer, Starnberg, Deutschland

Frau Dr. Viktoria Kickinger, Wien

Herr Mag. Reinhard Schwendtbauer, Leonding

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hat den Konzernabschluss am 27. März 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

Hörsching, am 27. März 2012

Der Vorstand

Friedrich Huemer e. h. Peter Haidenek e. h. Alfred Kollros e. h.

ANLAGE 1

BERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN

TEUR	Automotive / Systems		Car Styling	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse (nicht konsolidiert)	669.699	824.583	88.473	87.937
davon:				
Innenumsätze eigene Division	109.632	148.659	10.129	11.919
Innenumsätze andere Divisionen	1.089	76	122	244
Außenumsätze	558.977	675.847	78.223	75.773
EBITDA	47.678	43.535	7.331	7.016
Abschreibungen	16.252	24.484	1.392	1.567
Wesentliche Ertragsposten				
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.713	8.552	43	331
Entkonsolidierungserfolg	7.211	736	0	0
Betriebserfolg (EBIT)	31.426	19.051	5.938	5.449
Finanzierungskosten	-4.619	-7.037	-388	-344
Übriges Finanzergebnis	450	0	0	0
Ertragsteuern	-1.202	-349	-507	-516
Ergebnis nach Steuern	26.055	11.664	5.043	4.589
Operatives Vermögen	132.938	205.549	46.916	39.635
Operative Verbindlichkeiten	70.059	122.189	11.820	7.894
Capital Employed	62.879	83.260	35.095	31.741
davon:				
Latente Steueransprüche	3.262	6.404	454	436
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	15.560	22.920	1.577	1.399
Investitionen	13.575	14.308	2.500	1.560
Buchwertabgang und Veränderung langfristiger Rückstellungen inklusive Entkonsolidierungserfolg	4.955	220	-181	-240

INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE BEREICHE

TEUR	Außenumsätze		Langfristiges Vermögen		Latente Steueransprüche		Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Österreich	21.776	29.471	45.532	32.695	8.601	10.794	2.619	1.913
Deutschland	418.915	513.436	44.864	83.905	2.306	5.835	14.757	22.633
Sonstige EU	186.813	181.269	13.260	17.738	853	457	0	132
Rest der Welt	29.849	45.894	1.872	2.312	0	0	290	201
Konzern	657.354	770.070	105.527	133.693	11.759	17.086	17.665	24.878

Sonstige Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2011	2010	2011	2010	2011	2010
21.362	19.235	0	0	779.534	931.754
1.206	773	0	0	120.967	161.352
2	12	0	0	1.212	332
20.154	18.450	0	0	657.354	770.070
6.064	3.614	251	108	61.323	54.272
1.061	1.002	0	0	18.705	27.053
13	51	0	0	4.769	8.935
0	0	0	0	7.211	736
5.003	2.612	251	108	42.618	27.219
1.760	646	-96	-90	-3.343	-6.826
33.514	11.665	-33.699	-6.333	264	5.332
-3.046	710	465	16	-4.291	-140
37.231	15.632	-33.080	-6.300	35.249	25.585
24.189	17.939	-6.859	-3.433	197.183	259.689
6.443	6.631	-3.575	-3.456	84.747	133.257
17.746	11.308	-3.283	24	112.437	126.333
8.091	10.294	-48	-48	11.759	17.086
851	751	-322	-192	17.665	24.878
1.413	834	0	0	17.489	16.702
-178	-263	130	167	4.725	-115

ANLAGE 2

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2011

TEUR	Stand am 1.1.2011	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entwicklungskosten	1.008	0	0	0	207
2. Rechte	9.204	-2.498	-9	368	3.066
3. Firmenwerte	45.508	0	0	0	0
	55.720	-2.498	-9	368	3.273
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	12.291	-1.474	26	723	1.980
2. Technische Anlagen und Maschinen	228.237	-59.506	-187	7.904	33.365
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.572	-17.370	-4	4.599	2.962
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.793	-1.009	-1	3.894	322
	293.893	-79.359	-165	17.120	38.629
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	280	-35	0	35	75
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.031	0	0	0	0
3. Übrige Beteiligungen	882	0	0	0	275
4. Ausleihungen	1.606	0	0	15	1.621
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1	-	-	-	-
	3.800	-35	0	50	1.971
	353.412	-81.893	-173	17.539	43.874

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2010

TEUR	Stand am 1.1.2010	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entwicklungskosten	1.008	0	0	0	0
2. Rechte	9.684	-95	48	781	1.214
3. Firmenwerte	45.627	-119	0	0	0
	56.319	-214	48	781	1.214
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	12.827	-1.085	200	427	103
2. Technische Anlagen und Maschinen	228.794	-9.959	1.232	8.695	4.846
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.361	-1.079	517	4.574	2.214
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.465	0	5	2.200	118
	295.446	-12.122	1.954	15.897	7.282
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290	0	0	25	35
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.031	0	0	0	0
3. Übrige Beteiligungen	882	0	0	0	0
4. Ausleihungen	2.000	0	0	0	394
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2	-1	0	0	0
	4.205	-1	0	25	429
	355.971	-12.338	2.002	16.702	8.925

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Umgliederung	Stand am 31.12.2011	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Kumulierte Abschreibungen	Nettowert 31.12.2011	Nettowert 31.12.2010
0	801	25	801	0	25
0	3.999	607	3.335	663	1.597
0	45.508	0	26.328	19.180	19.180
0	50.308	632	30.464	19.844	20.803
88	9.674	481	4.983	4.691	6.289
548	143.632	14.223	99.724	43.908	69.867
89	35.925	3.352	26.374	9.551	14.190
-726	3.630	18	40	3.590	1.770
0	192.860	18.073	131.120	61.740	92.115
0	205	0	0	205	280
0	1.031	0	1.000	31	31
0	607	0	10	597	872
0	0	0	0	0	1.606
0	1	0	0	1	1
0	1.844	0	1.010	834	2.790
0	245.012	18.705	162.594	82.417	115.707

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Umgliederung	Stand am 31.12.2010	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Kumulierte Abschreibungen	Nettowert 31.12.2010	Nettowert 31.12.2009
0	1.008	80	984	25	105
0	9.204	1.022	7.606	1.597	1.870
0	45.508	0	26.328	19.180	19.300
0	55.720	1.102	34.917	20.803	21.274
25	12.291	575	6.002	6.289	6.924
4.322	228.237	20.871	158.371	69.867	80.696
413	51.572	4.506	37.382	14.190	14.113
-4.760	1.793	0	23	1.770	4.442
0	293.893	25.951	201.778	92.115	106.176
0	280	0	0	280	290
0	1.031	0	1.000	31	31
0	882	0	10	872	872
0	1.606	0	0	1.606	2.000
0	1	0	0	1	2
0	3.800	0	1.010	2.789	3.195
0	353.412	27.053	237.706	115.707	130.645

ANLAGE 3

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN, PENSIONEN UND JUBILÄUMSGELDER IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2007 BIS 2011

TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	1.906	1.638	1.921	1.743	1.947
Veränderung des Konsolidierungskreises	556	0	0	0	0
Dienstzeitaufwand	129	120	129	124	162
Zinsaufwand	88	87	99	91	87
Abfertigungszahlungen	-70	-106	-329	-98	-179
Versicherungstechnisches Ergebnis	130	167	-182	61	-275
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	2.739	1.906	1.638	1.921	1.743
Unberücksichtigtes versicherungstechnisches Ergebnis	-322	-192	-25	-208	-147
Abfertigungsrückstellung am 31.12.	2.417	1.714	1.613	1.713	1.597

TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	21.536	20.355	21.459	20.653	7.148
Veränderung des Konsolidierungskreises	-7.734	0	-2.244	2.306	13.752
Dienstzeitaufwand	95	1.386	962	586	327
Zinsaufwand	631	1.153	1.187	213	727
Pensionszahlungen	-839	-927	-888	-1.217	-630
Versicherungstechnisches Ergebnis	-4	-432	-121	-1.082	-670
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	13.684	21.536	20.355	21.459	20.653
Unberücksichtigtes versicherungstechnisches Ergebnis	104	-72	856	1.108	165
Pensionsrückstellung am 31.12.	13.788	21.464	21.211	22.566	20.818

TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.170	1.368	1.272	2.291	1.155
Versicherungstechnisches Ergebnis	0	0	0	0	0
Rückstellung für Jubiläumsgelder	1.170	1.368	1.272	2.291	1.155

ANLAGE 4

ENTWICKLUNG DER KURZFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2011

TEUR	Stand am 1.1.2011	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs-umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2011
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	6.449	-1.604	-3	4.599	539	5.744	5.449
Sonstige kurzfristige Personalaufwendungen	5.899	-1.725	1	3.091	274	4.514	5.325
Drohende Verluste und Wagnisse	11.080	-2.461	0	3.893	1.043	2.261	5.943
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15.291	-3.039	500	4.314	3.726	14.856	19.074
	38.719	-8.829	3	15.896	5.582	27.375	35.791

ENTWICKLUNG DER KURZFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2010

TEUR	Stand am 1.1.2010	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs-umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2010
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	4.383	-339	3	3.220	349	5.971	6.449
Sonstige kurzfristige Personalaufwendungen	5.934	-1.007	2	1.473	2.011	4.454	5.899
Drohende Verluste und Wagnisse	16.483	0	11	4.639	6.107	5.333	11.080
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	14.084	0	45	6.616	2.828	10.606	15.291
	40.884	-1.346	61	15.947	11.295	26.363	38.719

ANLAGE 5

BETEILIGUNGLISTE ZUM 31. DEZEMBER 2011

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	Direkter und indirekter Anteil %	Konsolidierungsart ¹⁾
POLYTEC Invest GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
PF Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
Car Styling Division					
POLYTEC FOR Car Styling GmbH & Co KG	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC FOR Car Styling GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
Polytec Holden Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	80,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	80,0	KV
Polytec AVO n.v.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Ratipur Autófelszerelés Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	24,0	KOE
Automotive / Systems Division					
Polytec Holding Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Automotive GmbH & Co KG	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Automotive Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Riesselmann GmbH & Co KG ²⁾	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
POLYTEC Plastics Germany GmbH & Co. KG ²⁾ (vormals: POLYTEC Intex GmbH & Co. KG)	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Thermoplast GmbH & Co KG ²⁾	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG	Ebensee	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
PPI Plastic Products Innovation GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
Polytec Interior Zaragoza S.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
PDN Real Estate GmbH	Bötzingen	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Compounds GmbH & Co. KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Compounds Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG ²⁾	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Industrielackierungen Verwaltungs GmbH	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SLK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Aksaray	TK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodová Planá	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
INAPAL PLASTICOS, S.A.	Leca do Balio	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	2,0	KOE
Ljungby Komposit AB	Ljungby	SWE	PT Beteiligungs GmbH	25,0	KOE
Industrial Division					
POLYTEC Industrial Plastics GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	70,0	KV
POLYTEC Elastofom GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV

¹⁾ KV = vollkonsolidierte Gesellschaften
 KE = at-equity einbezogene Gesellschaften
 KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften
 KOE = wegen untergeordneter Bedeutung keine Equity-Bewertung

²⁾ Die Gesellschaften sind gemäß § 264 b des deutschen HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit.

ERKLÄRUNG DER GESETZ- LICHEN VERTRETER

GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z. 3 BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues

Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Hörsching, am 27. März 2012

Der Vorstand

Friedrich Huemer e. h. Peter Haidenek e. h. Alfred Kollros e. h.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der POLYTEC Holding AG, Hörsching, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND FÜR DIE BUCHFÜHRUNG

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESCHREIBUNG VON ART UND UMFANG DER GESETZLICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt.

Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.

Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

PRÜFUNGSURTEIL

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243 a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243 a UGB sind zutreffend.

Leonding, am 27. März 2012

Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Nikolaus Schaffer e. h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Ulrich Dollinger e. h.
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

CAPITAL EMPLOYED

Eigenkapital zuzüglich verzinsliches Fremdkapital abzüglich liquide Mittel und Finanzanlagevermögen; das gesamte netto-verzinsliche Kapital.

COMPLIANCE-RICHTLINIE

Konzernrichtlinie, die organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung eines Aktienhandels unter Ausnutzung von noch nicht der Allgemeinheit zugänglichen kursrelevanten Informationen sowie zur vertraulichen Behandlung solcher Insiderinformationen enthält.

CORPORATE GOVERNANCE

„Unternehmensverfassung“; der Österreichische Corporate Governance Kodex stellt ein Regelwerk zur verantwortungsvollen Führung und Kontrolle eines Unternehmens dar.

IFRS (INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS)

Rechnungslegungsvorschriften, die vom International Accounting Standards Board (IASB; vormals International Accounting Standards Committee, IASC) entwickelt werden. Sie umfassen neben den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den International Accounting Standards (IAS) des IASB auch die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC).

LATENTE STEUERN

Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt, um den Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis auszuweisen.

MARKTKAPITALISIERUNG

Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs.

NETTOVERSCHULDUNG (NET DEBT)

Saldo aus Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel.

NETTOVERSCHULDUNG ZU EBITDA

Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel im Verhältnis zum EBITDA; gibt die Entschuldungsdauer auf Basis der Nettoverschuldung und des EBITDA an.

OEM

Abkürzung für „Original Equipment Manufacturer“. Hersteller, die für ihre Produkte Original-Einzelteile von anderen Produzenten verwenden und die fertigen Produkte unter eigenem Namen auf den Markt bringen.

OTC (OVER-THE-COUNTER)-MARKT

Markt, in dem der Handel mit Wertpapieren außerhalb der Börse, direkt zwischen den Handelsteilnehmern stattfindet.

PPM

Die Qualitätskennzahl PPM (Parts per Million) wird in der Automobilindustrie als Indikator für die Qualität und Stabilität des Herstellungsprozesses eingesetzt.

SHEET MOULDING COMPOUND (SMC)

Bezeichnet teigartige Pressmassen aus duroplastischen Reaktionsharzen und Glasfasern zur Herstellung von Faser-Kunststoff-Verbunden.

Details zur POLYTEC Aktie

ISIN	AT0000A00XX9
Ticker-Symbole	
Wiener Börse	PYT
Reuters	POLV.VI
Bloomberg	PYT AV
Marktsegment	prime market
Erster Handelstag	2. Mai 2006
Emissionskurs je Aktie	EUR 7,75
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	22.329.585
Genehmigtes Kapital	EUR 11.164.782
Streubesitz	57%

Finanzkalender 2012

Ergebnis für das vierte Quartal und das Geschäftsjahr 2011	4. April 2012
Zwischenbericht zum ersten Quartal 2012	9. Mai 2012
Hauptversammlung 2011	16. Mai 2012
Ex-Dividenden-Tag	21. Mai 2012
Dividendenzahltag	23. Mai 2012
Halbjahresfinanzbericht 2012	3. August 2012
Zwischenbericht zum dritten Quartal 2012	7. November 2012



INVESTOR RELATIONS

MANUEL TAVERNE
 TELEFON +43 7221 701 292, FAX -38
 INVESTOR.RELATIONS@POLYTEC-GROUP.COM
 WWW.POLYTEC-GROUP.COM

IMPRESSUM

Herausgeber: POLYTEC Holding AG
Polytec-Straße 1
4063 Hörsching, Austria
Telefon: +43 7221 701 0
Fax: +43 7221 701 35
E-Mail: office@polytec-group.com
www.polytec-group.com

Beratung, Text und Gesamtkoordination: be.public Werbung
Finanzkommunikation, Wien
Grafikdesign: Projektagentur Weixelbaumer, Linz
Druck: Gutenberg-Werbering, Linz
Fotos: POLYTEC GROUP, Florian Vierhauser, Manuel Taverne

HINWEIS

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Zahlendifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten - und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse - auf Grund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss: 30. März 2012

